

PENTHOUSE  
PET DES MONATS: AUDREY BITONI • TOPSTORY: DAS ÄLTESTE GEWERBE DER WELT - GELIEBTE HUREN • SEX MIT EINER TV-MODERATORIN • VOLLGAS-MILLIONÄRE  
12/08 DEZEMBER 2008

LIFE ON TOP

DEZEMBER 2008

# PENTHOUSE

DEUTSCHLAND € 4,60  
ÖSTERREICH € 5,45 · LUXEMBURG € 5,45  
SCHWEIZ SFR 9,00 · GRIECHENLAND € 6,60  
ITALIEN € 6,30 · SPANIEN € 6,30



DIE UNGLAUBLICHE  
GESCHICHTE DES  
**JAMES-  
BOND-  
ERFINDERS**  
**IAN FLEMING**

**RASENDE  
MILLIONÄRE**  
DER EXKLUSIVE  
**SLR-CLUB**

**EBEN NOCH IN  
MEINEM BETT,  
JETZT AUF DEM  
BILDSCHIRM**

**SEX**  
**MIT EINER TV-  
MODERATORIN**

**DAS ÄLTESTE  
GEWERBE DER WELT**  
**GELIEBTE  
HUREN**

**SEBASTIAN  
VETTEL**  
**DAS SCHNELLSTE  
MILCHGESICHT  
DER WELT**

WWW.PENTHOUSE.DE



4 197222 904608 12



# 2009 IST GERETTET



So geht's doch! 12 scharfe Frauen für 12 lange Monate. Eine schöner als die andere. Erotik pur von Januar bis Dezember. Der PENTHOUSE Kalender 2009 ist zu beziehen über: Fa. Orange Shark; Fax: +41/41/7 11 12 28; E-Mail: [info@orange-shark.de](mailto:info@orange-shark.de); [www.orange-shark.de](http://www.orange-shark.de)

*Liebe Leser,*

Sie halten mit diesem Dezember-Heft die letzte Ausgabe des Jahres 2008 in Händen. Unsere Reporter haben in den vergangenen zwölf Monaten wieder einmal alles gegeben, um Ihnen beste Unterhaltung und höchsten Lesegenuss zu bieten. Wir bezwangen bei Eis und Schnee in einem offenen Lamborghini Murciélago einen der höchsten Pässe Mitteleuropas, moderierten ein Tabu brechendes Gespräch zwischen Vater und Sohn (»Vater, onanierst du eigentlich noch?«), redeten mit einem deutschen Topmanager über seine Besuche bei Dominas und stellten einem ehemaligen Priester die Frage: »In Gottes Namen, wohin geht euer Samen?« Storys in PENTHOUSE sind unverfroren, überraschend und komisch.

Aber die beste Story ist uns gerade gut genug. In den Redaktionskonferenzen zerbrechen wir uns die Köpfe, wie wir mit jedem Heft noch besser werden können. Ich meine, dass uns diese besondere Herausforderung in der vorliegenden Ausgabe mit einer 13-seitigen



**Herr Kurt Molzer**  
Chefredakteur

Abhandlung über das älteste Gewerbe der Welt (»Geliebte Huren«) oder einem Porträt über den durchgeknallten James-Bond-Erfinder Ian Fleming wieder gut gelungen ist. Lesenswert auch unsere Tipps für Softies (»Wie werde ich ein richtiger Macho?«), die Story über die rasenden Millionäre des SLR-Clubs oder die unglaublichen letzten Worte des Maler-Genies Salvador Dali zum Heftausstieg.

Jetzt, liebe Leser, sind Sie gefragt: Wir wollen wissen, was Ihnen an PENTHOUSE gut, besonders gut, weniger oder gar nicht gefällt. Darüber hinaus freuen wir uns über Anregungen und Vorschläge: Gibt es ein Thema, über das Sie in unserem Magazin unbedingt lesen wollen? Schreiben Sie Ihre Meinung an [redaktion@penthouse.de](mailto:redaktion@penthouse.de). Mitmachen lohnt sich: Dem Verfasser der besten Blattkritik stellen wir für eine Woche einen BMW X6 vor die Haustür.

*Kurt*

# CHANGE

f o r t h e b e t t e r



Wechseln Sie von Vodka zu Akdov. Ein besonderes Erlebnis für Kenner, die zwischen Üblichem und Besonderem zu unterscheiden wissen. Akdov Ultimate und Akdov Original werden ausschließlich aus bestem Weizen und reinstem Alkohol hergestellt, siebenfach gefiltert und destilliert. Dann lagert Akdov Ultimate monatelang in Eichenfässern in denen er seine einzigartige Farbe und den erlesenen Geschmack erhält. Nasdarowie, zum Wohl. Niveau sucht immer Seinesgleichen...

## SPECIAL OFFER FOR FRIENDS OF PENTHOUSE

### Angebot 1:

Je eine Flasche  
Akdov Ultimate und Akdov Original (70 cl)

inkl. Versand für € **83,00\***

### Angebot 2:

je drei Flaschen  
Akdov Ultimate und Akdov Original (70 cl)

inkl. Versand für € **249,00\***

Bestellungen bitte per e-mail:  
[akdovultimate@aol.com](mailto:akdovultimate@aol.com)

### \* Ihre Ersparnis:

Angebot 1 € **5,00**, Angebot 2 € **15,00**.

Wenn Sie auf diesen Freundschaftsrabatt verzichten, verdoppeln wir Ihre Spende und geben den Betrag an die **Lufthansa-Help** für Kinder in Afrika und Asien weiter. Garantiert.

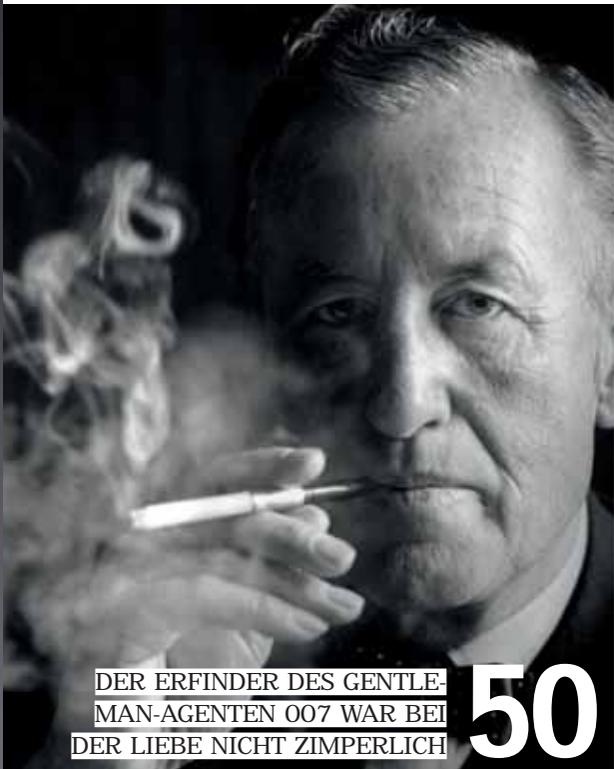


T h i n k d i f f e r e n t

# PENTHOUSE INHALT

## DEZEMBER

FOTOS: EMMA NIXON (TITEL UND INHALT), KURT EDER (2), SÜDDEUTSCHER VERLAG, ANDREJ REISER / BILDERBERG



DER ERFINDER DES GENTLEMAN-AGENTEN 007 WAR BEI DER LIEBE NICHT ZIMPERLICH

50



36 SCHNELL, SCHNELLER, MERCEDES SLR MCLAREN



06 GELIEBTE HUREN



76 1899 HOFFENHEIM RULES THE LIGA



KURVENGEFAHR BEI US-STAR AUDREY BITONI 60



54 JASON STATHAM SPRICHT KLARTEXT ÜBER »DEATH RACE«, FITNESS UND AUSGEHEN MIT SEINEN KUMPEL

### TITELTHEMEN

#### GELIEBTE HUREN

Das älteste Gewerbe der Welt macht uns immer noch an ..... 06

#### SEX MIT EINER TV-MODERATORIN

Eben noch aktiv in meinem Bett, jetzt auf dem Bildschirm ..... 32

#### SEBASTIAN VETTEL

Das schnellste Milchgesicht der Welt ..... 34

#### RASENDE MILLIONÄRE

Der exklusive SLR-Club der Mercedes McLaren ..... 36

#### IAN FLEMING

Die unglaubliche Geschichte des James-Bond-Erfinders ..... 50

### STORYS, KOLUMNEN, INTERVIEWS

#### JASON STATHAM SPRICHT ...

Der »Bruce Willis fürs Grobe« beweist, dass er ein ganzer Kerl ist ..... 54

#### DIE ZEHN GEFÄHRLICHSTEN LÄNDER DER WELT!

Wo's brennt, wo's gefährlich, wo es lebensgefährlich ist ..... 58

#### HELLO HOFFENHEIM

Ein Fußball-Zweig lehrt die Großen das Fürchten. Ein Besuch ..... 76

#### WIE WERDE ICH EIN RICHTIGER MACHO?

Lebenshilfe für alle, die man gesoftet hat ..... 106

#### DIE ABENTEUER DES HERRN KURT

Kurt im Netz: Sexkontakte übers Internet haben's in sich ..... 118

#### LETZTE WORTE: SALVADOR DALI

»Ich war ein zwanghafter Masturbator!« ..... 130

### PENTHOUSE PETS

#### KASIA

Die Naschkatze lässt es sich gut gehen, und wir machen Augen ..... 24

#### SANDY SUMMERS

An »Sex on the beach« hat Sandy besonders gute Erinnerungen ..... 108

### AUTO UND MOTORSPORT

#### ASTON MARTIN V8 VANTAGE

Der weiße Hai aus Badisch Congo ..... 42

#### SEAT IBIZA

Papa zahlt ..... 48

### STANDARDS

ENTERTAINMENT Kino, DVD, Musik, Bücher, Games ..... 70

PENTHOUSE-STYLE News, Produkte, Service ..... 90

ABONNEMENT ..... 126

IMPRESSUM & BEZUGSQUELLEN ..... 129

**DIE NÄCHSTE PENTHOUSE ERSCHEINT AM 18. 12. 2008**

TOPSTORY

TEXT: TEDDY HOERSCH

# GELIEBTE *HUREN*

**KEINE DREI WOCHEN VORSPIEL FÜR EINE ORDENTLICHE NUMMER, KEIN ROMANTISCHER SCHNICKSCHNACK, KEIN LIEBESKASPER-GETUE. STATTDESSEN: SEX GEGEN BARES – UND FERTIG. SIND NUTTEN WIRKLICH DIE BESSEREN FRAUEN?**



## MONA\*, 24, ARBEITET SEIT FÜNF JAHREN AUF DEM STRASSENSTRICH

Mona\* (Name von der Redaktion geändert): »Ich hatte keine Lust mehr, ständig pleite zu sein und für Peanuts kellnern zu gehen. Schulbildung war bei mir Fehlangelegenheit. Früh Kinder bekommen. Lehre abgebrochen. Ein Freundin schlug mir vor, anschaffen zu gehen. Ich hab's noch nie bereut. Gutes Geld. Gleitende Arbeitszeiten. Nette Freier und kein Zuhälter. Was will ich mehr?!« – Mona gehört zu einem neuen Typus Hure, selbstbewusst und emanzipiert. In Deutschland gibt es etwa 400.000 berufsmäßige Prostituierte, die im Jahr durch ihre Sexarbeit geschätzte 14 Milliarden Euro erwirtschaften. Die Dunkelziffer ist durch Hobby-, Internet- und Gelegenheitsuren groß. Seit dem Prostitutionsgesetz aus dem Jahre 2001 gilt die Vornahme sexueller Handlungen gegen Entgelt als Erwerbsarbeit, die offiziell nicht mehr sittenwidrig ist. Durch die Entkriminalisierungsbemühungen der Regierung, aber auch durch gewerkschaftsähnliche Selbsthilfegruppen – wie z. B. Hydra – wurde die Stellung der Prostituierten erheblich verbessert. Dennoch bleibt Fakt: Es gibt international organisierte, kriminelle Schlepperbanden, die brutale Zwangs- und Kinderprostitution betreiben, und Zuhälter, die Frauen rücksichtslos ausbeuten.



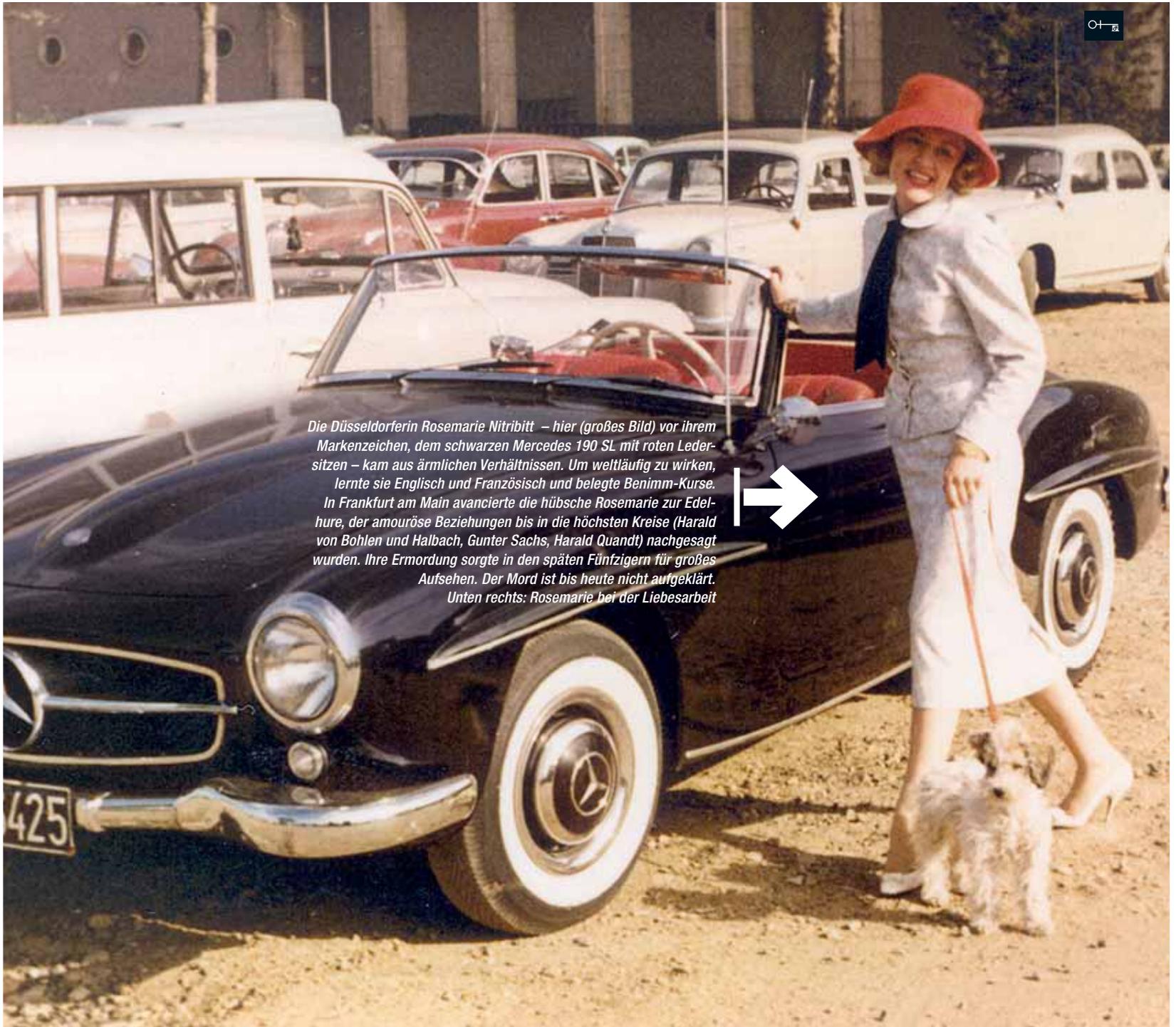
*In Straßen mit schaufensterähnlichen Räumen im Erdgeschoss sitzen die Liebesdamen und warten auf Freier. Berühmt: die Herbertstraße in Hamburg*



*Deutschlands berühmteste Hure war Domenica Niehoff. Wolf Wondratschek, Kunde und Bewunderer:  
»Wenn sie mit dem Hintern wackelt, fließen die Flüsse bergauf.«*

## HEIDI FLEISS, 43, LEITETE DEN BERÜHMTESTEN CALLGIRL-RING HOLLYWOODS

Schon als Teenager soll die aus gut situiertem Hause stammende Heidi Fleiss (2. v.r.) über einen ausgeprägten Geschäftssinn verfügt haben: Sie vermittelte Babysitter. Später, nach Gelegenheitsjobs (Kellnerin, Floristin) wurde die fleißige Fleiss Callgirl bei Madame Alex und galt bald als deren bestes Pferd. Aber Heidi wollte mehr und baute selbst einen exklusiven Callgirl-Ring auf. Als »Madam Hollywood« scheffelte sie Millionen und kümmerte sich bevorzugt um die wirklichen Superreichen, die sich den Fleiss-Begleitsdienst richtig was kosten ließen. Trinkgelder von bis zu 20.000 Dollar zahlten die Herren nach getaner Sexarbeit. Die Boulevardpresse stürzte sich natürlich lieber auf die berühmten Hollywood-Studs, die nach der Verhaftung von Fleiss vor dem »schwarzen Notizbuch« der Kupplerin zitterten. Bestätigt ist nur, dass Charlie Sheen, der vor Gericht gegen sie aussagte, ihr Kunde war. Aber vermutlich waren auch Jack Nicholson, Billy Idol und Warren Beatty Heidi-Fans. Ironie des amerikanischen Gerichtssystems: Heidi wurde nicht wegen Prostitution und Kuppelei, sondern wegen Steuerhinterziehung und Geldwäsche zu drei Jahren verurteilt. Hollywood machte aus der skandalträchtigen Vita – was auch sonst – einen Film. Heidi blieb fleißig: ein Bordell für Frauen, Waschsalon, Porno-Website ...



Die Düsseldorferin Rosemarie Nitribitt – hier (großes Bild) vor ihrem  
 Markenzeichen, dem schwarzen Mercedes 190 SL mit roten Leder-  
 sitzen – kam aus ärmlichen Verhältnissen. Um weltläufig zu wirken,  
 lernte sie Englisch und Französisch und belegte Benimm-Kurse.  
 In Frankfurt am Main avancierte die hübsche Rosemarie zur Edel-  
 hure, der amouröse Beziehungen bis in die höchsten Kreise (Harald  
 von Bohlen und Halbach, Gunter Sachs, Harald Quandt) nachgesagt  
 wurden. Ihre Ermordung sorgte in den späten Fünfzigern für großes  
 Aufsehen. Der Mord ist bis heute nicht aufgeklärt.  
 Unten rechts: Rosemarie bei der Liebesarbeit



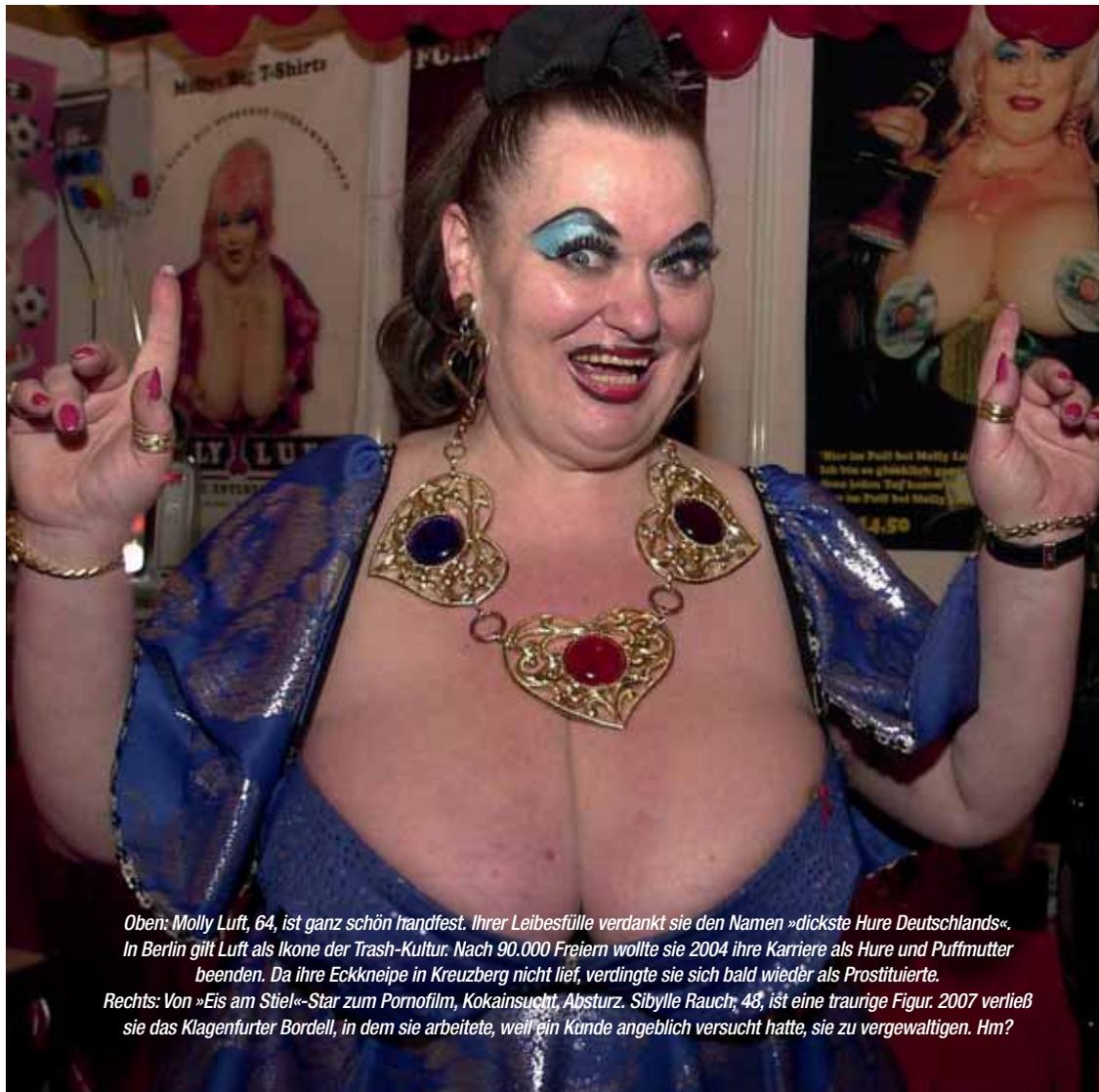
Das englische Callgirl Christine Keeler  
 sorgte 1963 durch eine Dreiecksbezie-  
 hung mit dem britischen Kriegsminister  
 John Profumo und dem russischen KGB-  
 Agenten Jewgenij Iwanow für den Sturz  
 der Regierung Macmillans



# SUNSET THOMAS, 36, WAR DER ERSTE US- PORNOSTAR, DER AUCH IM BORDELL ARBEITETE

Unter ihrem bürgerlichen Namen Diane Fowler trat Sunset Thomas in »Witchcraft IV – The Virgin Heart« auch in einem Film auf, der nichts mit Pornografie zu tun hatte. Dort stirbt sie nach zehn Filmminuten. Vielleicht hat sie deshalb nur noch Hardcore-Streifen gedreht – und zwar in weit über hundert Streifen mit so ausgesuchten Titeln wie »Deep Inside Sunset Thomas« oder »Cum On My Big Tits«. Diese hat sie sich vor ihrer Pornokarriere ordentlich vergrößern lassen. Das Girl aus Missouri, die auch schon als PENTHOUSE-Pet auftrat, machte Schlagzeilen, als sie in der Moonlite Bunny Ranch in Nevada als Hure arbeitete. In Teilen dieses Bundesstaates sind Bordelle legal. Und der Gentleman's Club, in dem Sunset und dann auch viele andere Porno-Kolleginnen sexelten, zog die Herren der Schöpfung gleich in Scharen an. Seit 2005 betreibt die geschäftstüchtige Dame ihr eigenes Cathouse. Wenn sie nicht gerade auf dem Rücken liegt und arbeitet, dann besucht sie Shows des berühmten Radiomoderators Howard Stern oder lässt Dokumentationen über ihr Gewerbe und sich drehen.





Oben: Molly Luft, 64, ist ganz schön handfest. Ihrer Leibesfülle verdankt sie den Namen »dickste Hure Deutschlands«. In Berlin gilt Luft als Ikone der Trash-Kultur. Nach 90.000 Freiern wollte sie 2004 ihre Karriere als Hure und Puffmutter beenden. Da ihre Eckkneipe in Kreuzberg nicht lief, verdingte sie sich bald wieder als Prostituierte. Rechts: Von »Eis am Stiel«-Star zum Pornofilm, Kokainsucht, Absturz. Sibilie Rauch, 48, ist eine traurige Figur. 2007 verließ sie das Klagenfurter Bordell, in dem sie arbeitete, weil ein Kunde angeblich versucht hatte, sie zu vergewaltigen. Hm?

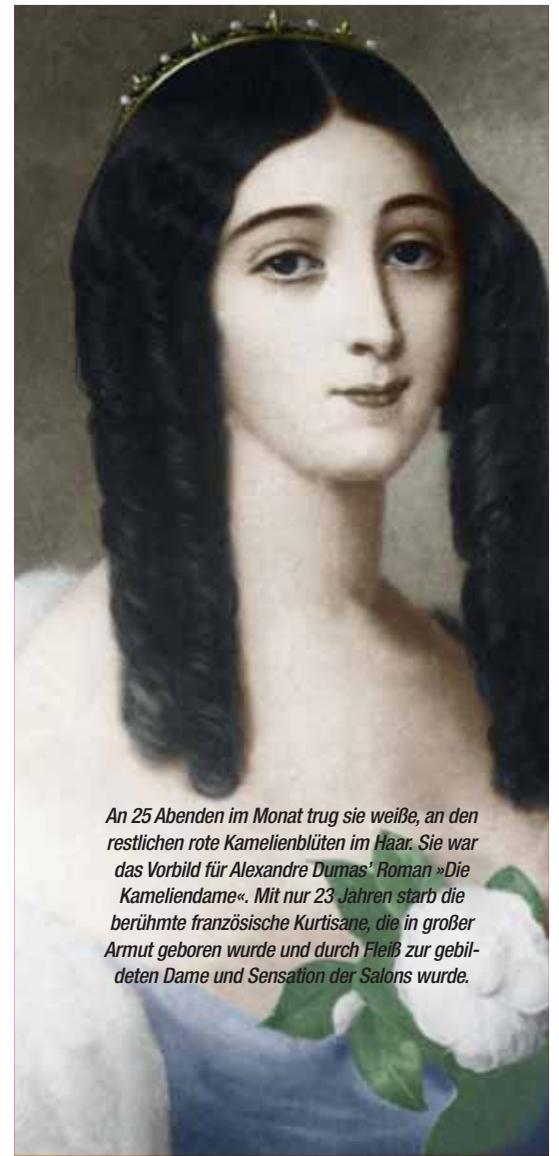


Alice Schwarzer hat wohl keine Freude an der »Sex-positive Feministin« Annie Sprinkle, 54. Die vielseitige Amerikanerin (Prostituierte, Stripperin, TV-Moderatorin, Herausgeberin, Autorin, Performance-Künstlerin und Sexualaufklärerin mit Dokortitel), versteht sich selbst als »Post-Porno-Modernistin« und erregte Aufsehen, als sie sich »zur Entmystifizierung des weiblichen Körpers« in den Gebärmutterhals schauen ließ



## MATA HARI, TÄNZERIN, KURTISANE, FEMME FATALE & DOPPELSPIONIN

Was Dichtung und was Wahrheit ist in dem bewegten Leben von Margaretha Geertruida Zelle, besser bekannt als Mata Hari (»Auge des Tages«), wird wohl bis 2017 im Dunklen bleiben. Dann erst werden die französischen Gerichtsakten geöffnet, die Aufschluss geben könnten, warum die Exotiktänzerin 1917 nahe Paris wegen Hochverrats und Doppelspionage exekutiert wurde. Vielleicht stellt sich dann aber auch heraus, dass Mata Hari Opfer ihrer eigenen Lügengeschichten und ihrer selbst betriebener Mythenbildung wurde. Denn die Niederländerin, anfangs bieder und unglücklich verheiratet mit einem älteren Offizier, spannt die Legende von einer in Indien geborenen Tempeltänzerin – und hatte Erfolg damit. Jubelkritiken für den frivolen Schleiertanz, bei dem Mata Hari am Schluss kurz nackt auf der Bühne stand. Hoch bezahlte Engagements. Paris, Wien und Berlin – die Welt lag ihr zu Füßen. Mit Kriegsbeginn 1914 kam ihre Karriere ins Stocken. Sie geriet zunehmend in Geldnot und kokettierte mit Wissen, das sie durch die Bekanntschaft mit hochrangigen Personen besitze. Das wurde ihr zum Verhängnis. Am 13. Februar 1917 wurde sie – nach abenteuerlichen Zickzack-Fahrten durch Europa – festgenommen und acht Monate später hingerichtet.



An 25 Abenden im Monat trug sie weiße, an den restlichen rote Kamellenblüten im Haar. Sie war das Vorbild für Alexandre Dumas' Roman »Die Kameliendame«. Mit nur 23 Jahren starb die berühmte französische Kurtisane, die in großer Armut geboren wurde und durch Fleiß zur gebildeten Dame und Sensation der Salons wurde.



Big Nose Kate, als Katie Elder sogar zu Filmruhm gekommen, ist Teil der amerikanischen Folklore. Sie war Begleiterin von Revolverheld Doc Holliday und betrieb u. a. in Tombstone ein Bordell. Die Frau, die nachweislich bei der legendären Schießerei am O. K. Corral zugegen war, starb mit 90 Jahren in einem Altenheim.

# Qui?

## POLICE

L'HEBDOMADAIRE DES FAITS DIVERS

N° 56 - 17 Juillet 1947. - TOUS LES JEUDIS - 15 fr BELGIQUE : 9

# MARTHE RICHARD

ouvre notre  
enquête sociale

sur

# LE VISAGE CACHÉ DE LA PROSTITUTION

Cette photo représente Marthe Richard



Zuerst Prostituierte, dann Stadtverordnete von Paris. Marthe Richard, die auch als Spionin fungierte, gab 1946 einem Gesetz («La loi Marthe Richard») den Namen, das zur Schließung aller Bordelle in Frankreich führte.



Shirley MacLaine als Irma die Süße.  
Hat der eifersüchtige Nestor ihren  
reichen Freier Lord X ermordet?



Oben: Knallhartes Gewalt-Kino – von Martin Scorsese perfekt  
inszeniert. Jodie Foster als minderjährige Hure Iris.

Mitte: Die Straßenhure Vivian verwandelt sich in eine Dame.  
Julia Roberts brillierte in der Rolle.

Unten: Romy Schneider als Prostituierte Lily in dem raffinierten  
Beziehungs-Krimi »Das Mädchen und der Kommissar«  
von Regisseur Claude Sautet



## CATHERINE DENEUVE SPIELTE 1967 IN »BELLE DE JOUR« EINE HOBBYHURE

Die schöne Bürgersfrau Séverine Serizy, gut situiert und mit dem Arzt Pierre verheiratet, kann mit ihrem Mann nicht intim sein. Um ihre erotischen Fantasien auszuleben, praktiziert sie als Hobbyhure in einem Bordell SM und Bondage. Einer ihrer Kunden verliebt sich in sie, schießt ihren Mann zum Krüppel. Als Séverine von einem Freund ihres Mannes im Bordell entdeckt wird, gibt sie ihre Nebenerwerbstätigkeit aus Angst auf. Der preisgekrönte Luis-Buñuel-Film endet tragikomisch. Die Figur der Hure taucht – ebenso wie im Leben – auch in der Filmgeschichte immer wieder auf. Die Mutter aller modernen Filmhuren ist Shirley MacLaine als »Das Mädchen Irma la Douce«. Komödiantischer Aufhänger: Der naive Expolizist Nestor (Jack Lemmon) verliebt sich in Irma. Um sie für sich alleine zu haben, verkleidet er sich als reicher, alter Freier, Lord X. Grandiose Ausgangssituation für den Komödienmeister Billy Wilder, der eine sowohl urkomische, als auch anrührende Liebesgeschichte erzählt. Eine Lovestory ist auch der Boden für den Blockbuster »Pretty Woman«, der Julia Roberts zum Durchbruch verhalf. Sie spielt die Hure Vivian, die dem Financier Edward Lewis immer mehr imponiert. Er engagiert sie für eine Woche als »Gesellschafterin« und lernt durch ihren Humor. Statt ein Unternehmen zu zerschlagen, saniert er. Sein Versuch, Vivian als Geliebte zu etablieren, scheitert. Sie trennen sich, bis Edward merkt, dass er sie liebt. Herrlich kitschiges Hollywood-Kino mit Happy End. Wesentlich realistischer: »Taxi Driver«, wo Jodie Foster die minderjährige, von ihrem Zuhälter gepeinigte Hure Iris spielt. Autogrammkarten aus dieser Zeit kassiert Mrs. Foster heute sofort ein.

TEXT: MARK STILLER

# ODE AN MEINE *HUREN*

**NOCH NIE HAT EINE HURE SICH BEI IHM DARÜBER BESCHWERT, DASS SEIN ATEM NACH BIER UND SCHNAPS ROCH. SEINE EXFREUNDINNEN SCHON. VON EINEM, DER DIE HUREN MAG**

TEXT: ANDREAS SCHOETTL

Männer kaufen Frauen. Das ist so normal wie essen oder duschen. Frauen lassen sich ja auch ständig kaufen, ob im Luxusrestaurant beim Candlelight-Dinner oder eben im Bordell. Während man im Schein der Kerzen aber nie so genau erkennen kann, ob sich die Frau für den teuren Leckerbissen auch erkenntlich genug zeigen wird, gibt es bei Huren keine Diskussionen: hier Geld, da Sex. Das haben auch berühmte Männer wie Clark Gable, Frank Sinatra, Robert De Niro, Dennis Hopper, Hugh Grant, Charlie Sheen und Jack Nicholson irgendwann kapiert – allesamt passionierte Hurengänger.

Ich bekenne mich ebenfalls dazu. Schon die allererste Frau in meinem Leben war eine Hure, eine Straßendirne. Ich war 19, und sie entjungferte mich nach einer halben Minute auf dem Beifahrersitz eines uralten VW Käfer, der meinem Vater gehörte. Ich weiß noch, dass meine erste Frau lange schwarze Haare hatte und eine in den Achtzigerjahren sehr angesagte Karottenjeans trug.

Seither schlief ich auf der ganzen Welt mit etwa 150 Prostituierten. Ich ging meist dann zu ihnen, wenn ich länger keinen Sex hatte, 48 Stunden also, und stark erregt war. Auch wenn ich zu viel Alkohol getrunken hatte, zog es mich zu den Dirnen. Im Gegensatz zu all meinen Exfreundinnen beschwerte sich keine einzige

der käuflichen Damen je darüber, dass ich nach Bier und Schnaps stank. Das kann ich ihnen gar nicht hoch genug anrechnen.

Die schönste und zugleich liebevollste Nutte, zu der ich je ging, logierte in einem exklusiven Penthouse am Berliner Kurfürstendamm. Sie war ein Edelcallgirl mit einem blonden Pagenkopf und hatte den perfekten Körper einer Beachvolleyball-Spielerin. Ich habe ihren Namen vergessen, ich war damals noch junges Gemüse, sie war acht bis neun Jahre älter als ich. Zuerst, nachdem sie mir zur Begrüßung ein Erfrischungsgetränk servierte, drückte sie mir auf der Couch immer die Pickel auf meinem Rücken aus. »Ein hübscher Junge wie du darf nicht so herumrennen«, sagte sie mit zärtlicher Stimme. Dann legten wir uns aufs Bett. »Wie möchtest du mich denn heute vögeln?«, fragte sie höflich. Meistens, weil ich noch schüchtern und aufgeregt war, sagte ich: »Ich weiß nicht, irgendwie.« Worauf sie lachte und antwortete: »Du bist so süß und noch so unverdorben.« Aber dann ging es zur Sache, und sie ließ mich nie spüren, dass ich von all ihren Freiern wahrscheinlich derjenige war, der es ihr am schlechtesten besorgte.

Die Hure, die mir die höchste Lust bereitete, gab mir gleichzeitig auch das größte Rätsel auf. Julia empfing die Männer in einer Zweizimmerwohnung im Hamburger Stadtteil Pendorf.

Sie wirkte bei der Begrüßung stark unterkühlt und förmlich. Nachdem ich bezahlt und mich ausgezogen hatte, schickte sie mich unter die Dusche. Sie wartete nackt auf dem Bett, hingebreitet wie eine Statue, nicht der leiseste Ansatz eines Lächelns um ihre Lippen. Sobald ich sie jedoch berührte, schmolz sie dahin, stöhnte leise, umarmte und küsste mich, als wäre ich ihr Geliebter. Unser Akt dauerte jedes Mal etwa 45 Minuten. Ich bildete mir ein, auch sie hätte stets einen Orgasmus dabei gehabt. Gefragt habe ich sie nie danach, denn es hätte mich maßlos enttäuscht, hätte sie Nein gesagt. Wenn wir uns dann voneinander lösten, wurde sie augenblicklich so kalt wie bei der Begrüßung. Mich irritierte diese strikte Trennung des erotischen vom förmlichen Teil, aber vielleicht war Julia gerade deshalb eine der besten Huren überhaupt. Vielleicht wollte sie mir einfach nur signalisieren: Bis hierher und nicht weiter. Komm nicht auf die Idee und verliebe dich in mich. Ich bin und bleibe eine Hure. Nein, ich habe mich tatsächlich noch nie in eine Hure verliebt.

Natürlich gab es auch weniger schöne Erlebnisse. Einmal landete ich bei einer übel gelaunten Prostituierten. Sie ließ mich widerwillig gewähren. Als es ihr schon zu lang dauerte, sprach sie: »Was ist, spritz endlich ab, du geiles Schwein, ich hab nicht ewig Zeit.«

# Genuss vor der Hütt'n.



[www.erdinger.de](http://www.erdinger.de)

*In Bayern daheim. In der Welt zu Hause.* **ERDINGER** *Weissbier*

IN EIGENER SACHE

FINDET PENTHOUSE **DIE SCHÖNSTE FRAU** DER WELT? KRIEGEN WIR EINE HOMESTORY MIT RED-BULL-CHEF **DIDI MATESCHITZ**? WIRD MAXIM BALD EINGESTELLT? WER IST GOSSEN-GOETHE?

**PROTOKOLL UNSERER LETZTEN REDAKTIONSSITZUNG**

# **MUSCHIS, MOTOREN UND MILLIARDEN**

BILD: SILKE DEIDL



Montagmittag. Auf dem Konferenztisch steht noch die Carrera-Rennbahn. Kollege Leo Swoboda hatte sie am Sonntag zur Einstimmung auf den Formel-1-Grand-Prix mitgebracht. Die Redaktion musste das ganze Wochenende Überstunden schieben. Am Freitag rief die Druckerei aus Kassel im 30-Minuten-Takt an. Wenn am Montag nicht alle Seiten fertig seien, könnten wir uns die Hefte selbst malen und unseren Lesern persönlich überbringen. »Völlig unmöglich, bei unserer exorbitanten Auflage!«, rief Kollege Teddy Hoersch ins Telefon. »Wir schaffen das«, beruhigte er schließlich die Kasseler. »Lustig ist das nicht mehr«, stöhnte der bereits schielende Artdirector. Jetzt, Montagmittag, haben alle noch tiefe, schwarze Ränder unter den Augen.

## Der Chefredakteur: »Was macht der Feind?«

Béla Seberg: »Mir wurde zugetragen, dass ein Manager des Bauer-Verlags unser Heft ziemlich gut findet.«

Der Chefredakteur: »Name des Managers?«

Béla Seberg: »Axel Bogocz.«

Der Chefredakteur: »Ich kenne ihn. Wir waren zusammen mal bei ›Bunte‹, Reporter im Ressort für Aktuelles. Axel Bogocz wurde nach Kroatien geschickt, sollte dort eine Story machen über preisbewusste Psychopathen, die ihren Urlaub im Bürgerkriegsgebiet verbrachten. Mich erwischte es schlimmer. Weil sie mich loswerden wollten, musste ich nach Sarajevo. Die Serben feuerten damals von den umliegenden Bergen aus etwa 800 Artilleriegeschützen Tag und Nacht in die Stadt hinein. Ich hab's locker überlebt, lag die meiste Zeit besoffen im Schützengraben.«

Carl Joseph von Trotta: »Kriegsberichterstattung in ›Bunte‹, dem Zentralorgan der Schlüsselloch-Fetischisten?«

Der Chefredakteur: »Man soll's nicht glauben, aber damals war das noch möglich.«

Franz Tunda: »Bei ›Bunte‹ war überhaupt viel möglich. Die hatten mal einen Chefredakteur, hässlich wie die Nacht, der redigierte sogar Goethe, weshalb sie ihn dann ›Gossen-Goethe‹ nannten.«

Fritz Marek: »Müssen wir uns vor einer feindlichen Übernahme durch den Bauer-Verlag fürchten?«

Teddy Hoersch: »Quatsch.«

Mark Stiller: »Ich möchte ein Thema vorschlagen: Ein Mann sucht die schönste Frau der Welt. Er sucht sie auch tatsächlich auf der ganzen Welt, er reist nach Brasilien, nach Island, nach Osteuropa, dorthin also, wo man gemeinhin die schönsten weiblichen Geschöpfe des Planeten Erde vermutet. Und am Ende findet er sie.«

Fritz Marek: »Ein Fall für Gossen-Goethe.«

Franz Tunda: »Unsinn, vor dem rennen doch alle Weiber davon.«

Teddy Hoersch: »Na ja, das Thema ist gut, aber ich sehe es mehr in einem Buch als in einer Story verwirklicht.«

Mark Stiller: »Heutzutage schreibt jeder Analphabet ein Buch. Außerdem: Wann soll ich ein Buch schreiben?«

Kurt Eder: »Weniger wixsen, dann geht das schon.«

Der Chefredakteur: »Schöne Geschichte, aber schwierig zu realisieren. Wie hast du dir das vorgestellt? Dass du die nächsten drei Jahre nichts anderes machst, als die schönste Frau der Welt zu suchen und PENTHOUSE ganz normal dein Gehalt weiterbezahlt?«

Mark Stiller: »Drei Jahre reichen nicht.«

Der Chefredakteur: »Keine weiteren Fragen.«

Der Praktikant: »Ich hab was Einfacheres, Tipps für Softies: So wird aus Ihnen ein richtiger Macho.«

Béla Seberg: »Sehr gut, würde ich sofort lesen, auch wenn ich kein Softie bin.«

Alle räuspern sich.

Der Chefredakteur: »Gekauft.«

Teddy Hoersch: »Mich ruft ständig eine Dame aus der Marketing-Abteilung von Red Bull an.«

Die wollen unbedingt, dass einer von uns zum Air Race nach Australien mitkommt und eine Runde mitfliegt in so einem Höllenvogel. Ich hab mir gedacht, wir könnten den Kollegen Andreas Schoettl schicken, dem ist eh alles so ziemlich scheißegal.«

Carl Joseph von Trotta: »Über Aktivitäten von Red Bull sollten wir nur berichten, wenn der Boss Dietrich Mateschitz mal Einblick in sein Privatleben gewährt. Mateschitz, weltexklusiv in PENTHOUSE: ›Meine Muschis, meine Motoren, meine Milliarden.««

Franz Tunda: »Großartige Idee, ich ruf gleich an bei den Bullen.«

Klaus Seele (an Teddy Hoersch): »Was ist eigentlich aus der Sache mit den Reisen geworden?«

Teddy Hoersch: »Welche Reisen?«

Klaus Seele: »Bei dir hat doch die Agentur eines Reiseveranstalters angerufen. Die wollten, dass wir Reisegeschichten bringen.«

Teddy Hoersch: »Nie wieder gemeldet.«

Leo Swoboda: »Nachhaken, unbedingt nachhaken! Wir wollen doch, dass es allen gut geht hier. Gratisreisen in die ganze Welt für die Redakteure! Gerade jetzt, wo doch die kalte Jahreszeit kommt! Wo könnten wir denn noch gratis abräumen?«

Fritz Marek: »Der Chefredakteur reißt sich immer die ganzen Testautos unter den Nagel. Könnten wir nicht auch mal so einen Schlitten fahren?«

Der Chefredakteur: »Ist im Moment schlecht, meine Brüder brauchen Autos, auch mein Cousin und mein Steuerberater.«

Carl Joseph von Trotta: »Aber es gibt doch noch so viel mehr, wo wir zulangen könnten. Ich bräuchte mal wieder neue Skier. Lasst uns doch ein Ski-Special machen.«

Franz Tunda: »Ich will eine coole Daunenjacke für den Winter. Schlage deshalb vor, ein Winterjacken-Special zu machen. Wenn ein Hersteller seine Jacke ganz groß in PENTHOUSE abgebildet haben möchte, muss er ein, zwei von den Dingen springen lassen, ist doch klar.«

Mark Stiller: »Das ist eine gute Idee. Wir verfassen ein Sammelschreiben an sämtliche Firmen, wo tolle Sachen für uns rausspringen könnten: ›Sehr geehrte Damen und Herren, in unserer nächsten Ausgabe bringen wir einen großen Bericht über Blablabla. Wenn Sie wünschen, dass auch Ihr Produkt entsprechend platziert wird, senden Sie uns bitte auf schnellstem Weg eine Probe davon. Andernfalls müssen wir leider von einer Berichterstattung absehen.««

Der Chefredakteur: »Das machen wir so, jeder erstellt seine Wunschliste, und dann legen wir gleich los, ist ja auch gar nicht mehr so lang bis Weihnachten. Ich hätte gern eine vollständige Enzyklopädie. Kostet ja ein Vermögen, wenn man die aus der eigenen Tasche bezahlen muss. Aber wozu sind wir denn Journalisten geworden?«

Klaus Seele: »Ich finde, wir haben zu wenig deutsche Stars im Interview, Deutsche überhaupt.«

Leo Swoboda: »Sehr richtig.«

Franz Tunda: »Hab ich immer schon gesagt.«

Fritz Marek: »Lasst uns doch bei Michael Graeter anfragen. Früher einmal der bekannteste Klatschreporter Deutschlands, außerdem Lokal- und Kinobesitzer. Vorlage für Baby Schimmerlos in ›Kir Royal‹. War sieben Monate im Knast, ich glaube, wegen nichtbezahlter Krankenkassenbeiträge für seine Mitarbeiter. Graeter bringt wohl demnächst seine Biografie raus. Wär doch was.«

Der Chefredakteur: »Sehe ich auch so. Mach das, Marek. Was machen wir sonst noch?«

Béla Seberg: »Vielleicht mal unseren neuen Bildredakteur vorstellen? André Kirsch.«

Der Chefredakteur: »Verzeihung, natürlich, André Kirsch, kommt von Maxim.«

**Applaus für André Kirsch setzt ein.**



FOTOS: AGNES KUBICKA PRODUKTION: MARTIN

# NASCHKATZE



VORSICHT! DIE 28-JÄHRIGE KASIA IST EIN BÖSES MÄDCHEN – UND SIE STEHT DAZU. SIE LIEBT SCHNELLE AUTOS, KUSCHELIGE PELZE, TEUREN SCHMUCK UND DANN UND WANN AUCH MAL EINE PRISE VOM FEINSTEN KOLUMBIANISCHEN MARSCHIERPULVER. SO SIND SIE, DIE NASCHKATZEN ...



DIE KOMPLETTE  
FOTOSTRECKE VON:

## KASIA

EXKLUSIV AUF IHREM HANDY!  
SENDEN SIE EINFACH EINE  
SMS MIT EPG111 AN DIE

**40600**

UND SCHON HABEN SIE DAS  
EXKLUSIVE **PENTHOUSE**-GIRL  
AUF IHREM HANDY. (2,99 EURO/SMS  
IN DER PENTHOUSECOVERLOUNGE,  
JE + TRANSP.), MAX. 3 SMS/WOCHE,

ENDE: STOP  
**PENTHOUSECOVERLOUNGE**  
AN DIE 40600







DIE KOMPLETTE  
FOTOSTRECKE VON:

**KASIA**

EXKLUSIV AUF IHREM HANDY!  
SENDEN SIE EINFACH EINE  
SMS MIT EPG111 AN DIE

**40600**

UND SCHON HABEN SIE DAS  
EXKLUSIVE **PENTHOUSE-GIRL**  
AUF IHREM HANDY. (2,99 EURO/SMS  
IN DER PENTHOUSECOVERLOUNGE,  
JE + TRANSP), MAX. 3 SMS/WOCHE,

ENDE: STOP  
**PENTHOUSECOVERLOUNGE**  
AN DIE 40600









TEXT: LEO SWOBODA ILLUSTRATION: MARTIN HAAKE

# SEX MIT EINER TV-MODERATORIN

UNSER AUTOR HATTE MAL WAS MIT EINER **TV-MODERATORIN**. ER FAND ES IMMER SEHR PRICKELND, SIE LIVE AUF **SENDUNG ZU SEHEN** – UND SICH DANN VORZUSTELLEN, DASS SIE IHM **IN GUT EINER STUNDE EINEN BLASEN WÜRDE**

**D**ie Fernsehsprecherin, von der hier die Rede ist und die ich Karin nennen möchte, moderierte für einen bekannten Nachrichtensender. Zu Beginn ihrer Laufbahn verhaspelte sie sich oft beim Sprechen, das legte sich später. Karin war eine Freundin meiner damaligen Freundin. Eines Tages stellte meine Freundin mir Karin bei einem Empfang des russischen Botschafters in Berlin vor. Das hätte sie nicht tun sollen, ich hatte es nämlich schon immer abgesehen auf die Freundinnen meiner Freundinnen.

Karin und ich zogen zusammen. »Du kannst dir gern ein Arbeitszimmer einrichten«, bot sie mir an. Ich schrieb zu der Zeit schlechte Bücher über gefährliche kosmische Strahlen und auch ein paar dämliche Romane, die keine Sau kaufen wollte. Während Karin im Sender war, schrieb und onanierte ich abwechselnd. Karin bekam schließlich auch eine eigene Sendung, die nachmittags lief. Natürlich saß ich jedes Mal zur Sendezeit vor dem Bildschirm. Einmal hatte sie einen Minister als Studiogast, der ihr die ganze Zeit auf die Titten glotzte. Mich amüsierte das. Hey, Minister, dachte ich, das sind meine Titten, und wenn du wüsstest, was ich nach der Sendung damit anstelle, würde es dir glatt die Sprache verschlagen.

Als Karin nach Hause kam, und ich fragte, ob sie die Blicke des Ministers bemerkt habe, brach sie in Gelächter aus: »Klar, mein Schatz, der Geilspecht hätte mich am liebsten vor laufender Kamera vernascht!« – »Es sind meine Titten«, sagte ich – und fing an, sie sanft zu kneten. »Ja, nur deine Titten«, bestätigte Karin. Die Vorstellung, dass nicht nur der Minister, sondern mit ihm Hunderttausende von männlichen Fernsehzuschauern auf die Titten meiner Freundin äugten, aber nur ich derjenige war, der diese Titten wirklich haben durfte, törnte mich ungemein an. Von diesem Tag an fiel ich jedes Mal sofort über Karin her, wenn sie von ihrer Arbeit zur Tür hereinkam.

Ein anderes Mal hatte sie den Chefökonom einer deutschen Großbank im Studio. Wir hatten vereinbart, dass sie mir während des Interviews ein Geheimzeichen geben würde. Einmaliges Räuspern würde bedeuten,

dass sie mir nach der Sendung sofort einen blasen möchte. Zweimaliges Räuspern hieße, dass sie ohne großes Trara von hinten gepackt werden möchte. Leichtes Hüsteln sei das Zeichen dafür, dass sie vor lauter Geilheit und in Vorfreude auf meinen Schwanz schon während des Interviews mit dem Chefökonom ohne Höschchen dastehe. Ich saß gespannt vor dem Fernseher. Der Chefökonom sagte was zum Nikkei-Index an der Tokioter Börse. Karin stellte die nächste Frage – nicht ohne vorher leicht zu hüsteln. Obwohl Karins Wohnung nur ein paar Straßen von der Redaktion entfernt war und nach dem Ende der Sendung nie mehr als 50 Minuten bis zu ihrem Eintreffen vergingen, hielt ich es nicht mehr aus und onanierte.

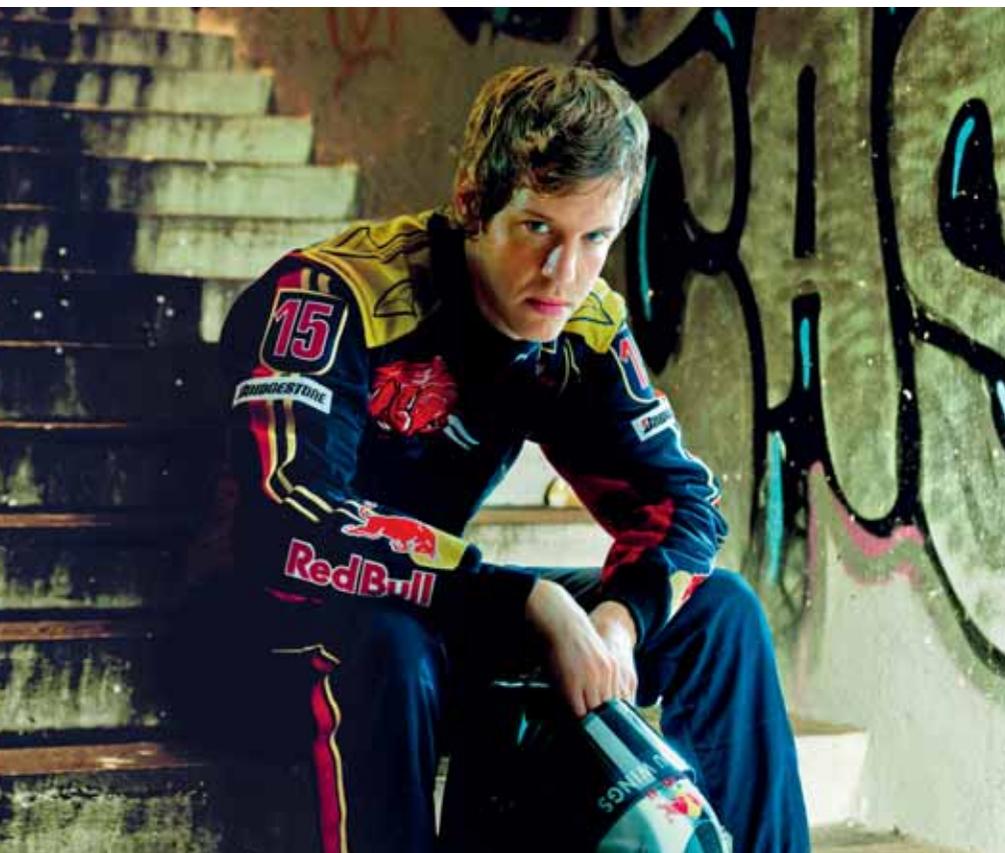
Wir steigerten uns in die Sache immer mehr hinein. Wie wäre es, fragte ich mein TV-Luder, wenn wir nicht nur nach, sondern auch schon knapp vor der Sendung vögeln? Sie stieg gleich darauf ein. Wir trieben es dann also in Karins Büro, bevor sie in die Maske ging, und anschließend, wie gehabt, bei ihr zu Hause. Ich darf behaupten, ohne zu übertreiben, dass Karin in dieser Zeit Deutschlands meistgevögeltete Fernsehsprecherin war.

Ich glaube, ich habe Karin auf dem Gewissen. Sie wurde ein seksüchtiges Monster. Wir fuhren einmal auf Urlaub nach Rom, wo wir im »Hotel Hassler« wohnten.

Am Abend vor unserer Abreise lagen wir vor der Glotze. Ich wollte unbedingt die Aufzeichnung eines Eisspeedwayrennens in Kasachstan sehen. Karin kramte plötzlich einen kleinen Taschenspiegel hervor und ließ eine beachtliche Menge Kokain darauf rieseln. Sie zermalmte die Bröckchen mit ihrer goldenen Amex und formte daraus fiebrigen Blicks eine Line, die Keith Richards in seinen besten Tagen nicht fetter gebaut hätte. Dann jagte sie sich das Zeug mit dem Ansauggeräusch eines Hochleistungsstaubsaugers ins Gehirn. »Lass uns rübergehen zur Spanischen Treppe«, sagte sie im Rausch der Verwandlung. »Was sollen wir dort tun, mein Schneehäschchen?«, fragte ich. »Dort besorgst du's mir richtig.« – »Das geht nicht, die Carabinieri werden kommen«, lehnte ich ab. Ihre Augen traten bedrohlich hervor: »Die können gleich mitmachen.« Ich blieb hart. Wenig später trennten wir uns.

EINMAL HATTE SIE EINEN MINISTER ALS STUDIOGAST, DER IHR DIE GANZE ZEIT AUF **DIE TITTEN** **GLOTZTE**. HEY, MINISTER – DAS SIND MEINE TITTEN UND WENN DU WÜSSTEST, WAS ICH NACHHER DAMIT ANSTELLE, **WÜRDE** **ES DIR GLATT DIE SPRACHE** **VERSCHLAGEN**

# SPEEDY GONZALES



**SEBASTIAN VETTEL,  
EIN 21 JAHRE ALTER  
DREIKÄSEHOCH AUS  
DER HESSISCHEN  
PROVINZ, WIRD MAL  
DER ERFOLGREICHSTE  
RENNFAHRER  
ALLER ZEITEN  
SEIN. VETTEN?**

TEXT: FRITZ MAREK

Kein Mensch spricht mehr von Schumi. Erst zwei Jahre ist der achtfache Formel-1-Champion in Rente. Schon rüttelt die Meute der Jungen heftig an seinem Denkmal. Lewis Hamilton wurde im Herzschlag-Finish von São Paulo gerade jüngster Weltmeister aller Zeiten. Und Sebastian Vettel ging in der Regenschlacht von Monza als jüngster Grand-Prix-Sieger in die Motorsport-Geschichte ein.

Wohlgemerkt: Vettel siegte nicht in einem Ferrari, McLaren oder Renault, sondern im hoffnungslos unterlegenen Toro Rosso. Nächstes Jahr sitzt er im Red Bull, spätestens übernächstes fährt er für ein Spitzenteam. Niki Laudas Urteil über Vettel: »Der Kerl ist ein Wahnsinn, so etwas hab ich noch nicht erlebt in der Formel 1. In einem stärkeren Auto wird Sebastian Kreise ziehen um seine Konkurrenten.« Ex-Red-Bull-Pilot David Coulthard, im nächsten Jahr nicht mehr dabei, drückte sich noch deutlicher aus: »Ich habe meinen Abschied aus der Formel 1 genau richtig getimt. Sebastian Vettel als Teamkollege? Ein Albtraum! Da kann sich jeder nur blamieren.«

Als Sebastian Vettel fünf Jahre alt war, kaufte ihm der Vater ein Kart. »Du musst viel im Regen fahren«, sagte er zu seinem Sohn, »da kriegst du ein gutes Gefühl, das macht dich wirklich schnell.« Klein-Sebastian wollte den Rat befolgen. Immer wenn es goss, wollte er fortan auf die Kartbahn. Wenn die anderen aufgaben, weil es ihnen zu gefährlich wurde, drehte der Junge erst so richtig auf. Es gibt die abenteuerlichsten Überlieferungen aus jener Zeit. Eine geht so: Sebastian Vettel, inzwischen heiße sechs, überrundete während einer inoffiziellen Trainingsfahrt einen 14-jährigen Juniorenmeister im strömenden Regen insgesamt vier Mal. Der Juniorenmeister stieg nach dieser Blamage aus seinem Kart und bekam einen Heulkampf. Er sei ein Versager, er wolle nie wieder auch nur einen Meter mit seinem Kart fahren, brüllte er unter Tränen. Der Besitzer der Kartbahn fragte Sebastian später, wie er denn bei so schlechtem Wetter so schnell fahren konnte. »Um fünf Uhr fängt ›Wickie und die starken Männer‹ an. Das ist meine Lieblingssendung, die will ich nicht versäumen«, antwortete er. Damals gaben sie ihm den Spitznamen Speedy Gonzales.

Die schnellste Maus von Heppenheim wirbelte wie ein Hurrikan durch die Nachwuchsserien. Der Spätpubertierende hatte den Stimmbruch gerade mal hinter sich – ein Gesicht wie ein Babyarsch, in dem von Bartwuchs bis heute nichts zu erkennen ist –, da zündete er als Testfahrer bei BMW zum ersten Mal ein Formel-1-Triebwerk. Nach fünf Runden war er so schnell wie die Stammpiloten. Man wusste gleich: Da wächst ein Driver mit überirdischen Instinkten heran, vergleichbar, wenn überhaupt, nur mit dem tödlich verunglückten Weltmeister von 1970, Jochen Rindt. Rindt fuhr nicht, er flog. Und er sagte auf die Frage, was ihn so verdammt schnell mache: »Ich lenke und bremsen so wenig wie möglich. Lenken und bremsen ist blöd. Es macht langsam.« Lenken und bremsen: Sebastian Vettel findet es wahrscheinlich genauso blöd. Womöglich tut er es gar nicht selbst. Er lässt lenken und bremsen. Von einer höheren Macht. Wenn man ihm dabei zusieht, wie er mit 300 Stundenkilometer übers Wasser fegt und die anderen alle längst ertrunken sind, möchte man's fast glauben.



DER NEUE SEAT IBIZA  
GEWINNER DES GOLDENEN LENKRADS 2008

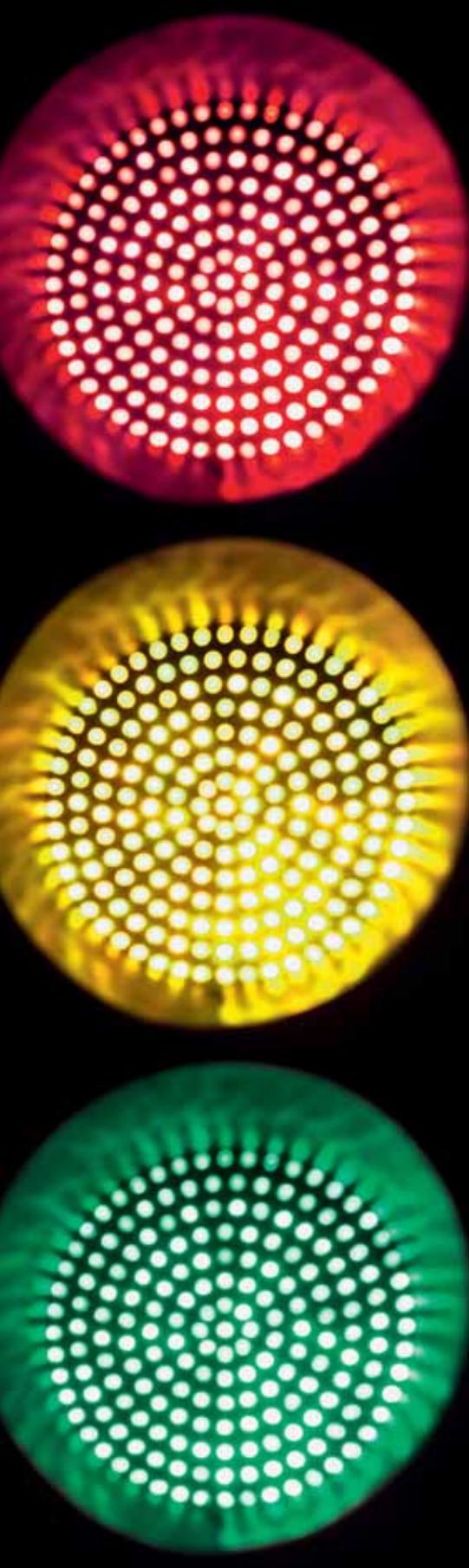
JETZT PROBEFAHRT VEREINBAREN  
01805-73284636\*

## DER NEUE SEAT IBIZA. DESIGN. PRÄZISION. LEIDENSCHAFT.

Die SEAT Ingenieure und Designer von links nach rechts: Corina Baini, Amanda Gómez, Carlos Arcos.

Qualität entsteht aus Leidenschaft. Wie der neue SEAT Ibiza. Ein Automobil, das Maßstäbe setzt. In puncto Design, Präzision und Sicherheit. Verlassen Sie sich auf sein serienmäßiges elektronisches Stabilisierungsprogramm ESP inklusive Berganfahrassistent HHC und Reifenkontrollanzeige RKA. Auf die Bi-Xenon-Scheinwerfer mit dynamischem Kurvenlicht. Und erleben Sie seine leistungsstarken und zugleich wirtschaftlichen Benzin- und Dieselmotoren. Letztere verfügen ausnahmslos über einen Dieselpartikelfilter und bestechen mit einem CO<sub>2</sub>-Ausstoß von weniger als 120 g/km. Den neuen SEAT Ibiza erhalten Sie bereits ab 11.790,- €<sup>1</sup>. Viel Spaß bei Ihrer Probefahrt.

TDI-Motoren, Kraftstoffverbrauch (l/100 km): innerorts 5,6–6,0, außerorts 3,6–3,7, kombiniert 4,3–4,5; CO<sub>2</sub>-Emissionswerte (g/km): kombiniert 114–119.  
Benzinmotoren, Kraftstoffverbrauch (l/100 km): innerorts 7,6–8,9, außerorts 4,9–5,3, kombiniert 5,9–6,6; CO<sub>2</sub>-Emissionswerte (g/km): kombiniert 139–157.





# RASENDE MILLIONÄRE

SIE HABEN GELD WIE HEU UND EINE GEMEINSAME LEIDENSCHAFT: SPEED. DIE MITGLIEDER DES SLR-CLUBS TRAFEN SICH AUF DER RENNSTRECKE VON LE CASTELLET. PENTHOUSE WAR DABEI





**DER CIRCUIT PAUL RICARD IN SÜDFRANKREICH IST DIE  
HOMEBASE DES SLR-CLUBS – MIT SCHRÄNKEN FÜR STURZ-  
HELME UND ANDEREN ACCESSOIRES DES TEMPORAUSCHES**



SLR-Club-Event: Nostalgiefahrt mit dem legendären Mille-Miglia-Siegerauto von 1955, dem Mercedes-Benz 300 SLR

**E**in Scheich aus Dubai lehnt an der Boxenmauer und kaut Erdnüsse. Er trägt einen Rennoverall und unterhält sich mit einem kroatischen Start-up-Millionär und einer Industriellengattin aus der Schweiz, beide ebenfalls im Racing-Outfit. Der Scheich aus Dubai sagt auf Englisch: »Ich kenne jemanden, der wegen der Finanzkrise 500 Millionen Dollar verloren hat. Well, für manch einen sind 500 Millionen alles, was er hat.«  
 So ist das, wenn der exklusive SLR-Club Hof hält. Die Rennstrecke Paul Ricard in Le Castellet, zwischen Nizza und Marseille gelegen, dient den Gentleman-Drivern (und -Ladys) als Homebase. Man hat ihnen alles eingerichtet, was sie an den Tagen des Donners zum Rundum-Glücklichsein brauchen: Garderoben mit Schränken für Sturzhelme und anderen Accessoires des Temporausches, Sauna, Massageraum, Besprechungszimmer mit Internetanschluss. »Im SLR-Club wird nicht nur Gas gegeben, hier bahnen sich auch Geschäftsbeziehungen an«, sagt ein für die Betreuung der erlauchten Gäste zuständiger Mitarbeiter von Mercedes-Benz.  
 Mitglied im Club wird automatisch, wer für mindestens 440.000 Euro einen Mercedes SLR McLaren gekauft hat. Ziel ist es, den SLR-Eignern abseits öffentlicher Straßen zu demonstrieren, wozu ihr Supersportwagen in der Lage ist. Bei den mehrmals im Jahr stattfindenden

zweitägigen Veranstaltungen werden zu Beginn Slalomfahrten sowie Brems- und Ausweichmanöver trainiert. Dann geht es unter Anleitung erfahrener Piloten, wie zum Beispiel DTM-Legende Klaus Ludwig oder Ex-Formel-1-Fahrer Jean Alesi, auf den Rennkurs. Wer möchte,



kann zum Abschluss noch pures Rennsport-Feeling auf dem Beifahrersitz eines SLR 722 GT erleben. Das nahezu eine Million Euro teure Geschoss verfügt über Slick-Bereifung, ein noch leistungsfähigeres Triebwerk (680 PS) und klingt wie der böse Hund von Baskerville. Der GT wird in der SLR Club Trophy eingesetzt, einer unter Ausschluss der Öffentlichkeit ausgetragenen Rennserie. Mitglieder des SLR-Clubs können mit ihren Fahrzeugen sogar an

der Mille Miglia teilnehmen – einzigartig, denn aktuelle Modelle sind von der legendären Fahrt normalerweise ausgeschlossen.  
 Der Scheich, der Start-up-Millionär und die Industriellengattin sitzen nach erfolgreich absolviertem Fahrsicherheitstraining im auf dem Boxendach gelegenen Restaurant beim Mittagessen zusammen. Es gibt Schweinefilet mit Kartoffelgratin. Die eidgenössische Dame zeigt sich beeindruckt von der schier endlosen Haftung der Reifen des SLR. Sie sagt: »In einer Kurve dachte ich schon, wir fliegen jetzt ab bis zum Hafen nach Marseille. Aber dann sind wir doch noch irgendwie rumgekommen.«  
 Der Araber schmunzelt. Er meint, seine Kamele würden ihn nach den ersten Eindrücken, die er mit dem SLR hier in Le Castellet gesammelt habe, nun nicht mehr interessieren. Er wolle die Viecher auch gar nicht mehr reiten, sondern höchstens noch essen und damit basta. Großes Gelächter.  
 Ein schon leicht grauhaariger Italiener mit aristokratischer Nase steht am Büfett. Er besitze, sagt er zu einem neben ihm stehenden Mittfünfziger, alle vier Modelle der SLR-Familie: den ganz ordinären SLR, den SLR 722 Edition, den SLR Roadster, schließlich den nagelneuen Roadster 722 S. Welcher ihm die größte Freude bereite, will der andere von ihm wissen. »Wenn Sie mich so fragen, der Bugatti von meiner Frau.«



At the heart of the image

# Nikon D90. Die erste digitale Spiegelreflexkamera mit HD-Movie-Funktion.



## D90



EXPEED



HDMI

- Movie-Funktion in HD-Qualität
- HDMI-Ausgang
- CMOS-Sensor mit 12,3 MP im DX-Format
- Integriertes Staubreinigungssystem
- EXPEED-Bildprozessor
- Bis zu 4,5 Bilder/sec.
- Live-View mit Gesichtserkennung
- 3-Zoll-LCD-Monitor
- Aktives D-Lighting

D90: es ist nicht nur eine Kamera. Es ist eine Nikon.



[www.nikon.de](http://www.nikon.de)





DAS LEBEN IST DOCH GERECHT. DER  
EDELTUNER HAMANN SCHOB UNS EINEN  
446 PS STARKEN ASTON MARTIN V8  
VANTAGE UNTER DEN HINTERN

TEXT: KURT MOLZER FOTOS: KURT EDER

# DER WEISSE HAI AUS *BADISCH CONGO*

AUTO



»WEISS WIE DIE UNSCHULD STEHT ER DA – DABEI IST ER EIN NOBLER GEWALTÄTER VON AUFBRAUSENDEM CHARAKTER. HABT IHR LUST, SEINE DUNKLE SEELE ZU ERGRÜNDEN?«





Im vergangenen April riefen wir in der Deutschland-Filiale von Aston Martin an, Schwalbach im Taunus. Wäre es möglich, fragten wir, für Fahrbericht und Fotoaufnahmen einen V8 Vantage zu bekommen? Eine Pressedame, der Stimme nach von reiferem Alter, antwortete entrüstet: »Sie machen wohl einen Aprilscherz!« Nie und nimmer würde man einem Blatt wie PENTHOUSE einen Aston Martin überlassen, das passe nicht zusammen, PENTHOUSE entspreche nicht dem Niveau der britischen Edelmarke. Die Pressedame weiter: »Ich werde dafür sorgen, dass Sie von unseren Händlern ebenfalls kein Auto kriegen. Vergessen Sie's.« Wir wollten die Dame dann noch fragen, ob sie uns, wenn schon keinen V8 Vantage, so doch wenigstens ein Interview über die Vereinbarkeit von Beruf und Wechseljahren geben möge – doch da hatte sie bereits aufgelegt.

Die Monate zogen ins Land. Wir vergaßen Aston Martin und fuhren Porsche GT3, Audi R8, Ford Mustang Shelby GT500 oder Bentley Continental GT Speed. Ende Oktober kam Post von Hamann-Motorsport aus Laupheim, Baden-Württemberg: »Liebes PENTHOUSE-Team! Lange schon haben wir im besten Männermagazin der Welt nichts mehr über Aston Martin gelesen. Wie wär's denn mit einem von uns getunten V8 Vantage? Weiß wie die Unschuld steht er da, dabei ist er ein nobler Gewalttäter von aufbrausendem Charakter – Lust, seine dunkle Seele zu



ergründen?« Das Leben ist gerecht, dachten wir, packten unsere Sachen und fuhren von München aus Richtung Memmingen, dann auf die A 7 nach Ulm zu, schließlich den Straßenschildern so lange nach Friedrichshafen folgend, bis irgendwann in der Einöde der Glaspalast von Richard Hamann unwirklich hochragte wie der Tempel der Artemis in Ephesos. Hier, im Landkreis Biberach, stehen auf den Kennzeichen der Autos die Buchstaben BC. Böse Zungen sagen »Badisch Congo« dazu, obwohl man sich ja schon in Oberschwaben befindet.

Richard Hamann, 51 Jahre alt, ist ein ehemaliger Rennfahrer. Er fuhr in der DTM und der Formel 3, gewann dreimal die Spezial Tourenwagen Trophy. Vor 22 Jahren begann er mit der Veredelung von BMW-Modellen. Heute nimmt der stets Braungebrannte mit den weißen Haaren, der selbst an sehr trüben Herbsttagen aussieht, als würde er gerade vom Golfspielen auf den Bahamas kommen, alles unter den Hammer, was ohnehin schon ultraschnell und/oder sauteuer ist: Porsche, Ferrari, Lamborghini, Range Rover, Rolls-Royce – ja, und eben Aston Martin. Der V8 Vantage ist die jüngste Kreation. Man verpasste dem Engländer ein aggressives Aerodynamikpaket, bestehend aus Frontschürze, Seitenschwellern, Heckspoiler und dreiteiligem >



## DIRIGIERT WIRD DAS 446-PS-ORCHESTER AUF EINEM PEDALSET AUS ALUMINIUM, UND AN DER AMPEL VIBRIEREN DIE FÜSSE AUF EINER MATTE AUS GEZWIRNTEM PERLVELOURS

Diffusor. Die Anbauteile werden in Fiberglas oder optional aus mattem Carbon gefertigt. Hauseigene 21-Zoll-Leichtmetallräder mit schwarz lackiertem Felgenstern und Titanverschraubung machen die Sache – sagen wir im wahrsten Sinne des Wortes – rund. Mit Hilfe einer Sportauspuffanlage kitzelt Hamann dem Vantage zusätzliche Leistung heraus, was unterm Strich 446 PS ergibt. Gespielt wird die Musik auf einem Pedalset aus Aluminium, und an der Ampel vibrieren die Füße auf einer Matte aus gezwirntem Perlvelours. Mit allem Drum und Dran kostet der weiße Hai aus Badisch Congo 154.500 Euro.

In den Kinos lief gerade der neue Bond an, »Ein Quantum Trost«. Daniel Craigs Dienstwagen ist ein Aston Martin DBS.

Dieser Umstand inspirierte uns. Wir wollten Geheimagenten sein und bremsten uns vor dem Wachhäuschen einer nahegelegenen Kaserne ein. Der Diensthabende kam heraus. »Guten Tag, ich muss den Colonel sprechen«, sagte ich. »Wen?« – »Den Colonel.« – »Wir haben hier keinen Colonel.« – »Egal, Ihren Chef.« – »Worum geht's?« – »Wir sind Geheimagenten, die deutsche Einheit ist in Gefahr. Ich muss unverzüglich den Befehlshaber dieser Kaserne sprechen.« Der Diensthabende ging in sein Häuschen und griff zum Telefonhörer. Nach zwei Minuten kam ein untersetzter Typ mit rotem Barett. Der Mann salutierte: »Was wollen Sie?« – »Ich bin Geheimagent. Die

deutsche Einheit ist in Gefahr, der Russe mobilisiert bereits Truppen. Ich muss Sie bitten, meinen Aston Martin unverzüglich mit Maschinengewehr, Boden-Luft-Raketen und Radarschirm auszurüsten.« Der Soldat wusste nicht, wie er reagieren sollte. Sein Blick ruhte auf dem Hamann-Vantage.

Dann musterte er uns von oben bis unten. Er dachte bestimmt: Wahrscheinlich handelt es sich um zwei entlaufene Irre. Aber welche entlaufenen Irren fahren schon in einem Aston Martin vor und tragen noch dazu Nadelstreifenanzüge? Bevor er Verstärkung geholt und uns hätte abführen lassen, sprangen wir in den Wagen und stempelten den verdatterten Jungs als Andenken eine zehn Meter lange Gummispur in den Asphalt. Orgiastische Beschleunigung, unfassbare Bodenhaftung, Power ohne Ende. Draußen verwischte die Landschaft zu einem surrealen Gemälde. Die Dörfer der ober-schwäbischen Provinz waren menschenleer. Ab und zu regte sich ein Vorhang, hinter dem dann ein Kopf hervorlugte. Man wollte sehen, welche Kehle solch furchterregendes Gebrüll hervorbrachte und die gewohnte Stille zerriss. Als die Menschen sahen, dass es nur ein Auto und kein Zombie war, setzten sie sich beruhigt wieder vor die Kamine. Der Aston Martin passt in diese Gegend wie ein Traktor auf die Königsallee von Düsseldorf.

# SCOUTY und das Gewinnspiel!



## Auto-Quartett spielen und einen NISSAN X-TRAIL gewinnen!

Jetzt mitmachen:  
[www.autoscout24.de/  
autoquartett](http://www.autoscout24.de/autoquartett)



**A1** | **NISSAN**



Abbildung des NISSAN X-TRAIL ähnlich

Abb. zeigt X-TRAIL mit Sonderausstattung

**X-TRAIL**

Hubraum:	1.995 ccm
Leistung:	150 PS
Geschwindigkeit:	188 km/h
Verbrauch:	7,1 l/100 km

1 Institut für Demoskopie Allensbach, ACTA 2007

AutoScout24 + ElectronicScout24 + FinanceScout24 + FriendScout24 + ImmobilienScout24

### Europas großer Automarkt: [www.autoscout24.de](http://www.autoscout24.de)

Mit rund 1,8 Millionen Angeboten und über 4,6 Millionen potenziellen Autokäufern im Monat<sup>1</sup>

**AUTO  
SCOUT 24**

Wer scoutet, der findet.

# PAPA ZAHLT



## WIE WIR **ZWEI HÜBSCHE MÄDELS** IM SEAT IBIZA ZUM **FOTOSHOOTING** FUHREN UND DIE EINE PLÖTZLICH DAVON ANFING, DASS SICH WAS ÄNDERN MÜSSE IN IHREM LEBEN

**N**atalie und Bernadette, befreundete Medizinstudentinnen aus Köln, bewarben sich bei uns als Pets. Sie kamen nach München gereist, wo wir das Probeshooting in einem renommierten Studio vorbereitet hatten. In unserer Redaktionsgarage parkte ein Seat Ibiza Sport 1,9 TDI.

»Der sieht ja putzig aus!«, frohlockte Natalie, das nach Milch und Honig duftende blonde Kalb mit den rot bemalten Lippen. Es sei der neue Ibiza, sagten wir – frecher, schnittiger, angriffslustiger als

der Vorgänger. Natalie nahm neben dem Fahrer Platz. Ihre Beine verschwanden unter der Tiefe des Handschuhfaches. »Wie viel Bewegungsfreiheit man in so einem kleinen Auto hat«, meinte sie. An jeder Ampel machte der 105-PS-Zwerg einen tigerhaften Sprung nach vorn, und während Bernadette hinten wortkarg blieb, sprudelte es aus Natalie nur so heraus. Mit einem Mal aber wurde sie nachdenklich. »Ich habe keine Lust mehr«, fuhr sie fort, »mit Bus und Bahn durchs Leben zu gurken.« Das

müsse sie in Zukunft vielleicht auch gar nicht mehr, trösteten wir sie. Sobald nämlich ein berühmtes PENTHOUSE-Model aus ihr geworden sei, könne sie sich jedes Automobil der Welt kaufen. Nein, entgegnete sie, so lange wolle sie nicht warten, Papa solle jetzt endlich Kohle locker machen, sie wünsche sich diesen Seat Ibiza zu Weihnachten. »Wie viel kostet der Wagen?«, fragte sie. »Exakt 17.660 Euro.« – »Gut, dann muss Mama eben auf ein Shopping-Wochenende in New York verzichten.« *ft*

**DER WINTER HAT VIELE GESICHTER.  
LOWA ZEIGT IHNEN DIE SCHÖNSTEN.**

**LOWA**  
simply more...

WWW.LOWA.DE

TRIDENT GTX



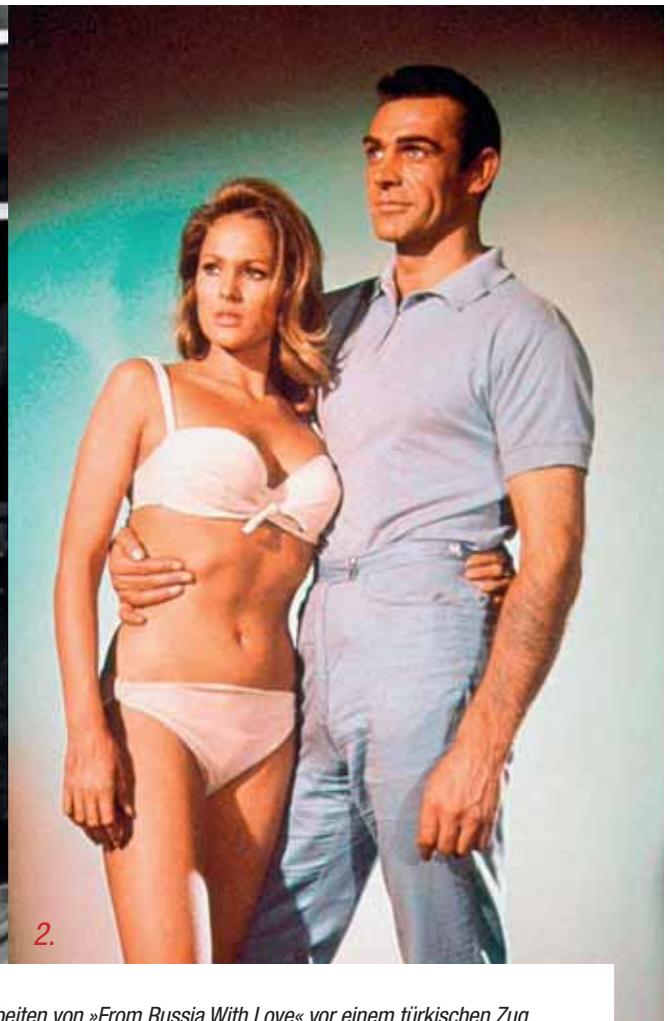
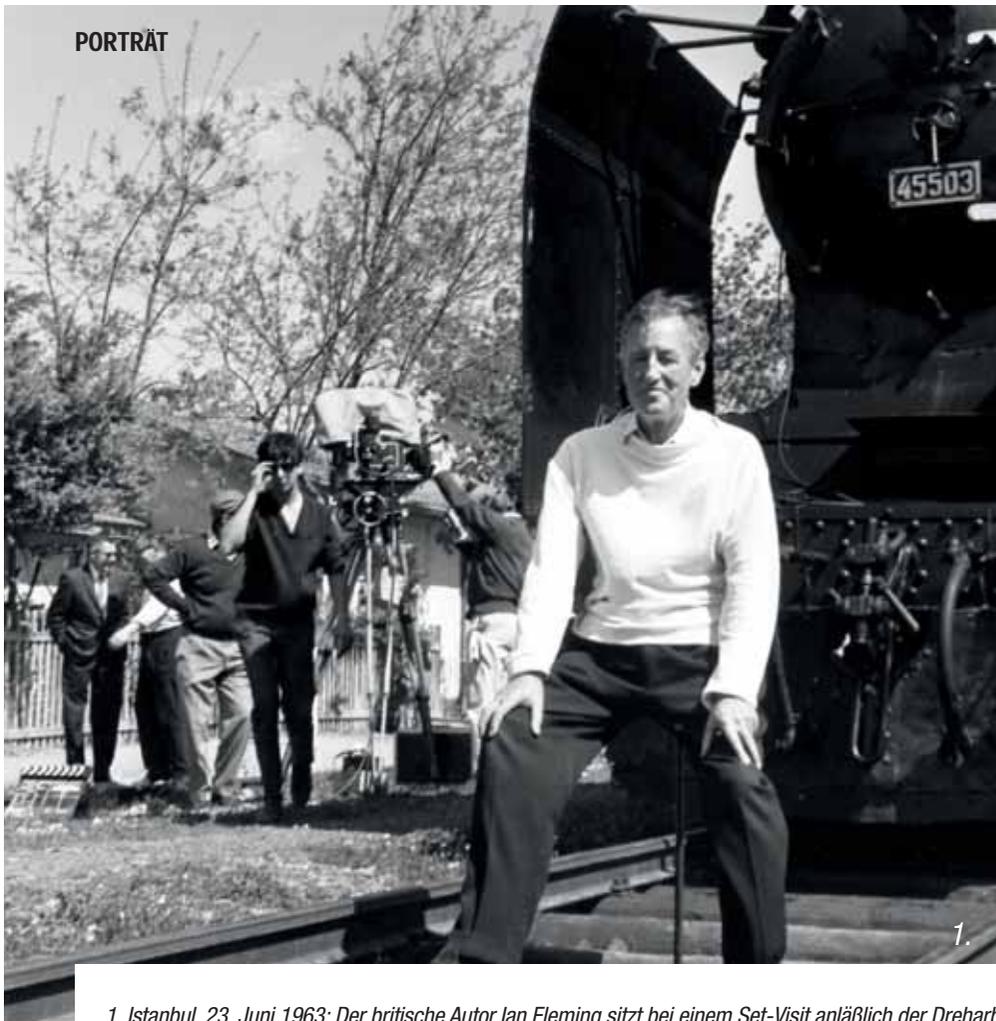
Der LOWA „TRIDENT GTX“ bietet aufgrund des bewährten Materialmix aus leichten Schaftmaterialien und GORE-TEX® Innenfutter einen perfekten Trage- und Klimakomfort. Er eignet sich ideal für lange Winterspaziergänge, moderate Schneeschuhwanderungen oder zum Schlittenfahren.



TEXT: *ULRICH LÖSSL*

# **DIE UNGLAUBLICHE GESCHICHTE DES *JAMES-BOND-* --- **ERFINDERS *IAN FLEMING*****

DIE GANZE WELT KENNT DIE JAMES-BOND-FILME. DER NEUE, **»EIN QUANTUM TROST«**, IST GERADE IN DEN KINOS ANGELAUFEN. *WER ABER WAR EIGENTLICH DER MANN, DER SICH MIT DER FIGUR DES **AGENTEN 007** UNSTERBLICH GEMACHT HAT?*



1. Istanbul, 23. Juni 1963: Der britische Autor Ian Fleming sitzt bei einem Set-Visit anlässlich der Dreharbeiten von »From Russia With Love« vor einem türkischen Zug  
 2. Fleming war anfangs von Connery als Bond-Darsteller nicht angetan; hier: Sean Connery mit Ursula Andress am Studioset von »James Bond – 007 jagt Dr. No« (1962)

**T**atort Côte d'Azur: Spitze, helle Frauen-Schreie gellen in einer Villa am Cap Ferrat durch die warme Sommernacht. Gefolgt von langgezogenem, rolligem Stöhnen. Dann kurzes, abgehacktes Stoßatmen, langsam lauter werdend, anschwellend. Dem orgiastischen Lärm beigemischt: das satte, rhythmische Klatschen von Haut auf Haut, das Knallen einer Peitsche, eines Stocks. Und wieder laute Schreie der Lust. Hätte der britische Romancier William Somerset Maugham (»Der Menschen Hörigkeit«) in dieser Nacht neben dem Gästeschlafzimmer von Ian und Ann Fleming geschlafen, hätte er vermutlich die Polizei gerufen. Da er aber im anderen Flügel seines prächtigen Anwesens nächtigte, sah er erst am nächsten Morgen beim Frühstück die Bescherung: Ann, die frischverheiratete Ehefrau des Bond-Erfinders Ian Fleming, sah aus, als hätte sie jemand durch eine Dornenhecke gezogen. Und das gleich mehrere Male. Ein tiefblaues Auge, das die Ray-Ban nur ungenügend zu kaschieren vermochte. Blutergüsse an Armen und Beinen, rote Striemen auf dem Rücken. Maughams Hausboy würde später von blutigen

Handtüchern und von »mit allen möglichen Säften verschmierten Bettlaken« berichten. Und an den Handschellen an den Bettpfosten klebten noch Hautfetzen. Keine Frage. Die beide standen auf harten, schmutzigen Sex. Oder war das etwa ein Akt von grausamer Rache seitens Ian Fleming, der von der Großtochter des 11. Earl of Wemyss zur Heirat mehr oder weniger gezwungen wurde? Der Fornikator Fleming hatte zwar nichts dagegen gehabt mit der damals noch verheirateten Ann eine heiße Sexaffäre anzuzetteln, aber nie im Traum hätte er daran gedacht, sein Playboy-Leben für sie aufzugeben. Erst als Ann mit Sohn Casper (starb 1974 an einer Überdosis Drogen) schwanger war und sich flugs vom Multimillionär Esmond Cecil Harmsworth, dem 2nd Viscount of Rothermere, scheiden ließ, schickte er sich – dann doch ganz englischer Gentleman – ins Unvermeidliche. Das war Anfang 1952. Dass der 1908 geborene Ian Fleming schon als junger Mann ein rechter Schwerenöter war, belegen diverse – von seiner reichen und einflussreichen Familie – nur mühsam vertuschte Skandale. So flog er angeblich aus dem Elite-College Eaton wegen Unzucht mit einer Minderjährigen.

Auch die Militärakademie Sandhurst musste er wegen eines ähnlichen Vorfalls verlassen. Etwas Gutes hatte seine Heirat allerdings. Wohl aus Sehnsucht nach der verlorenen Junggesellenzeit des freien und lustvollen Herumvögeln, erfand der 44-jährige Ian Fleming schließlich den Geheimagenten James Bond 007, den er fortan zwölf Jahre lang als virulenten Stellvertreter das snobistische, trinkfreudige und sexbesessene Macho-Leben zelebrieren ließ. Wenigstens zwischen zwei Buchdeckeln. Fleming war seinem Abenteuer-Alter-Ego mit der Lizenz zum Töten nicht nur durch seinen enormen Frauenverschleiß ähnlich, sondern konnte selbst auf jahrelange handfeste Erfahrungen beim britischen Geheimdienst MI6 zurückblicken. Allerdings hat Fleming nie – wie Bond – zahllose gegnerische Spione ans Messer geliefert, geschweige denn liquidiert. Aber als er 1939 in den britischen Marine-Nachrichtendienst einstieg, arbeitet er sich rasch zum persönlichen Assistenten des Geheimdienst-Chefs hoch. 1940 war Fleming dann auf Gibraltar und in Südspanien maßgeblich an der Operation »Goldeneye« beteiligt, die die Alliierten vor der deutschen Radarüberwachung schützen



1. Der schöne Schein trägt: Das Ehepaar Fleming stand auf schmutzigen, harten Sex. 2. Überwintern auf Jamaika. In dem von Fleming selbst entworfenen Strandhaus »Goldeneye« entstanden zahlreiche Bond-Romane 3. In der Villa von Schriftstellerkollege William Somerset Maugham gab Fleming seinem Weib die Peitsche

## AUS SEHNSUCHT NACH DER VERLORENEN JUNGGESELLENZEIT DES LUSTVOLLEN HERUMVÖGELNS ERFAND DER 44-JÄHRIGE FLEMING DEN AGENTEN JAMES BOND 007. DER FORTAN ALS SEIN ALTER EGO DAS SEXBESESSENE MACHO-LEBEN ZELEBRIERTE

sollte. Außerdem spionierte Fleming zu dieser Zeit in Russland, Deutschland, Österreich und der Schweiz. Er war auch der Leiter einer hochbrisanten Mission, bei der der NS-Parteibonze Martin Bormann nach England entführt werden sollte, um so in den Besitz des legendären Nazi-Schatzes zu gelangen. Ein Coup, der leider nie erfolgreich ausgeführt wurde.

Gegen Ende des Zweiten Weltkriegs verbrachte Fleming im Zuge einer Militärkonferenz Zeit auf Jamaika. Er verliebte sich sofort in die Insel, erwarb ein Strandgrundstück, worauf er sein selbstentworfenes Haus »Goldeneye« bauen ließ. Von nun an verbrachte er die kalten Wintermonate auf dieser malerischen Karibikinsel und den Sommer in England. Zu dieser Zeit bereiste er auch als Korrespondent der Sunday Times die Welt, berichtet u. a. über Diamantenschmuggler, Militärputsche, Geheimdiensttätigkeiten – alles Themen, die sich später in seinen Bond-Romanen niederschlagen sollten –, poppte Frauen, vom Zimmermädchen bis zu den perlenbehängten Ladies von Mayfair und den Park-Avenue-Millionär-Gattinnen-Schlampen. Sogar ein paar Hollywoodstarlets soll er damals die Peitsche gegeben haben.

Doch Ian Fleming hatte noch andere Qualitäten. Er war ein Oldtimer-Narr. Vor allem die US-Luxus-Schlitten der Marke Studebaker hatten es ihm angetan. Er rauchte bis zu 80 Zigaretten – immer stilvoll mit seinem vergoldeten Zigarettenhalter – am Tag, trank außerdem eine Flasche Gin und rundete seine üppigen, meist mit viel Butter aufgejazzten Speisen mit ein, zwei Zigaretten und ebenso vielen Brandys ab. Kurz: Er war ein echter Renaissance-Mensch. Jedenfalls bis zu seinem ersten Herzinfarkt 1961.

Seine Schriftstellerkollegen, darunter Raymond Chandler, der schon erwähnte Maugham, Noel Coward und George Simenon bewunderten seine Bond-Krimis (12 Romane, acht Kurzgeschichten) ebenso wie Marlene Dietrich oder der US-Präsident John F. Kennedy, der vor allem »From Russia With Love« schätzte. Fleming, der einmal süffisant bemerkte, er schreibe Bücher,

die vor allem auf den Bereich »zwischen Solarplexus und Oberschenkel zielen«, wurde durch die Bond-Werke zum vermögenden Mann. Megareich wurde er, als er seine Rechte an den Produzenten Albert R. Broccoli verkaufte, der 1962 mit »Dr. No«, das erfolgreichste Film-Franchising der Welt startete. Der sadistische Snob und Frauenheld Ian Fleming – der übrigens Sean Connery als 007-Darsteller anfangs überhaupt nicht schätzte – starb 1964 an einem zweiten Herzinfarkt. Seine letzten Worte sollen an die Besatzung des Rettungswagens gerichtet gewesen sein: »Tut mir leid, Jungs, dass ich euch so viel Umstände mache.«

In seinem Nachlass fanden sich u. a. eine vergoldete Reiseschreibmaschine, ein vergoldeter Colt, die Originalausgabe von Einsteins »Relativitätstheorie« sowie Hitlers »Mein Kampf«. Ein echt schlimmer Finger, dieser Ian Fleming. ☪





# JASON STATHAM

INTERVIEW: ULRICH LÖSSL

MAN NENNT **JASON STATHAM** AUCH DEN »BRUCE WILLIS FÜRS GROBE«  
UND RICHTIG: KEINE SHOW. KEIN STUNTDONNER. STATTDEN: COJONES!  
WARUM IST DIESER KANTIGE TYP EIGENTLICH SCHAUSPIELER GEWORDEN?

**PENTHOUSE:** Ist die Schauspielerei nicht eigentlich ein ziemlich weibischer Beruf?  
**JASON STATHAM:** Wie bitte?

Na ja, als Schauspieler sitzt man doch oft stundenlang vorm Frisierspiegel, wird geschminkt, ständig neu eingekleidet. Leute bringen einem den Kaffee oder das Wasser an den Tisch und vor allem: Als Schauspieler tut man doch nur so – beim Sex, beim Herumballern ...  
... ich hoffe, Sie wollen nicht, dass ich wirklich jemanden vor laufender Kamera umbringe! Klar, es stimmt schon, dass man geschminkt wird, aber das ist ganz gut so. Schließlich will ich ja nicht wie eine Milchflasche im Film herumlaufen. Und ich weiß auch, dass ein paar Hollywood-Nasen meinen, die Schauspielerei sei nichts für echte Männer. Ich sehe das nicht so. Es kommt immer darauf an, was man macht. Man hat mich ja schon viel genannt, aber weibisch – das ist neu.

Nein, natürlich haben Sie nichts Weibisches an sich. Deshalb wundert es ja, dass Sie ausgerechnet ...  
... hören Sie. Die meisten meiner Filme, die ich bisher gemacht habe, waren extrem physisch und haben mich als ganzen Mann gefordert. Ich habe mich nicht umsonst in diversen Martial-Arts-, Karate- und anderen Kampfsportarten fit gemacht. Oder im

Thai-Boxing und Ju-Jitsu. Nur so konnte ich in Filmen wie »The Transporter«, »Crank« oder meinem neuen Film »Death Race« meinen Mann stehen. Denn ich habe mir schon sehr früh in den Kopf gesetzt, alles selbst zu machen. Was du im Film siehst – das bin ich. Die Zuschauer werden viel zu oft verarscht. Nur in ganz seltenen Ausnahmefällen kommt bei mir ein Stuntdouble zum Einsatz. Meistens dann, wenn die Versicherung nicht mehr für mich bürgen will.

**Sie fühlen sich also damit also wohl, als Action-Star abgestempelt zu werden?**

Ich habe damit überhaupt kein Problem. Wenn die Leute mich unbedingt in eine Schublade packen wollen, dann ist mir die mit dem Label »Action-Star« gerade recht. Wohin sollte man mich denn auch sonst packen? Shakespeare-Darsteller? Musical-Star? Lieblingsaussteiger aus einer Seifenoper?  
Es ist mir auch sonnenklar, dass man für die Filme, die ich mache, keinen Oscar gewinnt. Aber was soll's. Meistens hatte ich bei den Dreharbeiten einen Höllenspaß. Da habe ich gerne die Sau rausgelassen.

**Fällt es Ihnen schwer, nach Drehschluss die Sau wieder unter Kontrolle zu bringen?**

*Sagen wir so: Ich habe immer noch meinen Führerschein. Wäre auch schade, wenn ich in meinem geliebten Audi S80 nicht mehr selbst über die Straßen brettern könnte. 450 PS wollen schließlich bewegt werden. Außerdem habe ich mir kürzlich einen Porsche 911 gegönnt. Und ich bin auch schon lange nicht mehr in irgendwelche Schlägereien verwickelt gewesen.*

**Vor der Kamera sind Sie da nicht so zimperlich. Haben Sie nicht mal einen Kollegen krankenhaushausreif geprügel?**

*Das war ein Versehen. Es passierte bei den Dreharbeiten zu »Crank«. Da hatten wir eine Schlägerei in einem Helikopter in den Kasten zu kriegen. Währenddessen flog der Helikopter tatsächlich nur einige hundert Meter über die Downtown Los Angeles. Wir waren wohl alle etwas nervös und haben überreagiert. Mein Gegenspieler hat sich dann bei einem Ausweichmanöver den Kopf gestoßen. Künstlerpech.*

**Der Adrenalin-Kick – Ihre Lieblingsdroge?**

*Meine einzige Droge! Sich selbst ans Limit zu pushen – und manchmal noch darüber hinaus –, das gibt mir schon einen ziemlichen Kick, das muss ich gestehen. Und diesem Druck dann standzuhalten und sozusagen »siegreich« daraus hervorzugehen, das fühlt sich verdammt gut an. Das erfordert vollste Konzentration und absolut positives Denken. Und dann heißt es nur noch: Eins, zwei, drei, Action!*

**Haben Sie eigentlich noch Angst?**

*Ich weiß, was ich mir zutrauen kann und was nicht. Und mein Körper ist sehr gut in Schuss. Aber immer dann, wenn eine Situation nicht nur von mir allein abhängt, kriege ich schon mal ein mulmiges Gefühl. Angst kann einen ja auch vor einer Gefahr warnen. Das sollte man nicht unterschätzen. Aber wenn Sie die dunkle Seitenstraße kurz nach Mitternacht hinter dem Striptease-Club meinen – dann eher nicht.*

**Da also treiben Sie sich immer herum. Besuchen Sie schon mal das Rotlichtviertel in Soho?**

*Soho? Bin schon mal dort gewesen in meinem Leben, glaube ich. Habe auch, wenn ich mich recht entsinne, schon mal eine nackte Frau gesehen. Ich kann Ihnen übrigens ein sehr gutes Martial-Arts-Studio in London empfehlen: das Budokwai-Centre in Chelsea.*

**Wo fühlen Sie sich frei und bei sich?**

*Beim Snowboarden und Tauchen, fällt mir jetzt spontan ein. Das mache ich für mein Leben gern. Ich war erst kürzlich wieder vor Mexiko tauchen. Das ist absolut fantastisch. Aber ich liebe auch ganz andere sportliche Herausforderungen. Kite-Surfen zum Beispiel ist toll. Vielleicht kaufe ich mir auch bald mal ein Speedboat. Erzählen Sie das aber nicht meinen Produzenten. Die mögen es nämlich nicht, wenn ich in den Drehpausen Kopf und Kragen riskiere.*

**Was bringt Ihr Blut sonst noch in Wallung?**

*Schöne Frauen. Das wollten Sie doch hören, oder?*

## **ZUR VORBEREITUNG AUF »DEATH RACE« HABE ICH EINE ZEIT IM CALIFORNIA STATE PRISON, CORCORAN, VERBRACHT – DAS IST EINES DER HÄRTESTEN UND GEMEINSTEN GEFÄNGNISSE DER USA. BEI DIESEN KILLERN BRAUCHST DU SCHON EIN PAAR HARTE EIER IN DER HOSE**

**Stimmt es eigentlich, dass Sie aus der Zeitung erfahren haben, dass Ihre Ex Kelly Brook Sie für den Schauspieler Billy Zane verlassen hat?**

*Was, glauben Sie, werde ich auf so eine Frage antworten? Nichts! Mein Privatleben geht niemanden etwas an. Und es heißt übrigens Privatleben, weil es privat ist. Verstanden?!*

**Okay, okay. Aber dass Sie einmal gefälschte Uhren und Klamotten in der Oxford Street verkauft haben, das ist doch wahr, oder?**

*Das war in der Argyle Street, die von der Oxford Street abgeht. Und vor allem auf dem Markt in Wembley. Da habe ich früher – lange bevor ich mir auch nur hätte träumen lassen, einmal als britischer Filmstar durchzugehen – falsche Cartier-Uhren und nachgemachtes Chanel-Parfüm an den Mann und an die Dame gebracht. Lief nicht schlecht. Das waren meine erste Erfahrungen in puncto Schauspielerei. Denn du musstest deine potenziellen Kunden immer mit einer guten Story ködern – und sie gut vortragen.*

**Hatten Sie nie Ärger mit der Polizei?**

*Ich war immer der, der am schnellsten rennen konnte.*

**Mal etwas ganz anderes: Hat man Sie eigentlich nach dem Ausstieg von Pierce Brosnan nie gefragt, ob Sie nicht der neue James Bond sein wollen?**

*Da hat man mich wohl – ganz aus Versehen – vergessen. Dabei hatte ich doch die besten Voraussetzungen: Ich war ein riesiger James-Bond-Fan, hatte den Austin Martin DB5 aus »Goldfinger« – der mit dem Schleudersitz – als Miniaturmodell und ich trinke meinen Martini-Cocktail auch am liebsten geschüttelt. Aber »Death Race« war eine gute Kompensation dafür, keinen Bond-Film gemacht zu haben.*

**Wieso?**

*Na, diese Wahnsinnsschlitten im Film! Ich habe sie alle gefahren! Und ich habe auf einem Ferrari trainiert.*

**Die Autos im Film sind ja zu echten Kriegsmaschinen hochgerüstet ...**  
*... das können Sie laut sagen. Nehmen wir nur einmal den Ford Mustang GT. Der sieht aus wie ein kleiner Panzer, allerdings kriegt man mit dem so an die 240 Sachen drauf. Ausgerüstet ist das Teil u. a. mit drei MG-46 8-mm-Maschinengewehren, zwei Minikanonen auf dem Kühler, Überrollbügel, Kirkey-Aluminium-Rennfahrersitzen und einem 4.6l V8 Ford Racing Exhaust System-Motor. Da hört man beim Durchstarten die Engel singen. Für so ein Geschöß würde selbst Mad Max seine Großmutter verkaufen.*

**Und da gibt es noch andere, wie den Dodge Ram 1500 4WD ...**  
*... und einen umgerüsteten Cop Top-1966 Buick Riviera und einen aus der 1971-Serie, einen hochfrisierten Porsche, Jaguar, Chrysler, BMW, Pontiac – das Beste vom Besten. Kurz: das Macho-Autoparadies auf Erden. Ich würde mir wünschen, dass all diese Wahnsinnsautos mal auf einer Ausstellung zu sehen wären. Aber das Fahrtraining war nicht alles. »Death Race« spielt ja auf einer Gefängnisinsel, wo richtig schwere Jungs gegeneinander in einem alles entscheidenden Autorennen antreten müssen. Und so eine Gefangenementalität treffend rüberzubringen, das ist wahrlich kein Zuckerschlecken.*

**Wie haben Sie sich denn den Zuchthäusler-Touch antrainiert?**  
*Zur Vorbereitung auf den Film habe ich eine Zeit im California State Prison, Corcoran, verbracht – das ist eines der härtesten, gemeinsten und größten Gefängnisse der USA. Wenn du mal einem echten Serienmörder – der so groß ist wie ein Einfamilienhaus – dabei zusiehst, wie er mit nacktem, von Tattoos übersättem Oberkörper Gewichte hebt als seien es Stricknadeln ... da brauchst du schon selber ein Paar harte Eier in der Hose.*

**Sie waren bisher ja meist der Mann fürs Grobe. Aber erst Anfang des Jahres haben Sie in dem Krimi »Bank Job« auch gezeigt, dass Sie richtig schauspielern können.**  
*Danke für das Kompliment. Dabei habe ich nie auch nur eine einzige Schauspielstunde genommen. Das ist bei mir alles »learning by doing«.*

**In »Bank Job« haben Sie mit Coolness und Ihrem Lakonismus ein bisschen an Paul Newman und Steve McQueen erinnert. Das sind meine absoluten Lieblingsschauspieler. Aber man sollte meinen Namen nicht im selben Satz mit ihnen verwenden. Ja, gelegentlich kann ich zeigen, dass bei mir nicht alles Action sein muss. Ich habe zum Beispiel auch schöne Erinnerungen an »The Italian Job«. Und freue mich besonders darauf wieder mit Mark Wahlberg und Charlize Theron bei »The Brazilian Job« gemeinsam vor der Kamera stehen zu dürfen. Es muss nicht immer die volle Ladung Testosteron sein.**

**Haben wir da den Soft-Spot von Jason Statham entdeckt?**  
*Ich scheue mich überhaupt nicht Gefühle zu zeigen. Na ja, zumindest manchmal. Zum Beispiel im Kino. Klar, »Das dreckige Dutzend« ist mir jederzeit lieber als dieser Hollywood-Kitsch von der Stange, aber ich liebe zum Beispiel Musicals über alles. »Singing in the Rain«, »West Side Story«... Immerhin ist meine Mutter – auch heute noch – eine begnadete Tänzerin. Aber ich gestehe: Im Fernsehen sehe ich mir am liebsten »Cage Fighting« an. Härter geht's nicht. Das verbindet so alle Kampfsportarten, die es gibt. Und da geht wirklich nur der beste Mann vom Platz.*

**Worauf kommt es denn bei dieser Art von Brutalo-Nahkampf am meisten an?**  
*Du musst einfach eine gute Technik haben. Du musst auch mental sehr stark sein. Und natürlich muss dein Körper in absoluter Hochform sein.*

**Sie haben ja selbst einen Superbody. Wie kriegt man den eigentlich so gut in Form?**

*Strenge Diät. Viel Protein, kein Zucker und keine Kohlehydrate. Dann habe ich noch zehn Wochen mit den Navy Seals trainiert. Das sind wirklich alles echte Tiere. Aber ich versuche auch sonst meinen Körper immer auf Zack zu halten, indem ich einfach gesund lebe.*

**Keine Drinks mit Freunden? Kein Guinness im Pub?**  
*Doch, schon. Da gebe ich mir natürlich gerne mal die Kante. Meine Freunde sind mir wichtig. Und gemeinsam ein paar Drinks zu nehmen gehört einfach dazu. Was sollen wir auch sonst zusammen machen? Uns gegenseitig massieren?*



## ZUR PERSON

JASON STATHAM wurde am 12. September 1972 in Sydenham, London geboren. Schon früh interessierte er sich für Sport, vor allem für Schwimmen. Sein großes Talent als Turmspringer verschaffte ihm 1988 (Seoul) und 1992 (Barcelona) einen sicheren Platz im britischen Olympia-Kader. Nebenbei arbeitete Statham als Model und Darsteller für TV-Spots. Seinen ersten Spielfilm-Auftritt hatte er 1998 in der Krimi-Komödie »Bube, Dame, König, Gras« unter der Regie von Guy Ritchie. Es folgten Rollen in »Snatch« (2000), »The Transporter« (2002), »The Italian Job – Jagd auf Millionen« (2003) und anderen Action-Streifen. 2006 erlebte er mit »Crank« seinen internationalen Durchbruch als knallharter Actionstar. »Crank 2« kommt Anfang nächstes Jahr in die Kinos. Jason Statham war sieben Jahre mit der britischen Schauspielerin Kelly Brook zusammen und ist jetzt mit dem Model Alex Zosman liiert. Er hat ein Haus in Los Angeles, lebt aber überwiegend in London.

## 10

## DIE GEFÄHRLICHSTEN LÄNDER DER WELT

**BÜRGERKRIEGE, SELBSTMORDATTENTATE, UMWELTKATASTROPHEN**  
**ODER TODBRINGENDE KRANKHEITEN – DIE ERDE BRENNT. UND ZWAR**  
**LICHTERLOH UND ÜBERALL. DIE TOP TEN DER GEFÄHRLICHSTEN LÄNDER**

TEXT: MAXIMILIAN REICH

**UNWETTER (TAIWAN):** In Taiwan werden jährlich 10.000 Erdbeben registriert. Und wenn der Boden mal nicht wackelt, dann wird man höchstwahrscheinlich gerade von einem Tsunami weggespült oder von einem Taifun weggefegt. Insgesamt sind 73 Prozent aller Einwohner von drei oder mehr Naturgewalten bedroht, weshalb Taiwan in puncto Umweltkatastrophen als das gefährlichste Land der Welt gilt.

**LANDMINEN (ANGOLA):** Weltweit wird im Schnitt alle 15 Minuten ein Mensch von einer Tretmine zerfetzt. Die meisten dieser heimtückischen Killer existieren in Angola, wo seit dem Bürgerkrieg und trotz Lady Di noch immer etwa 20 Millionen Landminen im Boden versteckt sind.

**PIRATEN (SOMALIA):** Der Golf von Aden ist die wichtigste Wasserstraße zwischen Asien und Europa. Knapp ein Drittel aller Erdöltransporte schippert an der Küste Somalias vorbei, für die verarmten Bewohnern eine Verlockung, der sie nicht widerstehen können. Allein 2008 wurden 69 Schiffe gekapert, 20 Millionen Dollar erpresst und zahlreiche Schiffseigner getötet.

**STRASSENVERKEHR (ÄGYPTEN):** Was bei den Italienern chaotisch wirkt, aber klappt, geht bei den Ägyptern voll in die Hose. Auf 100 gefahrene Kilometer kommen in Ägypten 43,2 Tote. Laut Statistik ist das Land der Pharaonen damit auf Platz eins der gefährlichsten Reiseländer.

**TROPENKRANKHEITEN & HIV (SCHWARZAFRIKA):** Obwohl längst behandelbar, ist Malaria in vielen Ländern nach wie vor der Killer Nummer eins. Weltweit werden jedes Jahr 350 bis 500 Millionen Menschen durch Anopheles-Mücken infiziert. Was Krankheiten angeht, ist die Region südlich der Sahara das gefährlichste Gebiet der Welt: 90 Prozent der drei Millionen Malaria-Toten und 63 Prozent aller HIV-Infektionen werden dort registriert.

**KRIMINALITÄT (DEUTSCHLAND):** Im Vergleich zu den anderen Ländern ist Deutschland geradezu kuschelig. Am ehesten muss man sich in Schwerin fürchten.

Mit 17.489 Straftaten pro 100.000 Einwohner ist die kreisfreie Stadt Deutschlands gefährlichstes Pflaster. Auf Platz zwei: Frankfurt am Main.

**SELBSTMORDATTENTATE (IRAK):** Obwohl George W. Bush den Irakkrieg 2003 für beendet erklärte, kracht und brennt es mit knapp 575 Anschlägen in der Woche beinahe pausenlos im Land zwischen Euphrat und Tigris. Alleine in der Hauptstadt Bagdad kommen jeden Monat mehrere Hundert Menschen durch Anschläge ums Leben.

**STRASSENÜBERFÄLLE (BRASILIEN):** Samba und Bossa machen noch lange kein Urlaubsparadies. Mehr als 50.000 Menschen werden jedes Jahr allein auf den Straßen von Rio de Janeiro von Junkies überfallen. Pro Tag sterben 18 Menschen bei Raubüberfällen am Zuckerhut. Samba-Feeling stellt man sich irgendwie anders vor.

**BÜRGERKRIEG (SUDAN):** SPLA und NDA heißen die Rebellengruppen, die seit 2003 durch einen Bürgerkrieg den Sudan in Blut tränken. Ethnische Säuberungen, Plünderungen, Vergewaltigungen und Massaker forderten bislang geschätzte zwei Millionen Todesopfer. Die Vereinten Nationen beschreiben den Zustand als die »schlimmste humanitäre Katastrophe der Welt«. Momentan gilt zwar offiziell ein Friedensvertrag, doch daran hält sich keine der kriegesischen Parteien.

**WAFFEN PRO KOPF (AFGHANISTAN):** Weil die Engländer den Afghanen einst erlaubten, Waffen herzustellen und zu besitzen, und die Amerikaner sie in den 80er-Jahren fleißig für den Kampf gegen Russland aufrüsteten, ist das Gebiet am Hindukusch das Land mit der größten Waffen-pro-Kopf-Rate der Welt. Das macht vor allem die unwegsamen Bergregionen zu absoluten No-go-Areas. Denn von dort aus terrorisieren rivalisierende War Lords und Taliban-Fundamentalisten Staat und Hilfstruppen mit Selbstmordattentaten und Entführungen.

# Ingersoll®

SINCE 1892

IN 7203 BR  
St. Louis

Cristano GmbH

Robert-Bosch-Strasse 14 a, D-77815 Bühl,  
Tel.: +49 (0) 7223 800 842, E-Mail: [info@cristano.de](mailto:info@cristano.de)

[www.ingersolluhren.de](http://www.ingersolluhren.de)

*fine automatic timepieces*



# VORSICHT MÄNNER SCHARFE KURVEN

FOTOS: EMMA NIXON

OBWOHL NOCH JUNG AN JAHREN, HAT DIE KURVENREICHE US-NIXE SCHON EINE ANSEHNliche KARRIERE IM ADULT-ENTERTAINMENT VORZUWEISEN. DIE 22-JÄHRIGE *AUDREY BITONI* DREHT ÜBERALL, WO ES UNZÜCHTIG, LASZIV UND HEISS HERGEHT. IHR KOMMENTAR: **»ICH LIEBE MEINEN BERUF!«**





DIE KOMPLETTE  
FOTOSTRECKE VON:

**AUDREY**

EXKLUSIV AUF IHREM HANDY!  
SENDEN SIE EINFACH EINE  
SMS MIT **EPG222** AN DIE

**40600**

UND SCHON HABEN SIE DAS  
EXKLUSIVE **PENTHOUSE**-GIRL  
AUF IHREM HANDY. (2,99 EURO/SMS  
IN DER PENTHOUSECOVERLOUNGE,  
JE + TRANSP.), MAX. 3 SMS/WOCHE,

ENDE: STOP  
**PENTHOUSECOVERLOUNGE**  
AN DIE 40600



DIE KOMPLETTE  
FOTOSTRECKE VON:

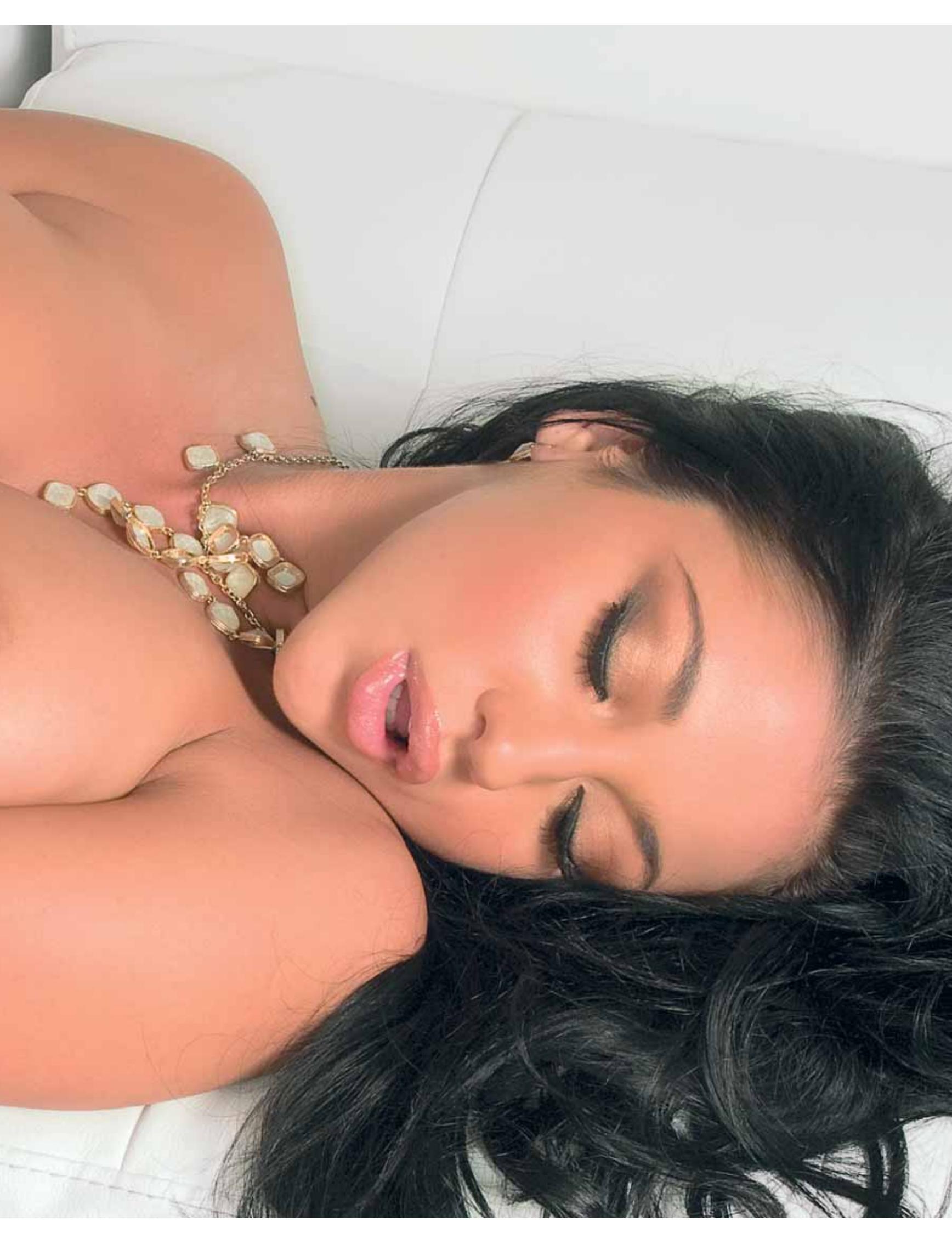
**AUDREY**

EXKLUSIV AUF IHREM HANDY!  
SENDEN SIE EINFACH EINE  
SMS MIT EPG222 AN DIE

**40600**

UND SCHON HABEN SIE DAS  
EXKLUSIVE **PENTHOUSE-GIRL**  
AUF IHREM HANDY. (2,99 EURO/SMS  
IN DER PENTHOUSECOVERLOUNGE,  
JE + TRANSP.), MAX. 3 SMS/WOCHE,  
ENDE: STOP  
**PENTHOUSECOVERLOUNGE**  
AN DIE 40600







DIE KOMPLETTE  
FOTOSTRECKE VON:

**AUDREY**

EXKLUSIV AUF IHREM HANDY!  
SENDEN SIE EINFACH EINE  
SMS MIT EPG222 AN DIE

**40600**

UND SCHON HABEN SIE DAS  
EXKLUSIVE **PENTHOUSE**-GIRL  
AUF IHREM HANDY. (2,99 EURO/SMS  
IN DER PENTHOUSECOVERLOUNGE,  
JE + TRANSP.), MAX. 3 SMS/WOCHE,

ENDE: STOP  
**PENTHOUSECOVERLOUNGE**  
AN DIE 40600









**PENTHOUSE STECKBRIEF**  
**AUDREY BITONI**

Geburtsdatum: ..... 2.10.1986  
Geburtsort: .... MONROVIA, CAL.  
Wohnort: ..... LOS ANGELES  
Beruf: ..... MODEL, PORNOSTAR  
Größe: ..... 165 CM  
Haare: ..... SCHWARZ  
Maße: ..... 86-63-83  
Hobbys: ..... JOGGEN  
Vorlieben: ..... SCHOKORIEGEL  
Abneigung: .. HUMORLOSIGKEIT  
Urlaubsziel: .....NEW YORK CITY  
Männer: ..... ICH LIEBE SIE  
Motto: WIE DU MIR, SO ICH DIR

PET DES MONATS  
**DEZEMBER 08**



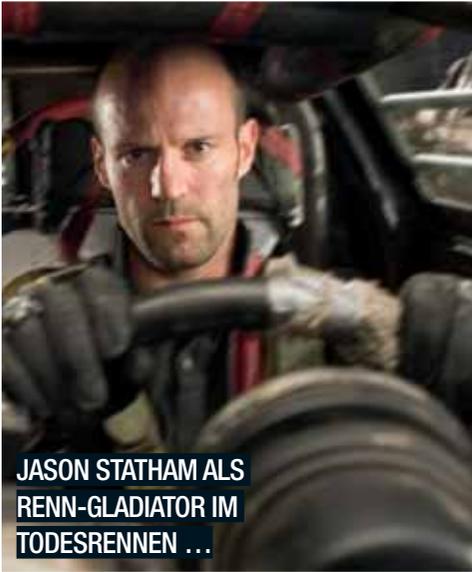
Leonardo DiCaprio – besser als Jason Bourne und Jack Bauer zusammen

Diesen virtuos inszenierten Actionthriller um die Machenschaften der CIA im Mittleren Osten würde es ohne die megacoolen »Bourne«-Reißer und die süchtigmachende TV-Serie »24« nicht geben. Zumindest nicht in dieser Form. Und das ist der eigentliche Kick des Movies: Atemberaubende Schnitte geben dem explosiven Geschehen einen höllischen Drive. Hochrealistische Actionsequenzen lassen den Blutdruck der Zuschauer gefährlich in die Höhe schnellen. Ultraharte Foltersequenzen wechseln im Minutentakt mit infamen Geheimdienstintrigen und blutigen Terrorattacken. Und im Epizentrum dieses Spionage-Superschockers spielen sich Leonardo DiCaprio als Antiterror-spezialist und Russell Crowe als dessen mit allen Wassern gewaschener Vorgesetzter die Seele aus dem Leib. Frei nach dem Motto: Vertrauen ist gut – killen ist besser! Spannender als »Syriana« und »München« zusammen.

# »LETHAL WEAPON« FÜR FORTGESCHRITTENE

IN »DER MANN, DER NIEMALS LEBTE« (WARNER, AB 20.11.) VON »AMERICAN GANGSTER«-REGISSEUR **RIDLEY SCOTT** WANDELT **LEONARDO DICAPRIO** AUF DEN SPUREN VON JASON BOURNE – ODER NOCH BESSER: VON JACK BAUER. ELEKTRISIEREND!

## DEATH RACE



**JASON STATHAM ALS RENN-GLADIATOR IM TODESRENNEN ...**

## VICKY CRISTINA BARCELONA



**WOODY ALLEN IN HOCHFORM, JAVIER BARDEM UND PENÉLOPE CRUZ IM CLINCH**

### DEATH RACE

USA 2008; Universal; R: Paul W.S. Anderson; D: Jason Statham, Joan Allen, Ian McShane, 105 Min.; ab 27.11.

Das Remake von Roger Cormans Kultklassiker »Frankensteins Todesrennen« (1975) kann was. Jason Statham (»Crank«) als Rennfahrerchampion Jensen Ames, sitzt – weil er seine Frau kaltgemacht haben soll – auf einer Gefängnisinsel hinter Gittern. In waffenstarrenden PS-Boliden kämpfen dort Häftlings-Gladiatoren auf einem mörderischen Speedway drei Tage lang um Sieg und Freiheit. Irrsinnig hochgerüstet: diverse Mustangs, Dodge Rams, Buicks, Porsches, Jaguare. Irrsinnig sexy: eine Handvoll Boxenluder. Irrsinnig irrsinnig: Jensen als Mad Max mit Kamikaze-Touch. Ein Adrenalinstoß!

### VICKY CRISTINA BARCELONA

USA 2008; Concorde; R: Woody Allen; D: Javier Bardem, Penélope Cruz, Scarlett Johansson, ca. 110 Min.; ab 4.12.

Woody Allen wieder mal in Hochform: In dieser sinnlichen Sommer-Sexkomödie lässt er Macho Javier Bardem, seine »Auch im wirklichen Leben«-Liebesgepielin Penélope Cruz

und Scarlett Johansson im sonnigen Barcelona zu einer lasziven Ménage à trois verschmelzen. Witzig, erotisch, romantisch. Und für Voyeure gibt es auch noch einen heißen Zungenkuss zwischen Scarlett und Penélope.

### MAX PAYNE

USA 2008; Fox; R: John Moore; D: Mark Wahlberg, Beau Bridges, Mila Kunis, Chris O'Donnell; ca. 110 Min; ab 20.11.

Und wieder dient ein Videogame als Filmvorlage. Das Resultat: Ein eher lauwarmes Action-Filmchen, das weit hinter seinen Vorbildern »Wanted« oder »Eagle Eye« zurückbleibt.

### THE WOMEN – VON GROSSEN UND KLEINEN AFFÄREN

USA 2008; Constantin; R: Diane English; D: Meg Ryan, Eva Mendes, Annette Bening; ca. 100 Min.; ab 11.12.

Dieses biedere Remake von John Cukors scharfzüngiger Frauenkomödie aus dem Jahre 1939 ist eine – stellenweise – ganz amüsante Mischung aus »Der Teufel trägt Prada«, »Sex And The City« und »Club der Teufelinnen«. Das Beste an diesem »Chicks-Flick«: Sexy Eva Mendes als Verkäuferin.

### DER TAG, AN DEM DIE ERDE STILLSTAND

USA 2008; Fox; R: Scott Derrickson; D: Keanu Reeves, Jennifer Connelly, Kathy Bates; ca. 100 Min.; ab 11.12.

Neuverfilmung des Science-Fiction-Klassikers aus dem Jahre 1951. Die Story: Statt blutrünstiger Aliens kommen diesmal Außerirdische mit einer klaren Ansage zu uns: »Entweder ihr schafft es, der kriegerischen Gewalt abzuschwören – oder die Erde wird von uns zerstört!« Überbringer dieser Botschaft ist der Alien-Pazifist Klaatu (Keanu Reeves). Wie hieß der alles entscheidende Spruch nochmal? »Klaatu Barada Nikto ...«

### PALERMO SHOOTING

D 2008; Senator; R: Wim Wenders; D: Campino, Dennis Hopper, Jana Pallaske, Inga Busch; 124 Min.; ab 20.11.

Trotz interessanter Besetzung – Tote-Hosen-Frontmann Campino, Dennis Hopper und als Gäste Lou Reed und Patti Smith – wabert der neue Wenders-Film unausgegoren vor sich hin. Schließlich mündet Wenders' Reflexion über Schein und Sein, Unschuld und Verlust, Leben und Tod in ein präventives Tamtam. Leider völlig unnötig!

### MAX PAYNE



**LAUWARMES ACTION-FILMCHEN NACH VIDEOGAME-VORLAGE**

### THE WOMAN



**SEXY EVA MENDES – CHAMPAGNER FÜR DIE AUGEN**

### DER TAG, AN DEM DIE ERDE STILLSTAND



**NEUVERFILMUNG EINES SF-KLASSIKERS MIT KEANU REEVES**

### PALERMO SHOOTING

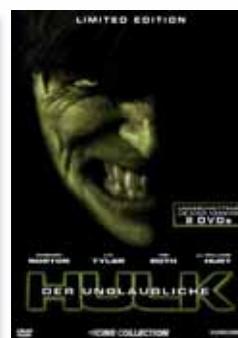
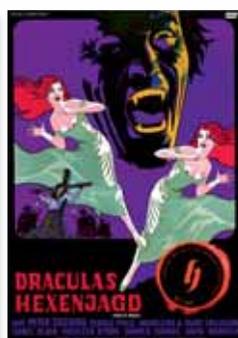


**STAR IM NEUEN WIM-WENDERS-FILM: CAMPINO**

# 14 X PEDRO ALMODÓVAR

Endlich: Pedro Almodóvar wird mit einer großen DVD-Edition (Universum) gewürdigt. 14 Meisterwerke in drei Sammlerboxen, geordnet nach *Pasión, Amor und Deseo*. Neben Preziosen wie dem Oscar-prämierten Drama »Alles über meine Mutter« (1999) oder der Penélope-Cruz-Romanze »Volver – Zurückkehren« (2006) gibt es auch fünf bislang noch nicht auf DVD veröffentlichte Titel, wie z.B. die scharfe Sexspiele-Komödie »Átame – Fessle mich!« mit Antonio Banderas und der Ex-Pornodarstellerin Victoria Abril.

Almodóvar hat sich seit Beginn der 80er eine melancholisch-frivole, exzentrisch-sensible, romantisch-surrealistische Wunderwelt erschaffen – voller Leidenschaft, Liebe und Tabubrüche. Der mittlerweile 57-Jährige, ein durchaus legitimer Wiedergänger von Luis Buñuel auf Pumps, kredenzt Champagner für die Augen!



## **DIE MUMIE – DAS GRABMAL DES DRACHENKAISERS**

USA 2008; Universal; R: Rob Cohen; D: Brendan Fraser, Maria Bello, Jet Li, Michelle Yeoh; ca. 120 Min. Fantasy-Eskapismus pur: Das Archäologen-Ehepaar Rick (Brendan Fraser) und Evelyn (Maria Bello) muss sich im dritten Teil der »Die Mumie«-Saga mit der todbringenden Terrakotta-Armee des chinesischen Drachenkaisers herumschlagen. Munterer Cocktail aus Schrecken, Humor und Spezialeffekten.

## **TIM BURTONS NIGHTMARE BEFORE CHRISTMAS**

USA 2002; Warner; R: Henry Selick; D: verschiedene Zeichentrickfiguren; ca. 73 Min. Diese skurrile Kopfgeburt des Filmzaubers Tim Burton (»Sweeney Todd«) war ursprünglich ein melancholisch-morbides Gedicht, das übrigens – als Extra-Bonus – vom Dracula-Darsteller Christopher Lee vorgelesen wird. Aber das große Ereignis dieser liebevoll ausgestatteten und digital überarbeiteten DVD ist natürlich die Stop-Motion-Zeichentrickversion, in der Jack Skellington den Weihnachtsmann kidnappt, weil er so gern mal dessen Job machen würde. Fantastische Fantasy-Galore.

## **TIMECRIMES**

Spanien 2007; Universum; R: Nacho Vigalondo D: Karra Elejalde, Candela Fernández, Bárbara Goenaga; ca. 85 Min. Héctor sieht durchs Fernglas, wie sich eine Frau langsam auszieht. Plötzlich ist sie weg. Wenig später entdeckt er sie in einem Waldstück – bewusstlos und splitterfasernackt. Im selben Augenblick wird er von einem verummten Unbekannten angegriffen. Dieser schmutzige kleine Horrorthriller spielt souverän mit dem Genre – und den Erwartungen der Zuschauer. 100 Prozent Schock-Appeal.

## **DRACULAS HEXENJAGD**

GB 1971; Koch Media; R: John Hough; D: Peter Cushing, Judy Matheson, Harvey Hall; ca. 83 Min. Das ist nun schon der siebte Film aus der Hammer-Kollektion (eine spleenig-amüsante DVD-Reihe, die sich den Horror-Trash-Movies aus den legendären britischen Hammer-Studios verschrieben hat). Diesmal muss der unerschrockene Vampir-Jäger Gustav Weil (Peter Cushing) zu seinem großen Entsetzen feststellen, dass er es nicht mit einem senilen »Fürst der Dunkelheit« zu tun hat, sondern mit einer äußerst attraktiven Blutsaugerin ... Kult und Blut – tut gut!

## **HULK**

USA 2008; Concorde; R: Louis Leterrier; D: Edward Norton, William Hurt, Liv Tyler, Tim Roth; ca. 120 Min. Im Sommer noch als die definitive Verfilmung des Gamma-Boy-Berserkers angekündigt, verpuffte das Fantasy-Spektakel um den radioaktiv verstrahlten Wissenschaftler Bruce Banner (Edward Norton) ziemlich schnell. Trotzdem lohnt sich – allein Liv Tyler wegen – ein Wiederansehen. Denn sooo schlecht war's dann doch nicht und außerdem sind die DVD-Specials nicht zu verachten.

## **BATMAN – DARK KNIGHT**

USA 2008; Warner; R: Christopher Nolan; D: Christian Bale, Heath Ledger, Maggie Gyllenhaal, Gary Oldman; ca. 152 Min. Diese DVD darf in keiner Sammlung fehlen! »Dark Knight« ist nicht nur eine superbe Batman-Comic-Verfilmung, sondern ein Fantasy-Action-Thriller-Drama der Sonderklasse. Neben Christian Bale als Flattermann glänzt vor allem der verstorbene Heath Ledger als Joker mit einer anarchistisch-artistischen Mischung aus Monster, Mephisto, Punk und Psychopath. Ein zutiefst amoralisches Meisterwerk.


**THE DOORS: LIVE AT THE MATRIX 1967**

(Warner)

Pünktlich zum 65. Geburtstag von Jim Morrison erscheint der legendäre Club-Mitschnitt von 1967 aus dem Matrix in San Francisco. Die liebevoll gestaltete, auf Basis der Originaltapes von Bruce Botnick restaurierte Doppel-CD enthält das gesamte Debütalbum (CD 1) und Teile der zweiten LP »Strange Days« (CD 2) sowie bisher Unveröffentlichtes. Großartig, dass man »die große Zeit einer legendären Band vor ihrer großen Zeit« jetzt nacherleben kann.

**VARIOUS ARTISTS: WILDES LEBEN 1968 – DAS JAHR DER REVOLUTION** (Universal Music)

Parallel zum Kinostart von »Der Baader Meinhof Komplex« werden hier Klassiker der turbulenten Spätsechziger versammelt: Lee Hazlewood, The Mamas and the Papas, Santana, Free – der Ausverkauf der Sixties ist in vollem Gange.

**AC/DC: BLACK ICE** (W14 / Universal Music)

Kennt man eine, kennt man alle! Mag ja sein, aber keiner röhrt so heiser wie Brian Johnson, keiner rockt geradliniger als die Australier um Angus Young. Nichts für Weicheier und Sitzpinkler. Musik für Biertrinker. 200 Punkte.

**GOTAN PROJECT: LIVE** (Universal Music)

Wie wandlungsfähig und wandelbar Tango ist, hat u. a. auch das Pariser Trio bewiesen. Electrotango hieß das Stichwort: Bandoneon zu programmierten Sounds – auch und besonders live ein Hochgenuss. Gotan Project machen an der Schnittstelle von Tradition und Moderne die dramatische Erotik dieser Tanzmusik wieder hörbar.

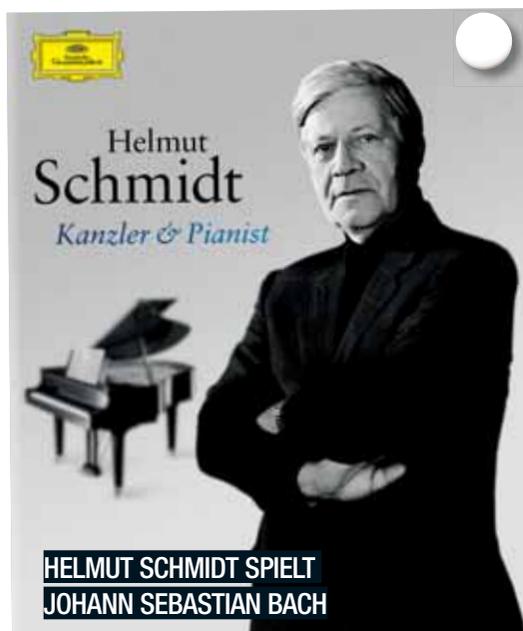
**THIEVERY CORPORATION: RADIO RETALIATION** (Roughtrade)

Maskierte auf dem Cover. Das könnte im sicherheitsverrückten USA Ärger bedeuten.

Aber Rob Garza und Eric Hilton, die DJ-Virtuosen aus Washington, DC, wollen mit »Radio Retaliation« politisch sein. Stilistisch weltumgreifend, begleitet von Femi Kuti, Seu Jorge u. v. a. Freunden entstand ein radikal stylisches und radikal aufrüttelndes Klanggebilde. DJs go politics und »Yes, they can«!

**BERT KAEMPFERT: THE COMPLETE CONCERT 1979** (Polydor/Universal Music)

Wer hat's erfunden? Richtig! Bert »Fips« Kaempfert, legendärer Bandleader und Komponist von Welthits (»Strangers In The Night«, »Spanish Eyes«), ist der Vater des Easy Listening. Auf dieser, in der Neu Isenburger Hugenottenhalle aufgezeichneten Konzert-CD brilliert der Meister des Understatement. Luftig, elegant und dennoch zutiefst musikalisch. Kaempfert – zusammen mit seinem Orchester und der schwedischen Sängerin Sylvia Vrethammar – auf dem Gipfel seiner Kunst.



## FAST 90 UND EIN BISSCHEN WEISE

Dass wir bei PENTHOUSE ausgesprochene Bewunderer des einzig wahren Staatsmannes deutscher Provenienz sind, ist vielleicht bekannt. Dass dieser Mann, der am 23. Dezember 2008 90 Jahre alt wird, uns nun auch noch als Pianist beeindruckt, passt ins Bild. Helmut Schmidt hat 1985 mit seinen Pianisten-Freunden Gerhard Oppitz, Justus Frantz und Christoph Eschenbach und den Hamburger Philharmonikern das Klavierkonzert für vier Klaviere von Johann Sebastian Bach eingespielt. Und – man höre und staune – auch an den Tasten macht diese Lichtgestalt deutscher Geschichte eine gute Figur. Im Doppelpack mit der 90-minütigen DVD-Doku von Sandra Maischberger und Jan Kerhart »Helmut Schmidt außer Dienst« hat der Altbundeskanzler uns ein bleibendes Geschenk gemacht. Wer war noch mal Helmut Kohl?

# UND IMMER LOCKT DAS WEIB

»Schönheit ist ein Beweis für die Existenz Gottes«, wird David LaChapelle zitiert, einer von 25 Fotografen, die in diesem DuMont-Bildband versammelt sind. Die Herausgeberin Nadine Barth, die eine Galerie für Modefotografie mitbegründete und als Kuratorin einer das Buch begleitenden Ausstellung fungiert, geht in ihrem klugen Vorwort der Frage »Was ist schön?« nach. Dass es kein allgemein gültiges Schönheitsideal gibt, ist Konfirmandenwissen. Schönheit liegt bekanntlich im Auge des Betrachters. Und wenn dann die internationale Elite der Fashion Photography – u. a. Karl Lagerfeld, Peter Lindbergh, Rankin, Bettina Rheims, Albert Watson – durch die Linse schaut, kommt dabei ein opulenter, sorgfältig editierter Bildband heraus, der die Frage zwar nicht abschließend beantwortet, wohl aber hilft, das Phänomen zu betrachten. Nadine Barth (Hg.), Traumfrauen, 224 Seiten, Köln 2008, Preis: um 49,90 Euro



## HORROR CINEMA

H: Paul Duncan; V: Taschen, 192 Seiten, 19,90 Euro  
Klar, dass Jack Nicholson als schreibblockierter Schriftsteller Jack Torrance in Stanley Kubricks Meisterwerk »Shining« das Cover dieses Bildbandes zum Thema Horror-Cinema zielt. Er machte nicht nur seiner Frau Angst. »Horrorfilme«, heißt es in diesem hervorragenden Filmbuch, »bedienen die kollektive Vorstellung von Schrecken und zeigen so tief verwurzelte, beinahe archetypische Ängste auf.« Suspense in Bild und Wort von »Psycho« bis »Der Exorzist«.

## AMERICA SWINGS

F: Naomi Harris; V: Taschen, 256 Seiten, 350 Euro  
Mitgegangen, mitgevögelt! Ob es so weit ging, entzieht sich unserer Kenntnis, aber die Fotografin Naomi Harris kam in die Welt der promiskuitiven US-Mittelklasse nur rein, wenn sie beim Fotografieren nichts weiter trug als Turnschuhe und einen Gürtel für ihre Kameraausrüstung. »America Swings« brachte sie in 48 Monaten auf 38 Partys, wo sie Swinger beim Sex fotografierte. Die Tour durchs Land der unbedeckten

Möglichkeiten beleuchtet das Phänomen »Sex in the Bible Belt« und entbehrt beim Anschauen nicht der Ironie: Thanksgiving nackt, Ficken beim Superbowl, Partnertausch bei der 4.-Juli-Party. Aber, so die Fotokünstlerin: »Diese Leute haben definitiv besseren Sex als der Rest von uns!«

## THE BOOK OF OLGA

F: Bettina Rheims; V: Taschen, 154 Seiten, 350 Euro  
Femme fatale, Fashionista, Moderatorin, Mutter einer 13-jährigen Tochter, Ehefrau von Bankier und Medienmillionär Sergej – Olga Rodionowa (34) gehört zum Moskauer Jetset. Und ihr Mann erfüllte sich einen ganz besonderen Wunsch. Er ließ seine Frau von einer der weltbesten Fotografinnen ablichten: Bettina Rheims. Die fand Olga spannend und lud zu drei Sessions, die der Gatte nicht besuchen durfte: Olga als verschärfte Marie Antoinette, als Domina, im Spiel mit einem Galan. Sergej fand die Images, die eigentlich nur für ihn bestimmt waren, so gelungen, dass er das Buch in Auftrag gab. Limitiert auf 1.000 Stück kann man(n) jetzt die schöne Russin bestaunen.

## IMPERFECT

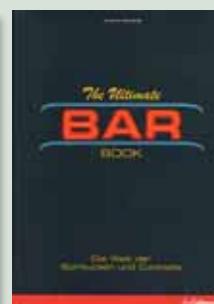
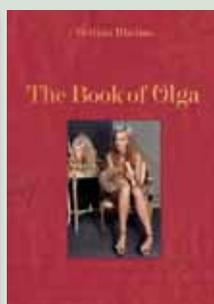
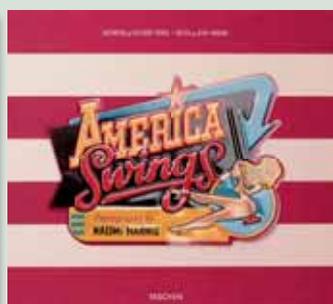
F: Cellina von Mannstein; V: teNeues; 144 Seiten, 45 Euro  
Jedes Bild der jungen Fotografin erzählt eine Geschichte – skurril, skizzenhaft, dekadent, originell. Von Mannstein setzt in ihren Bildern mehr aufs Storytelling als auf strenge Bildkomposition, was wohl von ihrer Film-Vergangenheit herrührt. Hier hat man eingefrorene Filmszenen, die der Ästhetik von Unordnung verpflichtet sind. Imperfect ist ein perfekter Name für diese Fotokunst.

## THE ULTIMATE BAR BOOK

H: André Dominé; V: h.f.ullmann, 816 Seiten, 29,95 Euro  
Ein Standardwerk, das alles beschreibt und listet, was mit der Welt der Spirituosen zu tun hat. Mit seinen 1.500 Abbildungen, dem Cocktail-Kapitel, seinen Geschichten und dem Register und Glossar wirklich erschöpfend.

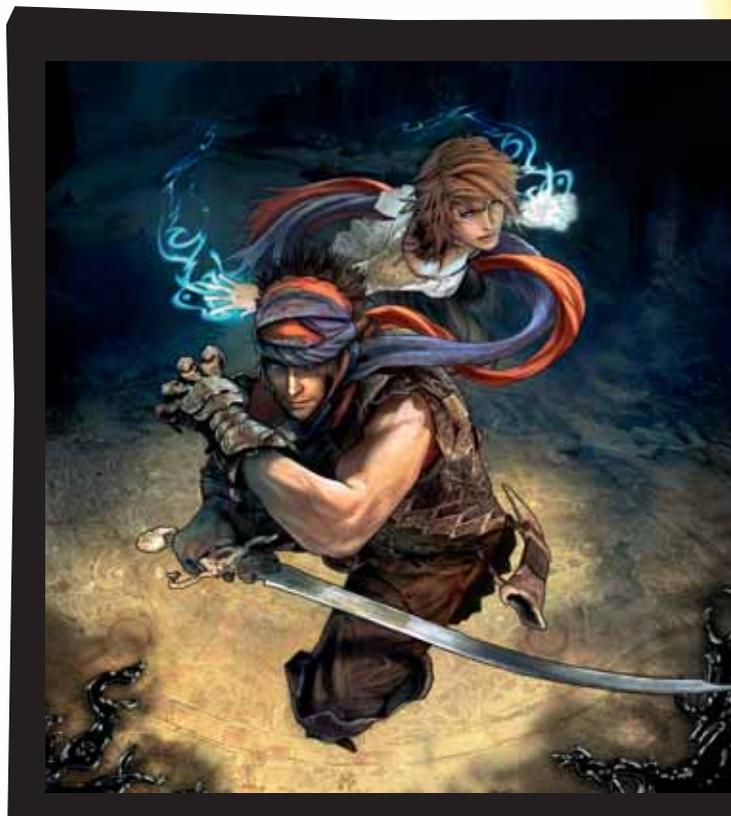
## ELIZABETH TAYLOR

H: Yann-Brice Dheerbier; V: Henschel, 192 Seiten, 34 Euro  
Großartiger Bildband über das glamouröse und abgründige Leben der großen, schönen Elizabeth Taylor. Mit Filmplakaten, Zitaten, biografischem Essay und 150 Abbildungen.



# PRINCESS OF PERSIA

Aus dem heldenhaften Prinzen ist eine schillernde Prinzessin geworden: Elika! Im neuen Teil der »Prince of Persia«-Saga (Ubisoft, Xbox 360, PS3, PC, ab 4. 12.) ist sie die Lebensversicherung des orientalischen Sohnes, der der Schwerkraft trotzend Hindernisse überwindet und gegen Monstergegner den Säbel schwingt. Stürzt er bei seinen halsbrecherischen Aktionen dennoch mal ab oder bekommt einen Schlag über den Schädel, errettet Elika ihn vor dem sicheren Tod. Nichts mit »Game over« oder müßigem Nachspielen vom letzten Speicherpunkt aus. Für Hardcore-Gamer mag dieses ewige Überleben keine Herausforderung sein. Dem Gameplay dagegen tut dies nur gut. Ebenso der ungewöhnliche Comicstil des heldenhaften Duos. So flüssig und in spektakulären Kamerafahrten ist noch kein »Prince« durch sein orientalisches Reich gerannt, das vom unsäglich Bösen befreit werden muss, damit es schließlich wieder in den schönsten Farben erstrahlt.



CALL OF DUTY



SHAUN WHITE SNOWBOARDING



SAINTS ROW 2



NEED FOR SPEED



MIRROR'S EDGE



WWE SMACKDOWN VS. RAW



## CALL OF DUTY: WORLD AT WAR

(Activision), Xbox 360, PS2, PS3, PC, Wii, NDS, War-Shooter  
 »Wir stellen den Krieg so unmenschlich dar, wie er war«, sagen die Entwickler. Braucht's deswegen einen Folter-Japaner, der einem GI die Kippe mitten in der Fresse ausdrückt und all die Pixel-Soldaten, die gebruzzelt, zerstückelt und genapalmt werden? Andererseits könnte man »CoD« als eine Demonstration für den Frieden verstehen. Denn wer will die gezeigten Brutalo-Szenen jemals selbst in einem Krieg erleben?

## SHAUN WHITE SNOWBOARDING

(Ubisoft), Xbox 360, PS2, PS3, PC, PSP, NDS, ab 13. 11., Sport

Ami Shaun White sieht aus wie einer, der in der Schule immer verarscht wird. Mit seinen 22 Jahren verdient der Jüngling aber so viel Pulver, dass er niemals vernünftig arbeiten muss. Und das nur, weil er auf einem Board stehend am nerdigsten die Halfpipe beackert. Noch mehr Kohle

verdient er, weil er auch sein eigenes Game hat. Darin dreht er sich sehr flüssig und sehr realistisch über schöne Berghänge.

## SAINTS ROW 2

(THQ), Xbox 360, PS3, PC, ab 28. 11., Action  
 Liberty City ist längst erobert. Nun eben Stilwater. Doch an das Vorbild »GTA IV« kommt der zweite Teil des Gang-Actioners »Saints Row« längst nicht ran. Dafür ist allein schon die Grafik zu schwach. Autos klauen, Missionen erfüllen, zum Übergangsta der Stadt aufsteigen – alles bereits da gewesen. Eine Zwischenmahlzeit, bis das nächste »GTA« erscheint.

## NEED FOR SPEED: UNDERCOVER

(Electronic Arts), Xbox 360, PS2, PS3, PC, Wii, NDS, ab 20. 11., Rennspiel

In seiner 14. Auflage wurde das erfolgreichste Rennspiel aller Zeiten bis hin zur Kinoqualität aufgemotzt. Doch irgendwann ist das Popcorn alle. Allein für die heiße

Maggie Q, die schon in »Stirb langsam 4.0« scharf machte, legt man das Game dann doch mal wieder gern ein. Aber nur für die.

## MIRROR'S EDGE

(Electronic Arts), Xbox 360, PS3, PC, ab 13. 11., Action  
 Bei der Sportart Parkour hüpfen Trauceure über Mauern und Häuserschluchten, um auf direktem Wege von A nach B zu kommen. Dieses Prinzip verfolgt auch dieser Jumper. Nur sind hinter Kurierspringerin Faith immer auch Gegner her. Spring, Faith, spring! Und bloß nicht abstürzen.

## WWE SMACKDOWN VS. RAW 2009

(THQ), Xbox 360, PS2, PS3, Wii, PSP, NDS, erhältlich, Action  
 Im echten Ring ist bei den Prügel-Seifenoperen eh alles Fake. Genau darin liegt der Reiz der Game-Umsetzung. Keine Absprachen! Gehauen wird auf das, was vor die Fäuste kommt. Das ist besonders reizvoll bei Tag-Team-Fights, die endlich auch mal gut umgesetzt sind.

# HELLO HOFFENHEIM

TEXT: **TEDDY HOERSCH** FOTOS: **KURT EDER**

EINE SENSATION! DER BELÄCHELTE, ABER AUCH ANGEFEINDETE DORFVEREIN TSG 1899 HOFFENHEIM LEHRT DIE GROSSEN BUNDESLIGISTEN DAS FÜRCHTEN. FINANZIERT VON MILLIARDÄR DIETMAR HOPP UND KLUG GEFÜHRT VON TRAINER ROLF RANGNICK STEHT 1899 AM 11. SPIELTAG AN DER SPITZE DER 1. BUNDESLIGA. EIN ORTSTERMIN

1. *Da geht's lang: Das kleine Hoffenheimer Stadion ist natürlich nach Mäzen Dietmar Hopp benannt. Die »Turn- und Sportgemeinschaft« spielt im Mannheimer Carl-Benz-Stadion* **2. Karl-Heinz Hess, 56, Ortsvorsteher** 3. Hoffenheim, häng die Fahnen raus: Wir haben wieder gewonnen! 4. Hoffenheim von hinten: baufällige Fachwerkmantik und Baustellen-Charme 5. Trotz Industrieansiedlung ist Hoffenheim bis heute auch ein Bauerndorf geblieben. Früher wurde Tabak angebaut. **6. Inge Beck, 62, vor den Auslagen ihrer Bäckerei** 7. Hoffenheim, das Dorf im Rhein-Neckar-Kreis in Baden-Württemberg, wurde am 1. Juli 1972 der Kreisstadt Sinsheim eingemeindet. Genau genommen ist Hoffenheim also ein Ortsteil der großen Kreisstadt mit 22.000 Einwohnern 8. Vielleicht wegen der kräftigen Statur: Der linke Herr ist ein Wiedergänger von Barry White und ebenso wie Reinhard Rohstoffhändler **9. So weit ist es schon gekommen: ein Secondhandshop in Hoffenheim** 10. Fachwerkschönheit: Dahlemsches Haus **11. Siggie Sigburg, 55, Präsident der Hoffenheimer Legionäre** 12. Die Rathaussekretärinnen (von links) Gisela Heinlein, 55, und Saskia Figal, 25, mit TSG-Fähnchen 13. Hoffenheim, das ist noch vielfach spürbar, hat eine lange, wechselhafte Geschichte. Erstmals wurde es 773 als Hovaheim im Lorscher Codex erwähnt 14. Kassiererinnen Andrea Bär, 33, an ihrem Arbeitsplatz im Supermarkt 15. Das Vereinsheim des TSG 1899 Hoffenheim **16. Die Liebe zur erfolgreichen, von**

*der Regional- bis in die Bundesliga aufgestiegenen Mannschaft ist fast grenzenlos: Hausanstrich in den Vereinsfarben* 17. Am TSG kommt man nicht vorbei. Selbst im Kebap-Haus wird gefachsimpelt **18. Das Dietmar-Hopp-Stadion (Fassungsvermögen: 6.350) wurde bald zu eng. Es diente von 1999 bis Mai 2008 als Austragungsort der Ligaspiele. Danach Umzug ins Carl-Benz-Stadion; ab Januar 2009 werden die Hoffenheimer im neu gebauten Rhein-Neckar-Stadion mit einer Kapazität von 30.000 spielen** 19. Silvio Wittek zeigt, was ihn außer Fußball noch antört 20. Nix Stau und Rush hour: In Hoffenheim kann man noch ungefährdet mit dem Leiterwagen über die Straße marschieren 21. Treffpunkt Vereinscontainer, 14 Uhr: Die Hoffenheimer Legionäre versammeln sich zur Abfahrt nach Bochum, um das Rangnick-Team zu unterstützen. Hat sich gelohnt: Hoffenheim gewinnt 22. Die Bahnstation 23. Der 11-jährige Levin trainiert für die Zukunft 24. Ein Fan aus dem Allgäu: Otto Voise, 67 **25. Das 3.300 Einwohner zählende Hoffenheim, eine deutsche Idylle drei Kilometer nordwestlich von Sinsheim und 26 Kilometer südöstlich von Heidelberg** 26. Morena Fernanda, 45, Antje Dathe, 39, und Heike Maier, 47, präsentieren in der Fleischerei Hess stolz die »Aufstiegsknacker« 27. Der Reichtum hat Einzug gehalten. Spielerkarossen vor dem Trainingsgelände im Ort.



1.



2.



3.



4.



5.



6.



7.



8.



9.



10.



11.



12.



13.



14.



15.



16.



17.



18.



19.



20.



21.



22.



23.



24.



25.



26.



27.



Jägers Aufholjagd beim Saisonfinale – harte, aber immer faire Zweikämpfe. Klasse Racing!



Handling des Autos: nahezu perfekt. Beste Runde auch gelungen. Platz sechs am Ende

## PORSCHE *CUP*

Beim Saisonfinale des Porsche Carrera Cup in Hockenheim vor 165.000 Zuschauern überzeugte das Team ONLINE LEASING durch eine gute Leistung. Nach Platz sieben im Zeittraining am Samstag fuhr der Münchner Thomas Jäger beim letzten Rennen auf einen beachtlichen sechsten Platz. »Dass war heute ein richtiges Rennen«, freute er sich über seine Position, »harte, aber immer faire Zweikämpfe, so muss Motorsport sein! Die Rennperformance hat heute gestimmt, deshalb bin ich mit dem sechsten Platz zum Saisonabschluss auch zufrieden.« Sein Kollege Florian Scholze konnte das nicht behaupten: Er kam leider nur auf den 23. Platz.

OH



Florian Scholze blieb im Rennen hängen: Platz 23



Thomas im Glück: Mit 59 Punkten Zehnter in der Fahrerwertung

TW STEEL®  
BIG IN OVERSIZED WATCHES



€ 559,-

unverbindliche  
Preiseempfehlung

OFFICIAL TIMING PARTNER



LUXURY BRAND  
INTERNATIONAL

Infos unter **Luxury Brand International**

Zähringer Allee 25 · D-75177 Pforzheim · Telefon 07231-93120 · Fax 07231-359447 · info@luxury-brand.de · www.luxury-brand.de

[www.twsteel.com](http://www.twsteel.com)



**PENTHOUSE**

*Weihnachtsbasar 2008*



FOTOS: SILKE DEIDL

**WER DAS RICHTIGE FÜR SEINEN WUNSCHZETTEL NOCH NICHT  
GEFUNDEN HAT, DEM HELFEN WIR GERNE WEITER. IM PENTHOUSE-  
WEIHNACHTSBASAR FINDET SICH FÜR JEDEN GESCHMACK ETWAS**

**REICH BESCHENKT**



## SMARTBOOK FOR SMART PEOPLE

Haigräu, Rubinrot, Schwarz oder Braun – in diesen Farben gibt's beim SMARTBOOK XMAS-Special im Set das »Smartbook Heaven XTC T5800« inklusive einer von vier stylischen Sweetcover-Taschen über [notebooksbilliger.de](http://notebooksbilliger.de). Mit 12"-Display, 1,88 kg Gewicht, Microsoft Vista Home Premium, 2 GB DDR2 RAM und Intel Core 2 Duo Prozessor trifft hier Style auf Funktion. Set-Preis: um 888 Euro, [www.smartbook.de](http://www.smartbook.de)





## TOUCH ME!

Vom 3,5 Zoll großen LCD-Bildschirm der Coolpix S60-Kamera von Nikon kann man einfach nicht die Finger lassen. Bei dieser 10-Megapixel-Kamera werden nämlich alle Funktionen durch Berühren des Touchscreens erledigt - Knöpfe überflüssig, 5-fach-Zoom, Videofunktion und das Flippen durch die Bilder ... für alles reicht ein Fingerzeig. Erhältlich ist die Kamera in Schwarzviolett und Bordeauxrot. Preis: um 349 Euro, [www.nikon.de](http://www.nikon.de)



## HOME ENTERTAINER

Warum noch ins Kino gehen, wenn die »DENON S-302« das Leinwandlerlebnis in die eigenen vier Wände zaubert. Fetter Surroundsound dank des Lautsprechersystems und spitzen Bildqualität. USB-, Lan- und WLAN-Schnittstellen sorgen für eine enorme Anschlussvielfalt. Preis: um 1.849 Euro, [www.denon.de](http://www.denon.de)



## ALLROUNDER

Das Soundsystem »DENON S-52« ist ein echter Allrounder. Der kleine Vielzweck-Player verfügt über Radio und CD-Laufwerk, mit dem sich auch MP3- und WMA-Dateien abspielen lassen. Aber auch die iPod-Files können dank der Docking-Station gehört werden, und über die WLAN-Schnittstelle lassen sich über 7.000 Internet-Radiosender empfangen. Preis: um 699 Euro, [www.denon.de](http://www.denon.de)



Der Klassiker ist back. Und diesmal mit schlagkräftiger Prominenz. Bei »Mortal Kombat vs. DC Universe« für Xbox und Playstation 3 kann man mit den altbekannten »Mortal Kombat«-Weggefährten auf die DC-Comic-Helden Batman, Superman und Co. eindreschen. Oder auch andersherum. In ultimativen Kampfarenen und neuen Spielmodi kann man da richtig schön den Weihnachtsstress abbauen. Preis für die Xbox 360: um 59,99 Euro, PS3: um 69,99 Euro, [www.worldscollide.com](http://www.worldscollide.com)

## KRIEG DER HELDEN



## FÜR DAS KIND IM MANNE

Das Notebook »GX620« von MSI darf bei keinem waschechtem Zocker unterm Baum fehlen. Intel Centrino 2 Prozessor, 4 GB Arbeitsspeicher und die leistungsstarke Grafikkarte »Geforce 9600M GT« bringen jedes Game flüssig zum Laufen. Und bei rechnerintensiven Spielen lässt sich durch die »MSI Turbo Drive Technik« per Knopfdruck die Taktfrequenz des Prozessors erhöhen. Preis: um 899 Euro, [www.msi-computer.de](http://www.msi-computer.de)



## POTENTER MP3-PLAYER

Die Tüftler von Trekstor haben nochmals alles daran gesetzt, ihren »i.Beat organix« zu verbessern. Und das Ergebnis lässt sich sehen ... und vor allem hören. Der MP3-Player »i.Beat organix 2.0« bietet Platz für bis zu 160 Alben mit einer Gesamtlaufzeit von 55 Stunden. Selbstverständlich liest er im Internet gekaufte Musik und durch seinen Line-in-Eingang kann man noch andere Audiogeräte andocken. Preis: je nach GB-Größe von 39 Euro bis 69 Euro, [www.trekstor.de](http://www.trekstor.de)



## MUSIKWÜRFEL

Der kompakte »Marantz M-CR502« ist CD-Player und Radio in einem. Kristallklare Wiedergabe bei CDs, CD-R/RWs, MP3 und WMA und ein schickes Äußeres – das alles ist hier kein Widerspruch. Der Marantz verfügt über Multiroom-Fähigkeit, Source Direct, einen USB-Eingang und viele andere Features mehr. Preis: um 399 Euro, [www.marantz.de](http://www.marantz.de)



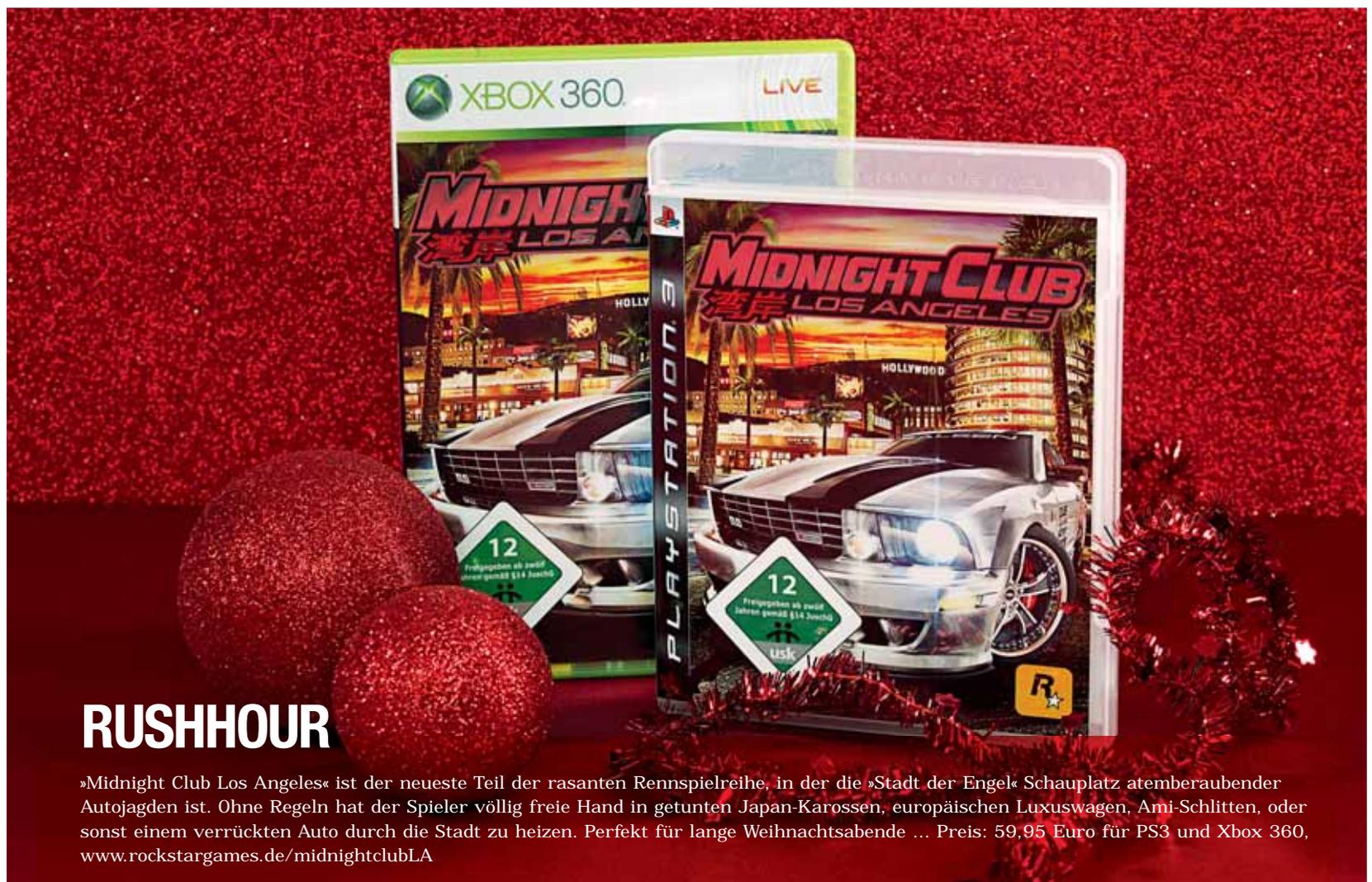
## PFLEGE- HATTRICK

Müde Augen? Gestresste Winterhaut? Da hat NIVEA FOR MEN genau das richtige Trio für Sie: Die »Revitalisierende Augenpflege Q10« besitzt Vitamin-Wirkstoffe, um Augenringe und feine Fältchen zu reduzieren. Die »Anti-Age Gesichtspflege« verbessert die Zellerneuerung und die »Revitalisierende Gesichtspflege Q10« beschleunigt die Regeneration der Haut. Preis DNAGE: 12,99 Euro, Q10 Augencreme und Q10 Gesichtspflege: je 9,79 Euro, [www.niveaformen.de](http://www.niveaformen.de)



## MUSIKMASCHINE

Der Audioplayer »WAP-8500« von TEAC schickt Musiktitel kabellos vom PC/NAS, einer externen Festplatte oder dem USB-Stick und in einwandfreiem Klang zur Stereoanlage. Das Erstellen der Playlisten, die Auswahl aus über 10.000 Internet-Radiosendern, die sich auch aufzeichnen lassen, und viele weitere Funktionen übernimmt die farbige Touchscreen-Fernbedienung. Preis: um 399 Euro, [www.teac.de](http://www.teac.de)



## RUSHHOUR

»Midnight Club Los Angeles« ist der neueste Teil der rasanten Rennspielreihe, in der die »Stadt der Engel« Schauplatz atemberaubender Autojagden ist. Ohne Regeln hat der Spieler völlig freie Hand in getunten Japan-Karosserien, europäischen Luxuswagen, Ami-Schlitten, oder sonst einem verrückten Auto durch die Stadt zu heizen. Perfekt für lange Weihnachtsabende ... Preis: 59,95 Euro für PS3 und Xbox 360, [www.rockstargames.de/midnightclubLA](http://www.rockstargames.de/midnightclubLA)

# HOSEN- TASCHEN- KINO

Über Wireless LAN kann man mit dem kleinen »Gravel in pocket« von Commodore alle Filme, Lieder und Fotos, die sich auf dem heimischen Rechner befinden, abspielen und sogar Fernsehen schauen. Aber auch unterwegs muss man nicht auf Unterhaltung verzichten. Einfach die Lieblingsstücke auf die 2-GB-Speicherkarte laden und in die Hosentasche stecken. Preis: um 79 Euro, [www.commodoreworld.com](http://www.commodoreworld.com)



## SANFTES NACHSPIEL

Der »FOR MEN After Shave Balsam« von Sebamed wurde speziell für die besonderen Pflegebedürfnisse der Männerhaut nach dem Rasieren entwickelt. Strapazierte, problematische und empfindliche Haut wird mit Feuchtigkeit versorgt, und dank des pH-Wertes von 5,5 wird die Gesichtshaut beruhigt und desinfiziert. Die enthaltenen Phytosterole beugen Rasurbrand vor und lindern Rötungen. Preis: um 6,99 Euro, [www.sebamed.de](http://www.sebamed.de)



# SEXY SANTA

Lass es mit den Geschenkkideen von Mae B. mal richtig krachen. Zum Beispiel mit den neuen »art'o bration«-Vibratoren, die flüsterleise mit ihrem Akku bis zu zehn Meter Tiefe wasserdicht sind. Passend zum »art'o bration« empfehlen wir die Mae-B.-loveplosion »Chakira«, die eine einmalig prickelnde und erotisierende Massage verspricht. Die neue Nobelmarke des Beate-Uhse-Konzerns kann man unter [www.beate-uhse.de](http://www.beate-uhse.de) und natürlich in allen Beate-Uhse-Filialen finden. Alle PENTHOUSE-Leser, die diese Empfehlung in einem unserer Shops vorzeigen, erhalten 30% Rabatt auf alle Mae-B.-Produkte.



Für den Vibrator »Delight« hat der Hersteller FUN FACTORY den »Red Dot«-Design-Award eingeheimst. Mit seiner stilvoll geschwungenen Form stimuliert das preisgekrönte Sextoy den G-Punkt Ihrer Liebsten und kitzelt zärtlich die vitalen Teile. Die zweischichtige Oberfläche aus samtigem Silikon und glattem Kunststoff sorgt für lustvolle Abwechslung beim Liebesspiel. Preis: um 139 Euro, [www.funfactory.de](http://www.funfactory.de)

## ROLLS-ROYCE DER SEXTOYS



## EDLE SEXTASE

Diamonds are the girls best friends. Auch beim Sex. Die »PVibe Jewel«-Kollektion – mit je 12 lupenreinen Diamanten besetzt – besteht aus dem »PVibe Jewel Rhodium« und dem Vibrator »Cigar Jewel«. Der »PVibe Jewel«, der an der Peniswurzel befestigt wird, versetzt Ihre Liebste durch die beiden integrierten Minivibratoren in edle Sextase. Preis »Cigar Jewel Gold«: um 3.249 Euro, »PVibe Jewel Rhodium«: um 2.890 Euro, [www.pvibe.com](http://www.pvibe.com)



# PENTHOUSE

STYLE ...



Kuckucksuhr goes Pop-Art,  
Info: [www.deineheimat.com](http://www.deineheimat.com)

## WHAT THE FUCK IS *HEIMAT*?

DER OFFENBURGER STEFAN STRUMBEL (29) GEHÖRT ZU DEN JUNGEN SHOOTING-STARS DES **INTERNATIONALEN KUNSTMARKTES**. ER SPIELT GEKONNT MIT KLISCHEES UND STEREOTYPEN, DIE ER INS ABSURDE FÜHRT. AUCH KARL LAGERFELD IST BEGEISTERT UND LIESS SICH MIT DER STRUMBEL-UHR ABLICHTEN

# GEFÄHRLICHER KRÄUTERLIKÖR



DER BELGISCHE STARDESIGNER ETIENNE RUSSO HAT DEM BORGMANN-KRÄUTERLIKÖR EIN NEUES OUTFIT VERPASST – GIFTIG, GEFÄHRLICH, EXPLOSIV. DER BORGMANN-KRÄUTERSCHNAPS, SEIT 1772 NACH EINEM ALTEN REZEPT HERGESTELLT, WIRD MITTLERWEILE IN DER VIERTEN EDITION VON KÜNSTLERN GESTALTET UND BLEIBT TROTZ BÖSEM LOOK EINE NATÜRLICHE SACHE. PREIS: UM 20,90 EURO, INFO: [WWW.BORGMANN1772.COM](http://WWW.BORGMANN1772.COM)

## STROMSPARER



*Das Wattson-Gerät der Firma DIY KYOTO löst die Frage, wie jeden Monat die hohe Stromrechnung zustande kommt. Einfach den mitgelieferten Transmitter an den Sicherungskasten schließen, und egal wo Sie Ihren Wattson hinstellen, wird er immer den Euro-Betrag anzeigen, den Sie gerade für Strom verpulvern. Gut fürs Portemonnaie und die Umwelt. Preis: um 130 Euro, Info: [www.diykyoto.com](http://www.diykyoto.com)*



## PORSCHE HANDY

P'9522, das neue Luxushandy von Porsche, kann fast alles (GPS; Kamera, WLAN, MP3 ...), ist aus einem Alu-Barren und kostet noch mehr als das iPhone. Preis: um 600 Euro, Info: [www.sagem.com](http://www.sagem.com)

Das Chassis der Cat 1 ist ganz der Kühlerfigur des legendären Jaguar-Automobils nachempfunden. Die Katze als Bike sieht einfach nur af-fenscharf aus. Designer Barend Hemmes hat für Art Engineering Großes geleistet. Leistung der Miezekatze: 101 PS Motorleistung, 1200 ccm, 136 km/h Höchstgeschwindigkeit. Preis: um 411.000 Euro, Info: [www.m-cycles.com/index.php](http://www.m-cycles.com/index.php)



**MIEZEKATZE**



## BRETTEN ZUM BRETTERN

*Der Winter steht vor der Tür, und da heißt es für alle Pistensäue: Rauf auf die Berge. Und mit den drei Modellen der Zai-Kollektion 08/09 – der zai spada hat einen Kern aus Stein – lässt es sich sehr edel durch den Schnee wedeln. Preis: 2.400 bis 3.700 Euro, Info: [www.zai.ch](http://www.zai.ch)*

**DIE »T-TOUCH EXPERT«** VON TISSOT IST FÜR ALLE OUTDOOR-SÜCHTIGEN DIE IDEALE SPORTUHR. KOMPASS, THERMOMETER, HÖHENMESSER UND 13 WEITERE FUNKTIONEN BIETET DER EDLE ADVENTURE-CHRONOGRAF. PREIS: UM 750 EURO, INFO: [WWW.TISSOT.CH](http://WWW.TISSOT.CH)



## KINO FÜR UNTERWEGS

*Das Notebook EX620 von MSI setzt mit ultimativen Audio- und Videogenuss voll auf mobiles Entertainment: 16:9, 16-Zoll-HD-Display, Intel-Centrino-2-Prozessor, integrierter Surround Sound mit Subwoofer und Dolby Home Theater Klang. Preis: um 800 Euro, Info: [www.msi-computer.de](http://www.msi-computer.de)*

# PAC-MAN-POUF

Die Sitzgelegenheiten der italienischen Firma Qayot im Look des menschenden Game-Männchens Pac-Man sind perfekt für jeden, der seine Wohnung im Retro-Look einrichten möchte. Die bunten Leder-Poufs lassen sich zu lustigen Sitzgruppen kombinieren. Preis: um 1.000 Euro, Info: [www.qayot.it](http://www.qayot.it)



**WAHRE LIEBE** „True love - for ever“ ist der dritte Teil einer Sterlingsilber-Kollektion des Designers Michael Eckart, die Tattoo-Motive wie Kruzifix, Rosen und Kronen nutzt. Preis: auf Anfrage, Info: [www.hertl-schmuck.de](http://www.hertl-schmuck.de)

Zum Start der großen PENTHOUSE-Clubtour wurde der neue PENTHOUSE-

Flipper vorgestellt. Die kultige Spielmaschine im Retrodesign der 70er-Jahre gibt Ihnen Gelegenheit, die kleine Kugel immer wieder gegen all die Symbole zu schießen, die das beste Magazin der Welt ausmachen. Luxus, Autos und natürlich heiße Girls. Preis: um 9.500 Euro,

Info: [www.pinball-dreams.com](http://www.pinball-dreams.com)



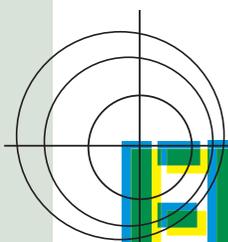
Penthouse-Flipper



## EDLER MULTI-MEDIA KLANG

*Echter Hi-Fi-Klang aus kleinen Mini-Lautsprechern. Waren Multimedia-Speaker bislang meist eine ziemlich unansehnliche und technisch unausgereifte Angelegenheit, so hat das französische Audiolabor Guillemot mit den formschönen Lautsprechern XPS 2.1.50 eine technisch hervorragende und stylische Arbeit geleistet. Hochtonsystem mit Seidenkalotte, Holzgehäuse, Bassreflextechnologie, ausgelagertem Netzteil ... Preis: um 50 Euro, Info: [www.hercules.com](http://www.hercules.com)*

*JETZT IST ES AMTLICH. MÄNNER HABEN WIRKLICH NUR AUTOS IM KOPF. LAUT EINER FORSA-UMFRAGE IST DAS AUTO FÜR 73 PROZENT DER DEUTSCHEN MÄNNER DAS LIEBSTE DEUTSCHE ERZEUGNIS UND VERWEIST DAMIT BIER (53%) UND FUSSBALL (43%) AUF DIE PLÄTZE ZWEI UND DREI*



# EIN BILD, EIN ORT



MIT DER COOLPIX P6000 PRÄSENTIERT NIKON EINE DER FORTSCHRITTLICHSTEN KOMPAKTKAMERAS. ALS ERSTE NIKON-KAMERA MIT EINGEBAUTEM GPS-EMPFÄNGER LÄSST SICH JEDES FOTO SEINEM TATORT ZUORDNEN – DIE BILDDATEI SPEICHERT DIE GEO-KOORDINATEN AUTOMATISCH. DANK INTEGRIERTEM ETHER-NETANSCHLUSS KÖNNEN DIE BEWEISBILDER SCHNELL INS INTERNET ÜBERTRAGEN UND DORT BEGUTACHTET WERDEN. PREIS: UM 499 EURO, INFO: [WWW.NIKON.DE](http://WWW.NIKON.DE)

www.private.com

www.private.mobi

# PRIVATE



## win 3.000€

go to [www.private.com/xmas](http://www.private.com/xmas)



# DIRTY SANTA

WILL MAKE YOUR FANTASIES COME TRUE



## IPHONE TANKT SONNE

Und wieder was Neues für das iPhone. Das »Solar Powered Charge Leather Case for iPhone« lädt das Apple-Handy über eingebaute Solarzellen auf. Einfach in die Hülle stecken und auf »On« drücken. Preis: um 35 Euro, Info: [www.brandocom.hk](http://www.brandocom.hk)



## LEDER-UNIKATE

*Für die Hamburger Firma Anticase – interessanter Name! – kreieren zwei Jungdesigner hochwertige Ledertaschen mit einem einzigartigen, vor allem indischen Design. Langlebige Unikate mit Hinguck-Effekt. Preis: auf Anfrage  
Info: [www.anticase.de](http://www.anticase.de)*

## PETS – DAS GANZE JAHR

*Auch nächstes Jahr gibt's ihn wieder, den PENTHOUSE-Kalender. Damit auch 2009 zwölf heiße PENTHOUSE-Pets, eines sexier als das andere, uns durch die Monate begleiten. Preis: um 13 Euro, zu bestellen unter: [www.orange-shark.de](http://www.orange-shark.de)*



## HELDEN ZEUGEN

Lustige Beischlaf-Aktion: Dodge lässt im Niedrig-Geburtenland BRD Helden zeugen! Wer im Aktionszeitraum zwischen dem 1.10. und 31.12.08 schwanger ist oder wird, dem schenkt Dodge bis zu neun Monatsraten. Schnackseln lohnt sich!

Info: [www.helden-zeugen.de](http://www.helden-zeugen.de)



Dodge: Wer Helden zeugt, bekommt Leasingraten geschenkt



## FREESTYLEN FÜR KOHLE

*Freestyler aufgepasst: Die »Chill and Destroy Tour« ist auch heuer wieder am Start. An 16 Veranstaltungsorten in sechs verschiedenen Kategorien und vier Ländern können sich alle Ski- und Snowboard-Slopestyler vom 18.12. bis 21.3. für das Finale qualifizieren, bei dem es – abgesehen von Ruhm und Ehre – satte 10.000 US-Dollar Prämie zu gewinnen gibt.*

*Info: [www.chillanddestroy.com](http://www.chillanddestroy.com)*

## JOHNNY MACHT BLAU

Jetzt gibt's das Johnny-Cash-Biopic „Walk the Line“ auf Blue-ray Disc in HD und im stechend-scharfen 5.1-DTS-Sound. Drei dieser Edel-Discs inklusive Mega-Fanpaket verlost PENTHOUSE. E-Mail mit dem Stichwort „Johnny Cash“ an: [Gewinnspiel@penthouse.de](mailto:Gewinnspiel@penthouse.de)



## erotic lounge<sup>7</sup>

FINEST PLEASURE



2CD

VERFÜHRERISCH : SINNLICH : PRICKELND

ENTDECKEN SIE EROTISCH PRICKELNDE LOUNGE-PERLEN AUF ZWEI CDS, FÜR EINEN ANREGENDEN ABEND ZU ZWEIT.

ERLEBEN SIE GENUSSVOLLE STUNDEN MIT **BLANK & JONES, MORCHEEBA, DE-PHAZZ, KRUDER & DORFMEISTER, AROMABAR, THIEVERY CORPORATION, MAXWELL, WALDECK U.V.M.**



# KIRSCH & HOLUNDE

*Wilde Kirsche, süßer Holunder, rotes Prickeln – Schluck für Schluck. Der neue Energydrink »Sexergy« von Fecundo Amare belebt durch Koffein, Guarana und ein sattes Fruchtsaftkonzentrat. Cooler Look in Mattschwarz, Rot und Silber. Lifestyle in Dosen, auch als Mixgetränk geeignet. Preis: um 1,59 Euro, Info: [www.sexergy.tv](http://www.sexergy.tv)*



Muntermacher aus der Schweiz: Sexergy-Drink mit Fruchtbooster



## RUNDE SACHE

*Von wegen, alles läuft über die Ecken. Kreisrund sind die Billardtische von JM Billiards, was es noch schwieriger macht vor auszusehen, wohin die Kugel rollen wird. Aber dafür macht es doppelt Spaß nach der Chaostaktik zu spielen: Einfach überraschen lassen und schauen, was passiert! Preis: um 15.000 Euro, Info: [www.jmbilliard.com](http://www.jmbilliard.com)*

**1965 FUHR F-1-HERO JOCHEN RINDT BEIM 24-STUNDEN-RENNEN VON LE MANS**

**AUF DEN ERSTEN PLATZ. JETZT, 43 JAHRE DANACH, GIBT'S MIT DER JOCHEN RINDT SHELL LM JACKET DAS REPLIKAT DER JACKE, DIE ER DAMALS TRUG. PREIS: UM 240 EURO, INFO: [WWW.MAGICOFMOTORING.COM](http://WWW.MAGICOFMOTORING.COM)**



## WÜSTEN-SAMARITER

Lust auf Abenteuer? Es werden noch Leute für die Wüsten-Rallye gesucht, die in München beginnt und in Mali endet. Für knapp 700 Euro kann man ab dem 27.12. drei Wochen lang quer durch die Westsahara Staub fressen und über Dünen heizen. Am Ende des Abenteuers werden die Wagen für einen guten Zweck versteigert. Info: [www.rallye-muenchen-afrika.de](http://www.rallye-muenchen-afrika.de)



MSI empfiehlt Windows Vista® Home Premium



Nutzen Sie alle Medien auf Ihrem PC - Ihre Fotos, Musik, Videos und aufgezeichnete TV-Sendungen - auch in HD-Qualität - mit Windows® Media Center.

**msi**  
NOTEBOOK

**GX620**  
**GX720**

## Lässt Spielerherzen höher schlagen

Anspruchsvolle Gamer können jetzt auch besonders leistungshungrige 3D-Spiele wie den brandneuen Adventure-Titel Tomb Raider Underworld mobil erleben. Die edlen GX-Notebooks im Aluminiumgehäuse zeichnen sich durch top-aktuelle Intel Centrino 2 Technologie und Nvidia Geforce 9600M GT Grafik aus. Mit der einzigartigen Turbo Drive Engine (TDE) kann der CPU Takt ganz einfach auf Knopfdruck erhöht werden um die Kraftreserven voll auszunutzen. Im Akkubetrieb reicht ein Druck auf die praktische ECO Battery Taste, um die Betriebszeit um bis zu 20% zu verlängern.



**TOMB  
RAIDER**  
UNDERWORLD

**eidos**

Lara Croft Tomb Raider: Underworld  
© Eidos Interactive Limited 2008.

**msi-computer.de**

MSI EX620 powered by Intel® Centrino® 2 Prozessortechnologie

Celeron, Celeron Inside, Centrino, Centrino Inside, Core Inside, Intel, Intel Logo, Intel Atom, Intel Atom Inside, Intel Core, Intel Inside, Intel Inside Logo, Intel Viiv, Intel vPro, Itanium, Itanium Inside, Pentium, Pentium Inside, Viiv Inside, vPro Inside, Xeon, und Xeon Inside sind Marken der Intel Corporation in den USA und anderen Ländern.

MSI Notebooks erhalten Sie bei Ihrem Fachhändler sowie bei Alternate | Amazon | Arlt | e-bug.de | EP | EuroNics | Home of Hardware | hwh.de | K&M Elektronik | Medimax | Notebook.de | notebooksbilliger.de | PC Spezialist | Redcoon  
Alle eingetragenen Warenzeichen sind Eigentum der jeweiligen Firmen und Organisationen. Die gezeigten Angebote unterliegen der Verfügbarkeit. Sie können jederzeit geändert oder zurückgezogen werden. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.



PROMOTION

POWERED BY



Geballte Ladung Erotik: die PENTHOUSE-Pets vor dem In-Club P1

Perfekte Linienführung: sexy Pets vor einem Lamborghini

Cheers - mit Absolut Vodka immer bei bester Laune

FOTOS: FELIX HÖRHÄGER, VIKTOR ENNS, TOBIAS LEISSL

# PENTHOUSE AUF *TOUR*

**FURIOSER AUFTAKT DER PENTHOUSE CLUBTOUR IM MÜNCHENER P1. IN BESTER CHAMPAGNER-LAUNE SCHWOFTEN DIE SEXY PENTHOUSE-PETS UND DIE ZAHLREICHEN GÄSTE BIS IN DIE FRÜHEN MORGENSTUNDEN. BE THERE OR BE SQUARE!**



Die Zigarren-Lounge: powered by Vasco da Gama

Stilgerecht rollten die PENTHOUSE-Damen zum Auftakt der Clubtour mit einer Hummer-Stretchlimousine ([www.traumhochzeitsauto.de](http://www.traumhochzeitsauto.de)) an, die es wirklich in sich hat: Lasershow, Nebelmaschine, Discolicht in Decke und Boden, sechs Bildschirme, DVD, Bar. Aber dann wurde die Party wegen des großen Andrangs doch aus dem 8,5 Meter langen Gefährt ins P1 verlegt, wo bis in die Morgenstunden getanzt und geflirtet wurde. Dasselbe Bild im Straubinger »Stars« und im Naberger »Pearls«: Dort hin wurden die Ladys in einer Lincoln-Stretchlimousine chauffiert. Die zehn ausgesuchten Pets sorgten für heiße Tanz-Action und gute Laune, und besonders die männlichen Gäste konnten sich nicht sattsehen, wenn die scharfen Girls für die Kameras posierten oder an der Stange ihre Künste vorführten. Wer auch mal in den Genuss kommen will, kann unter [www.penthouse.de/clubtour](http://www.penthouse.de/clubtour) die nächsten Party-Dates erfahren. ☪



V für Victory. Gelungene Premiere der Clubtour



Pretty girls all in a row - da möchte man Barman sein



Wo bitte geht's zur Party?  
Acht Personen passen in diese  
Hummer-Stretchlimo



Straubing by night: Stars im  
»Stars« - das Publikum und  
die PENTHOUSE-Pets



RTL-Interview mit  
den PENTHOUSE-  
Clubgirls



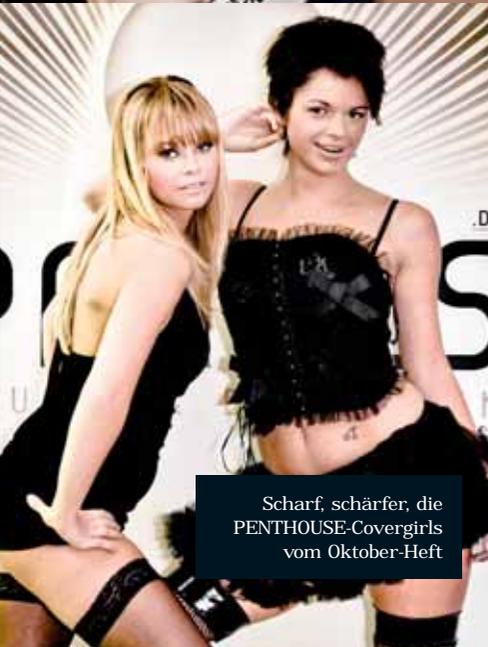
Winke, winke aus  
der Stretchlimo



Dance the night away im  
Naburger Club »Pearls«



Heiß begehrt: Autogramme der Mädchen,  
die das PENTHOUSE-Cover zierten



Scharf, scharfer, die  
PENTHOUSE-Covergirls  
vom Oktober-Heft



Anfahrt im Lincoln-Stretchcar  
von American Limousine  
([www.american-limousine.de](http://www.american-limousine.de))



ZUM GELUNGENEN VERTRAGSABSCHLUSS ODER NACH EINEM  
AUSGIEBIGEN ESSEN – DIE *HERRLICHE AROMENVIELFALT* EINER  
GUTEN *ZIGARRE* PASST ZU JEDER GELEGENHEIT ...

# GENTLEMEN, YOU MAY SMOKE



# S

eptember 1940 in London. Die Nazis haben bereits Tschechien, Polen und Frankreich eingenommen und fliegen nun schwere Angriffe gegen London. Während es draußen Bomben hagelt, trabt in der Downing Street No. 10 Winston Churchill in seinem dunklen, verrauchten Arbeitszimmer nervös um seinen Schreibtisch. Plötzlich klingelt das Telefon und reißt ihn aus seinen Gedanken. »Ja, bitte?« Dunhill, ein Tabakverkäufer, dessen Geschäft eben bombardiert worden ist, meldet sich: »Sir, Ihre Zigarren wurden gerettet.« »Danke, Mann, danke!«, grunzt der bullige Premierminister und legt erleichtert den Hörer auf die Gabel. Er lässt sich beruhigt in seinen Sessel plumpsen und pafft drei zufriedene Rauchwölkchen in die Luft.

Anekdoten über legendäre Staatsmänner und ihre Leidenschaft für edle Rauchwaren könnte man noch viele erzählen. Über Fidel Castro etwa, den bärtigen Revoluzzer und Exdiktator Kubas, wie er während seines Guerillakrieges geheime Botschaften versteckt in seinen geliebten Zigarren bekam. Oder Kennedy. Den amerikanischen Sunnyboy-Präsidenten packte beim Gedanken an sein Kuba-Embargo die Panik, und er orderte deswegen kurz vorher nochmal 120 seiner Lieblingszigarren. Und wenn die Rede von Staatsoberhäuptern und Zigarren ist, darf natürlich einer nicht fehlen: Bill Clinton. Der charismatische Präsident hatte seine ganz eigene – phallische – Methode gefunden, das Aroma seiner geliebten Zigarren zu verfeinern. Wie die ganze Welt schlussendlich aus den Medien erfahren konnte, hatte Billie-Boy im Oral Office seiner Praktikantin Monika Lewinsky 1996 eine Gewickelte zwischen die Schenkel geschoben, sie sich danach genüsslich in den Mund gesteckt und das Aroma für gut befunden: »Das schmeckt gut.«

Legenden wie diese trugen sicherlich maßgeblich dazu bei, dass wir heute mit Zigarren – neben vielen anderen Eigenschaften wie Savoir-vivre und Luxus – auch Macht assoziieren. Oder will irgendwer abstreiten, dass ein Herr mit dicker Zigarre im Mundwinkel, an der er genüsslich zuzelt, auf uns nicht weitaus imposanter wirkt als ein schlampiger Teenager, der an der Bushaltestelle seine Fluppe



## KLEINE ZIGARRENKUNDE

**Köpfen:** *Zigarren sollte man nicht macho-mäßig abbeißen, sondern mit einem speziellen Cutter an ihrem geschlossenen Ende (Kopf) öffnen, damit das Deckblatt nicht einreißt.*

**Genießen:** *Eine Zigarre wird langsam genossen. Raucht man zu schnell, überhitzt sie und bekommt einen bitteren Geschmack. Als Faustformel gilt: ein Zug pro Minute.*

**Anzünden:** *Zum Anzünden wird eine geruchslose Flamme verwendet, um das Aroma der Zigarre nicht zu beeinträchtigen. Man hält die Flamme einen Zentimeter vom Zigarrenfuß entfernt und bewegt ihn gleichmäßig zwischen den Fingern, bis sich der Fuß entflammt hat. Ist die Glut einmal erloschen, hilft es die Zigarre erst zu erwärmen, ehe man sie wieder anzündet. So gibt es weniger Geschmacksverluste.*

**Eine gute Zigarre erkennen:** *Oft bietet das Deckblatt Hilfe bei der Zigarrenwahl. Helle Deckblätter stehen für ein mildes Aroma, während man sich bei dunklen auf einen kräftigeren Geschmack einstellen kann. Außerdem sollten sie möglichst wenig Adern und keine Löcher aufweisen. Oftmals sind die dickeren Zigarren die aromatischere Variante.*

**Kombinationen:** *Eine Zigarre lässt sich vor allem wunderbar mit einem guten Whisky oder einem schönen Glas Rotwein kombinieren. Je nach Wahl der Marke können sich so ganz neue Aromen im Mund entwickeln.*

**Regel:** *Zigarren möglichst frisch kaufen, wenn man keinen Humidor besitzt. Wenn's beim Drehen der Zigarre am Ohr knistert, Finger weg!*

raucht? Der wahre Grund für den exzellenten Ruf der Zigarre liegt aber noch viel weiter zurück, in einer Zeit, als es noch keine Bombenangriffe, kubanische Guerillakämpfer und sexlusternen Praktikantinnen gab.

Schon vor 1500 Jahren rauchten die Priester der Maya-Stämme zusammengefaltete Tabakblätter, um mit ihren Göttern in Kontakt zu treten. Dabei soll nicht unerwähnt bleiben, dass die Zigarren der Mayas – was Herstellung und Aroma angeht – natürlich nichts mit den heutigen Zigarren zu tun hatten. Heute werden die Tabakblätter 25 bis 50 Tage abwechselnd in Sonne und Schatten gereift, bevor sie fermentiert werden und ihr Aroma entwickeln. Danach wird die Mittelrippe entfernt und das Ganze ein zweites Mal fermentiert. In die zwei bis drei Umblätter – je nachdem wie stark die Zigarre werden soll – wird dann die Einlage eingerollt. Die Einlage wird dabei so kunstvoll gefaltet, dass der Rauch später gut durch kleine Kanäle strömen kann. Der Zigarrenrohling kommt dann in eine Presse, wo er seine endgültige Form bekommt. Zum Abschluss wird nur noch das Deckblatt in Sichelform zurechtgeschnitten und fest an den Rohling gerollt. Ein Verarbeitungsverfahren, das in der Maya-Hochkultur noch nicht bekannt war. Die alten Maya-Priester rauchten größtenteils unverarbeiteten und stärkeren Tabak, den sie sogar noch mit Kalk mischten, was ihnen, gelinde gesagt, die priesterliche Birne ziemlich wegballerte und von der Wirkung her mit einem LSD-Trip vergleichbar ist. In einem Zustand der Trance hatten sie dann das Gefühl, sie würden tatsächlich mit den Göttern sprechen.

Später wurde das Privileg Zigarren zu rauchen von den Priestern auch an die Könige weitergegeben, bevor es dann vom gemeinen Indianer aufgeschnappt und weiterverbreitet wurde. Christoph Kolumbus unsäglichem Navigations-talent ist es zu verdanken, dass er unter anderem auch das Zigarrrauchen in Amerika entdeckte. Durch die Kolonialisierung der spanischen Krone hielt die Zigarre dann auch in Europa Einzug. Heute erinnert nur noch der Name der Zigarre an ihre Herkunft. Das Maya-Wort für »rauchen« heißt »zigar«.

Mitte des 18. Jahrhunderts entstanden in Europa die ersten Tabakgeschäfte und schufen das Fundament für den Boom, den die >

Zigarre Anfang des 19. Jahrhunderts erlebte. Das Zigarrrauchen erreichte nun auch die unteren gesellschaftlichen Schichten und jeder, der etwas auf sich hielt, paffte die braunen Glimmstängel. In Eisenbahnen entstanden Rauchabteile, und die Hotels boten Rauchzimmer an, in die man sich nach dem Essen zu einem guten Portwein, Brandy oder Whiskey und einer Zigarre zurückzog. Im Übrigen: Weil Rauchen zwar als sehr schick galt, nach dem Qualmen die Kleider aber – mit Verlaub – stanken, wurde eigens fürs Zigarrepaffen Schutzkleidung zum Drüberziehen entworfen. So entstand auch der heute als Markenzeichen von Eleganz geltende Smoking.

Mittlerweile ist die Zigarre genauso wenig aus unserer Qualm-Kultur wegzudenken wie die Zigarette und sie gehört ebenso zu einem rundherum schönen Abendessen wie die adrette, weibliche Begleitung. In Deutschland wurden alleine im letzten Jahr 1,2 Milliarden Zigarren und Zigarillos konsumiert und etwa 725,5 Millionen werden hierzulande jährlich produziert. Maßgeblich beteiligt am Erfolg der Zigarre in Deutschland ist auch das seit 1817 existierende Haus Arnold André. Mit Tradition und Innovation schafft es der Hersteller, sich immer wieder neu am Markt gegen starke Konkurrenz aus den berühmten Zigarrenländern Kuba, Honduras und Nicaragua zu behaupten. So war es das Haus Arnold André, das in den 30er-Jahren mit der »Handelsgold« die erste national distribuierte Marke aufbaute, und mit der »Vasco da Gama« schuf der Hersteller nun im neuen Jahrtausend eine Marke, mit der er an die Tradition erinnerte, die Zigarre in Verbindung mit einem guten Whisky oder Rotwein zu genießen. Die »Vasco da Gama Port Wine Cigar«, seit einigen Jahren am Markt, und die »Vasco da Gama Whisky Cigar«, neu eingeführt, heißen die beiden Produkte, die durch ihre Lagerung zusammen mit offenem Whisky und Portwein-Fässern einen völlig neuen Geschmack annehmen und mit denen der größte Zigarrenhersteller Deutschlands seine Marktposition verteidigt. Bei aller Arten- und Aromenvielfalt, die die Zigarren uns heute bietet, ist für jeden das Passende dabei, um sich genüßlich eine blaue Stunde zu gönnen. Und so kann man eigentlich nur noch Edward VII. zitieren, der 1901 nach den strengen Rauchgesetzen unter Queen Victoria im Anschluss an seine Krönung und das Festbankett seinen Gästen feierlich verkündete: »Gentlemen, you may smoke«



## DAS WHO'S WHO DER ZIGARRENMARKEN

**Cohiba:** Der Legende nach wurde Fidel Castro durch seinen Leibwächter auf die Cohiba aufmerksam, dessen Lieblingszigarre sie war. Begeistert vom Aroma befahl er dem Hersteller, fortan die Zigarre nur noch für ihn herzustellen. Lange Zeit diente sie als teures Geschenk an ausländische Könige und Präsidenten. Für ihre Produktion werden nur beste Tabakblätter aus Kuba verwendet und einige ihrer Einlagenblätter durchlaufen eine dritte Fermentation, was die Qualität der Cohiba noch steigert.

**Romeo y Julieta:** Gibt es bereits seit 1875. Einlage, Umblätter und Deckblätter kommen alle aus Kuba und entfalten einen angenehmen Geschmack von mittlerer Stärke.

**Montecristo:** Bezog ihren Namen vom Buch »Der Graf von Monte Christo« und besteht aus dem Tabak eines der besten Anbaugelände Kubas. Das Format Montecristo A zählt zu den teuersten Zigarren, die zu erhalten sind, und bietet dafür aber auch einen mehrstündigen Rauchgenuss. Vom Geschmack her sind sie würzig und haben ein kräftiges Aroma.

**Vasco da Gama:** Die Vasco da Gama ist eine der bekanntesten Marken aus Deutschland. Nur feinsten Tabak aus den besten Anbaugeländen Sumatras und Brasiliens werden hier verarbeitet

und eingebettet in eine Hülle aus feinem Zedernholz. Besondere Highlight: Die Whisky Cigar mit dem Aroma des Glenfarclas-Whiskys und die Port Wine Cigar, die man zusammen mit offenem Portwein im Keller atmen lässt – für ein ganz besonderes Aroma-Erlebnis.

**Dannemann Artist Line:** Für die Dannemann Artist Line werden nur die besten Tabake aus Nicaragua genommen, und für die Qualität der Zigarre bürgt der zuständige Tabakarbeiter mit seinem Namen, der auf der Zigarrenkiste verewigt wird. Nur wer bereits zehn Jahre Erfahrung gesammelt hat, darf sie herstellen. Jede Zigarre der Marke wird außerdem »Hand Bunched Pressed Rolled« hergestellt, was bedeutet, dass auf einen Pressstock verzichtet wird. Diese Methode garantiert einen optimalen Zug.

**Flor de Copan:** Im Gegensatz zu anderen Zigarrenmarken aus Honduras, stammt diese ausschließlich aus Tabak, der in Honduras angebaut wurde. Geschmacklich profitiert ihr Tabak dabei vom ausgezeichneten Boden und idealen Klima, das optimal für den Tabakanbau ist.

**Independence:** Hergestellt aus wertvollsten Tabaken und mit ihrem extravaganten Auftreten in einer coolen Metalltube ist sie zu einer der stärksten Marken in Deutschland geworden.



Wenn Zeit sich mit  
Kultur verbindet,  
entstehen die  
schönsten Werke  
der Uhrmacherkunst.

Mehr erfahren Sie in Chronos,  
der führenden Zeitschrift  
für feine Uhren im deutsch-  
sprachigen Raum.

[www.watchtime.net](http://www.watchtime.net)

OFT BESCHIMPFT, SOZIAL GEÄCHTET, HEIMLICH BEGEHRT –  
**DER TYP MACHO!** RAU, ÜBERLEGEN, MÄNNLICH. SO HABEN DIE  
FRAUEN IHN AM LIEBSTEN. ALSO WARUM IHN NICHT GEBEN, WAS  
SIE WOLLEN? IN **ZEHN SCHRITTEN ZUM SUPERMACHO** –  
WIR ZEIGEN, WIE'S GEHT



FOTO: © JASON STANG/SOLUS-VEER/CORBIS

TEXT: *MAXIMILIAN REICH*

**WIE WERDE ICH  
EIN *RICHTIGER*  
MACHO?**

---

**01** **Der richtige Auftritt** Wenn ein echter Macho auftritt, füllt er den Raum. Er ist der Mittelpunkt des Universums – und das zeigt er auch. Breite Brust, aufrechter Gang, Sixpack unterm T-Shirt. Er hört im Auto AC/DC auf zwölf, kann aber auch Rilkes »Der Panther« auswendig. Er liebt seine Freiheit über alles und geht samstags mit den Jungs zum Fußball – komme, was da wolle. Er spricht gerne und lacht laut. Neben ihm, das muss der Herzdame doch klar sein, ist der heißeste Spot der Welt.

**02** **Frauen: »Was ist eine Frau am Herd? – Artgerechte Tierhaltung.« Dieser alte Witz beschreibt des Machos einfaches Frauenbild, seine gar nicht politisch korrekte Lebensphilosophie. Ein waschechter Macho pfeift auf die Gleichberechtigung und sagt: »Ich liebe jede Frauenbewegung, solange sie rhythmisch ist!« Mal ehrlich – wollen Frauen Warmduscher und Frauenversther oder lieber einen ganzen Kerl, der es ihnen im Bett ordentlich besorgt?**

**03** **Ab in die Tonne mit dem Knigge: Ein Macho hat animalische Instinkte und wenig gutes Benehmen. Er kann, wenn's nötig ist, äußerst charmant sein, aber Knigge-gerechtes Verhalten – was ist das? Oder haben Sie schon mal einen wilden Eber gesehen, der sich beim Grunzen entschuldigend die Pfote vors Maul hält? Für einen Macho existiert kein Knigge. Er lässt den inneren Schweinehund gern von der Leine und rülpst nach einem auf ex getrunkenen Bier. Prost!**

**04** **Mach dich rar: Stopp! Sie hatten doch nicht etwa gerade vor, der Eroberung von gestern Abend eine SMS zu schreiben? Goldene Regel: Ein Macho läuft keiner Frau niemals nie hinterher. Denn Frauen macht es rasend, wenn sie ignoriert werden. Darum Ruhe bewahren: Sie ruft schon an, wenn Sie nur schön cool bleiben. Nicht umsonst heißt es: »Willst du was gelten, mach dich selten!«**

**05** **Tough guys don't dance: Machos tanzen nicht. Das ist was für Softies. Wenn es sich gar nicht umgehen lässt, dann tanzt der Macho wie weiland Will Smith in »Hitch – The Date Doctor«: sparsame Bewegungen, ökonomisches Arschwackeln. Ende. Machos sind auch nicht nett. Man muss ja nicht gleich der 80-jährigen Nachbarin die Einkaufstüten aus der Hand schlagen. Im Gegenteil – Machos helfen alten Damen gern über die Straße. Aber ansonsten gilt: Frechheit siegt.**

**06** **Zeigen, was man hat: Ein echter Macho zeigt gern, was er hat. Mein Haus, mein Auto, mein Boot, meine Vinyl-Sammlung, mein Bücherregal ... Machos stehen auf Statussymbole: iPhone, Cayenne, Rolex, Ray-Ban ... Aber im Unterschied zum neureichen Proll fallen die Sachen beim Macho nur als nettes Beiwerk ins Auge. Denn auch ohne den ganzen Kram bleibt er, was er ist: ein Typ.**

**07** **Überlegenheit: Machos erledigen mit links, wofür andere zwei Hände brauchen. Ein Macho ist muskulär und intellektuell überlegen. Und das gilt es natürlich auch zu beweisen. Also nutzt er jede Chance zum Armdrücken, Schwanzvergleich, »Wer wird Millionär«-Quizfragen und für sonstige Varianten männlicher Kraftmeierei. Aber weil er überlegen ist, ist das Ganze eh nichts als ein zünftiger Spaß.**

**08** **Action speaks louder than words: Frauen stehen auf Machos, weil sie Macher sind, besser noch: Draufgänger, die etwas riskieren und das Leben voll auskosten. Also machen Sie das genauso: Bungee-Jumping, Free-Climbing, Tiefseetauchen, Motorradtrips, Weltreisen ... Alles, was Gefahr verheißt, ist des Machos Lieblingsbeschäftigung. Und selbstverständlich wird nach getaner »Arbeit« vor den Damen richtig vom Leder gezogen.**

**09** **Dreitagebart: Also bitte ... wie wollen Sie denn mit einem Gesicht, so glatt wie ein frisch gepudertes Baby-Po, einen halbwegs glaubwürdigen Macho abgeben? Geht gar nicht! Darum ist der Dreitagebart, ein Goatie oder sogar ein altmodischer Schnauzer des Machos bevorzugtes Gesichtskleid. In puncto Hygiene ist der Macho anspruchslos: kaltes Wasser, Seife, Deoroller. Mehr braucht er nicht. Und wenn er z.B. nach dem Sport ehrlich schwitzt, wird sie ganz rossig von seinem animalischen Odeur.**

**10** **Testosteron: Davon hat ein Macho natürlich jede Menge. Drum auch der unstillbare Sexhunger und der ungebrochene Kampfgeist. Der Machos ist zwar – sozial gesehen – ein Auslaufmodell, weil er immer noch an das Überleben des Stärkeren glaubt. Aber in Krisenzeiten (Krieg, Börsencrash, Umzug) wird der Macho immer gern genommen.**

FOTOS: MISHA

# SANDY SUMMERS

DIE 25-JÄHRIGE SANDY SUMMERS TRÄUMT OFT VON EINEM FLOTTEN DREIER. AM LIEBSTEN AN EINEM TRAUMSTRAND AUF HAWAII. DENN AN »SEX ON THE BEACH« HAT SIE HERRLICH VERRUCHTE ERINNERUNGEN







DIE KOMPLETTE  
FOTOSTRECKE VON:

## SANDY

EXKLUSIV AUF IHREM HANDY!  
SENDEN SIE EINFACH EINE  
SMS MIT EPG333 AN DIE

**40600**

UND SCHON HABEN SIE DAS  
EXKLUSIVE **PENTHOUSE**-GIRL  
AUF IHREM HANDY. (2,99 EURO/SMS  
IN DER PENTHOUSECOVERLOUNGE,  
JE + TRANSP.), MAX. 3 SMS/WOCHE.

ENDE: STOP  
**PENTHOUSECOVERLOUNGE**  
AN DIE 40600







DIE KOMPLETTE  
FOTOSTRECKE VON:

## SANDY

EXKLUSIV AUF IHREM HANDY!  
SENDEN SIE EINFACH EINE  
SMS MIT EPG333 AN DIE

**40600**

UND SCHON HABEN SIE DAS  
EXKLUSIVE **PENTHOUSE**-GIRL  
AUF IHREM HANDY. (2,99 EURO/SMS  
IN DER PENTHOUSECOVERLOUNGE,  
JE + TRANSP), MAX. 3 SMS/WOCHE,

ENDE: STOP  
**PENTHOUSECOVERLOUNGE**  
AN DIE 40600







UND DEIN  
ZWEITER WUNSCH  
MEISTER?



**Der Gastarbeiter Fernando spricht auf der Reeperbahn ein Freudenmädchen an: »Ich brauchen Liebe. Was du kosten?« – »30 Euro«, sagt das Mädchen. »Brutto oder netto?« – »Was soll das denn wieder heißen?« – »Brutto ist in Tüte. Netto ohne Tüte«, sagt Fernando.**

Ein Mann kommt frühmorgens durch die Wohnungstür, sturzbetrunken und Lippenstift am Kragen. Seine Frau brüllt ihn an: »Ich nehme an, es gibt einen guten Grund, weshalb du hier in diesem Aufzug um sechs Uhr morgens rein kommst.« Darauf antwortet er: »Richtig – Frühstück!«

**»Warum heiratest du nicht?« – »Ganz ehrlich gesagt, weil ich dauernd an deine Frau denke.« – »Was? Meine Frau! Du Schuft!« – »Keine Angst! Ich fürchte nur, dass ich auch so eine erwische ...«**

Eines Nachts bringt ein Typ seine Freundin nach Hause. Beim Austausch des Gute-Nacht-Kusses, wird der junge Mann geil. »Liebling, würdest du mir einen blasen?«, fragt er. Sie entsetzt: »Bist du verrückt, meine Eltern könnten uns sehen!« Er: »Hab dich nicht so. Wer sieht uns schon zu dieser Uhrzeit zu?« Sie: »Nein, bitte, kannst du dir vorstellen, was passiert, wenn wir erwischt werden?« Er: »Oh, bitte, ich liebe dich so sehr!« Sie: »Nein und nochmals nein. Ich liebe dich auch, aber ich kann's einfach nicht!« Plötzlich geht das Licht im Treppenhaus an, die jüngere Schwester erscheint schlaftrunken im Pyjama und sagt: »Papa sagt, mach hin und blas ihm einen. Wenn nicht, kann auch Mama runterkommen und es machen oder ich. Aber um Gottes willen, sag dem Arschloch, er soll seine Hand von der Klingel und der Sprechanlage nehmen!«

**Ein Schwuler steht nackt vor seinem Spiegel. Auf einmal regt sich sein kleiner Freund. Er tätschelt ihn und sagt: »Ach, du Dummerle, das sind wir doch selber!«**

Ein Mann hat bei einem Bauernhof ein kleines Küken geklaut und steckt es in seine Hosentasche. Er geht zum Bahnhof, steigt in den Zug und setzt sich neben eine Nonne. Plötzlich lacht die Nonne los – der Mann schaut ganz verwundert und fragt, was denn los sei. Die Nonne zeigt auf seine Hose, bei der der Hosenladen offen steht und das Küken herauschaut. »Ich kenne mich bei Ihnen da unten zwar nicht so aus, aber ich glaube, Ihnen ist ein Ei geplatzt!«

**Ein Araber läuft fünf Meter hinter seiner Frau her. Sagt sein Kollege: »Laut Koran muss die**

**Frau hinten laufen!« Antwortet er: »Als der Koran geschrieben wurde, gab's auch noch keine Tretminen!«**

Ein Mann kommt in ein Bekleidungsgeschäft und sagt zu der Verkäuferin: »Ich hätte gerne Unterhosen!« Fragt die Verkäuferin: »Lange?« Darauf der Mann: »Eigentlich wollte ich sie nicht leihen, sondern kaufen!«

**»Peter, ich will dich nicht wieder mit diesem zügellosen Mädchen sehen«, meint die besorgte Mutter. »Aber die Uschi ist gar nicht zügellos – die kann jeder reiten!«**

## WITZ DES MONATS

**Eine Nonne fährt per Autostopp. Nach kurzer Wartezeit nimmt sie ein Lkw-Fahrer mit. Er: »Wie heißen Sie?« Die Nonne: »Schwester Katharina, und Sie?« LKW-Fahrer: »Ich heiße so wie das, was Sie am liebsten zwischen den Fingern haben!« Die Nonne schweigt. Beim Aussteigen sagt sie: »Auf Wiedersehen, Herr Kitzler.« Der Fahrer: »Ich heiße Rosenkranz.«**

Kommt ein maskierter Mann in eine Samenbank und verlangt mit hochgehobener Waffe zehn Reagenzgläser mit Samen. Die eingeschüchterte Frau hinter dem Tresen versucht dem vermutlichen Bankräuber klarzumachen, dass es sich um eine Samenbank und nicht um eine Bank, in der es Geld gibt, handelt. Doch der Vermummte pocht weiterhin auf seiner Forderung. Missmutig geht die Frau in die Kühlhalle holt zehn Reagenzgläser und legt sie auf den Tresen. Der Räuber sagt: »So, jetzt trinken Sie die zehn Reagenzgläser aus!« Die Frau macht wie ihr befohlen – Glas für Glas, Schluck für Schluck. Als sie das letzte geleert hat, nimmt der Vermummte seine Maske ab und sagt freudestrahlend: »Siehst du, Helga, es geht doch!«

**Zwei Jungen spielen in der Nähe eines Puffes und fragen sich, wie es dazu kommt, dass dort den ganzen Tag Männer ein und aus gehen. Sie beschließen, der Sache auf den Grund zu gehen und klopfen dort an. Die Puffmutter will wissen, was sie wollen, und sie erklären, dass sie keine Ahnung haben, was das für ein**

**Haus wäre. Sie fragt, ob die Jungens fünf Euro haben, worauf sie beide anfangen, in ihren Taschen zu kramen und leider nur fünfzig Cent zusammenkratzen. Sie steckt sie ein, lupft ihren Rock, zieht den Schlüpfen herunter und fordert die Jungen auf, einmal zu schnupern. Sie tun wie geheißen und verschwinden dann wieder. Auf dem Heimweg sagt einer zum anderen: »Weißt du was? Ich glaube nicht, dass ich die Packung für fünf Euro ausgehalten hätte.«**

Ein entfloherer Sträfling bricht nachts in das Haus eines jungen Ehepaares ein. Er fesselt sie ans Bett, ihn auf einen Stuhl daneben. Er beugt sich über die junge Frau, und es sieht aus, als würde er sie küssen. Daraufhin verschwindet der Einbrecher im Bad. Der Mann hüpfte mit dem Stuhl näher zu seiner Frau hin und sagt: »Schatz, dieser Mann hat seit Jahren keine Frau mehr gesehen. Was immer er von dir will, tu es. Sei stark, ich liebe dich!« Darauf entgegnet die Frau: »Toll, dass du so darüber denkst. Er hat mich nämlich nicht geküsst, sondern mir ins Ohr geflüstert, dass er dich ganz süß findet, und ob ich die Vaseline im Bad aufbewahre. Sei stark, ich liebe dich!«

**Sagt der Ehemann zu seiner Frau: »Ich gehe jetzt nach Jamaika. Dort bekommt der Mann für jedes Mal Sex zehn Dollar geschenkt – was für ein Leben!« – »Das möchte ich sehen, wie du mit 20 Dollar im Monat auskommst!«**

Eine junge Dame fährt Taxi. Am Ziel angekommen bemerkt sie, dass sie ihre Geldbörse zu Hause vergessen hat. »Macht nichts«, grinst der Taxifahrer, »wir werden uns schon einig werden. Ziehen Sie einfach Ihr Höschen aus.« Entgegnet die junge Dame: »Na, ob Ihnen das reichen wird? Es hat im Ausverkauf nur drei Euro gekostet.«

**Ein Chinese sitzt in einer deutschen Kneipe und bestellt sich ein Bier. Der Kellner bringt das Gewünschte und stellt es auf einen Bierfilz. Nach kurzer Zeit bestellt der Chinese wieder ein Bier. Der Kellner bringt ein frisch Gezapftes, aber der Bierdeckel ist weg. Also legt er einen neuen unter Glas. Nach einer Weile bestellt der Chinese sein drittes Bier. Wieder ist der Bierdeckel weg. Murmelt der Kellner: »Dem bringe ich nicht schon wieder einen Bierdeckel.« Darauf der Chinese: »Wo ist Keks?«**

Der Tierarzt telefoniert: »Herr Maier, Ihre Frau ist mit der Katze hier, soll ich sie wirklich einschläfern?« Darauf Maier: »Ja, sicher, die Katze findet allein zurück!«

# KURT IM NETZ

TEXT: KURT MOLZER FOTOS: KURT EDER

ES LEBE DAS WORLD WIDE WEB!  
WURDE AUCH ZEIT, DASS DER  
ALTMODISCHE HERR KURT SICH  
IM INTERNET MIT FRAUEN ZUM  
SEX VERABREDETE





Bearbeiten Darstellung Verlauf Lesezeichen Fenster Hilfe  
 Die weltgrößte Website für Erwachsene... Porno-Seite, Amateurside von Mitgliedern und Suchst...  
 http://adultfriendfinder.com/gsp214761/

**AdultFriendFinder.com**  
 Login für Mitglieder  
 Die weltgrößte Website für Erwachsene...  
 KOSTENLOS & LEGEN  
 Login für Mitglieder  
 Für:
 

- Entlochter Chat/RealTime/Textentlassen
- Diskretes Verhalten
- Sex mit einer Person
- Gruppensex (2 oder mehr)

 Januar 2008  
 Nur in den USA? Finden Sie Ihre Partnerin!  
 Melden Sie sich **KOSTENLOS** an!  
 Die heißesten Mitglieder Live-Chat Sexy Videos Blog Magazin Partner Hilfe  
 Die größte Soziale Netzwerk und Seite für Sex-Kontakte zeigen Als weltweit größte Erwachsenensex-...  
 Treffen mit den heißesten Singles und wildsten Paaren vereinbaren. Ob Sie auf der Suche nach...  
 winger, Gruppensex oder Erwachsenensex sind, das finden Sie bei Adult FriendFinder. Ihre...  
 wahr. Melden Sie sich noch heute bei Adult FriendFinder an und leben Sie heute Abend jemanden.  
 Español Français 日本語 Português Italiano Nederlands Svenska 繁體中文 中文 臺灣語

Chat now!  
 Cam4Live WordOfLife Tube AdultFest

Urheberrechtlich geschützte 1998-2008 Venus, Inc. Alle Rechte vorbehalten.  
 Adult FriendFinder ist eine registrierte Dienstleistungsmarke der Venus, Inc.  
 Nutzungsbedingungen: Diese Website enthält Erwachseneninhalte, als Mitglieder und Personen, die auf dieser Seite...  
 registriert werden, haben uns vertraglich vereinbart, für 18 Lebensjahre alt und wählbar zu sein.

ficken @ ficken.de Von Saftfickchen bis Sportficken, wir haben Muschis die jeder sofort ficken will  
 http://www.ficken.de/

**Jetzt Lieblings-Videos bewerten und als Favoriten speichern!**  
 Entdecke unsere neuen Sex-Videos! Jeden Tag neue unzensurierte Clips. Du kannst deine Lieblings-Videos bewerten und sie als Favoriten speichern. Ganz exklusiv nur bei uns: Sprung mit der Kaputte! direkt in deine Lieblingsmail! Zu den [Sex-Videos!](#)

**TEENS**  
 Die sexy Girls von Ficken.de zeigen...  
**MITGLIEDER FEEDBACK**  
 „Viele Seiten habe ich bereits gesehen, und selbst ich bin Mitgliedbereich war, wurde ich enttäuscht. Ficken.de ist anders und mit Abstand das interessanteste Erotikportal, das ich kenne. Und ich kenne einige...“  
 Michael K., Bremen

**HILFE & SUPPORT**  
 Bei Fragen oder technischen Problemen: Einfach per Telefon, Fax oder E-Mail an unseren **Rudermaster** wenden.

**GARANTIE**  
**DATENSCHUTZ:** Deine Daten werden 100% anonym. Daten-Übertragung per sicherer SSL-Verbindung. Daten werden nicht an Dritte weitergegeben.  
**PLATZPAT-PRIED:** Mit unseren günstigen Festpreis-Tarifen hast du bereits Zugang zum Mitgliederbereich. Keine zusätzlichen XXL- oder VIP-Mitgliedschaften notwendig.  
 Überzeuge dich jetzt von unserem **exklusiven Angebot!**

**JUGENDSCHUTZ**

**TITTEN**

**HOME-VIDEOS**

**PANTY**

**AMATEURE**

**PRO-VOYEUR**

**URLAUBS-BERICHTE**  
 Sonne, Meer, Strand und knappen Blicken. Wir hat Urlaubs-Erlebnisse in so für Euch...

**FICKEN.DE: EROTIK-PL**  
 Auf unserer Seite: Ficken-Bilder sind immer aktuell haben eine große Auswahl **Clicken Fotos**. Suche Du einfach deinen Lustling zeigen Dir wo du online **Sex-Videos** bekommst. 1 Seiten auch etwas über mit Erwachsenensex: Frauen und Männer beim Saftficken und Mus-Bequemen und hat die alle Deinen Mühschmerz!

Hamann, Aston, Mari... n, Vantag, ch-1, Loc  
 Einladung SLR Club Event Penthouse.doc

Ich traf mich nach langer Zeit wieder mit einem alten Schulfreund. Emil ist Junggeselle und betreibt einen Gebrauchtwagenhandel, den er von seinem Vater geerbt hat. Nicht mal eine rostige Schraube würde ich von dem halbseidenen Kerl kaufen, aber das tut hier nichts zur Sache. Es gab viel zu erzählen. »Und, wie läuft's mit den Weibern?«, fragte ich ihn. Er zückte sein Handy und zeigte mir ein Foto: Blonde in Unterwäsche, lachend, auf einer Bettkante sitzend. »Hab ich vorgestern geknallt, nicht schlecht, was?«, lächelte er dreckig. »Ja, nicht übel«, musste ich zugeben. Er drückte auf eine Taste und zeigte mir die Nächste: Brünette mit Brille, tief ausgeschnittenes T-Shirt. » Geile Sau, macht alles, hatte ich am Wochenende.« Das ging so weiter, er hielt mir noch zig Frauen unter die Nase, mit denen er in den letzten vier Wochen Sex gehabt hätte. »Wo lernst du die alle in so kurzer Zeit kennen?«, wollte ich wissen. »Na, im Internet, das reinste Paradies, da kannst du ficken bis zum Umfallen, ganz normale Frauen, die geil sind wie du und ich, das geht ratzfatz. Hast du das etwa noch nie gemacht?« – »Nein.« – »Wo lebst du denn? Wo kriegst du deine Bräute her?« – »Sie kommen unaufgefordert zu mir in die Redaktion und bewerben sich als Nacktmodels. Die meisten Bewerbungsgespräche führe ich zwischen gespreizten Schenkeln auf meiner Couch und auf dem Schreibtisch.« Über sexuellen Notstand möchte ich mich also nicht beklagen. Jedoch machten mich die Verlockungen, die das Internet bereithielt, sehr neugierig. Ich bat Emil, mir einige von diesen Webseiten aufzuschreiben. Ein paar Tage dachte ich über die Sache nach. Dann entschloss ich mich zu einem Experiment: Ich werde eine ganze Woche nichts anderes tun, als mich mit Frauen im Netz zum Bumsen zu verabreden. Wie viele werden wohl anbeißen? Ich wagte keine Prognose.

An einem verregneten Montag legte ich los, und zwar bei [www.adultfinder.com](http://www.adultfinder.com). Weltweit 24 Millionen Mitglieder, davon 1,5 Millionen in Deutschland – und alle wollen angeblich nur das eine: pimpern. Ich verfasste folgenden Text: »Ich bin ein 40 Jahre alter, gepflegter, besonders gut aussehender und dauergeiler Spaßvogel aus Wien. Zur Zeit lebe ich in München. Größer als meine Latte ist nur meine Ausdauer. Ficken?« Zur Vervollständigung scannte ich ein Foto von mir ein: Herr Kurt am Campingplatz, mit dunkler Brille und prallen Hoden in enger Badehose. Nach nicht einmal einer halben Stunde kam schon die erste Antwort: »Hi Kurt, ich finde, du siehst wirklich sehr süß aus. Hast du Vorfahren aus dem Süden? Ich bin Sandy, eine schwanzgeile Dreilochstute mit dicken Titten. Lebe auch in München und bin Single. Würde mich gern mit dir treffen. Hast du Lust?« Auf dem Foto war Sandy mit BH und Minirock abgebildet. Sie hatte kurze schwarze Haare und einen leichten Silberblick. Ich antwortete: »Liebe Sandy, klar habe ich Lust, ich finde dich auch sehr süß. Also: Wann und wo?« – »Ich könnte heute Nachmittag, gegen drei Uhr. Wollen wir uns an der Leopoldstraße treffen, Ecke Hohenzollernstraße?« – »Ich werde da sein, um Punkt. Freue mich!« Sie hatte mich reingelegt. Ich wartete eine Stunde vergeblich im Regen.

Wieder zurück am Bildschirm, traute ich meinen Augen nicht: In meinem Postfach waren inzwischen 45 Nachrichten eingegangen. Zum Beispiel schrieb mir eine Christine. Solariumgebräunt und etwas prallig sah die Dame auf dem Porträtfoto aus, aber das störte den Kurt noch nie: »Hallo

Kurt, du gefällst mir! Mit deiner Dauergeilheit bist du gut aufgehoben bei mir. Bin verheiratet, 35 Jahre alt und suche die Abwechslung. Würde dich gern verwöhnen. Verwöhnst du mich auch? PS: Hatte übrigens noch nie was mit einem Österreicher.« – »Liebe Christine, dann wird es aber höchste Zeit, ich könnte schon heute!« Wir verabredeten uns für 18 Uhr im Café »Münchener Freiheit«. Eine gewisse Bea wollte wissen, wie groß meine Latte im ausgefahrenen Zustand sei; alles unter 18 Zentimeter würde sie nicht interessieren. »Das kriegen wir ganz locker hin«, schrieb ich zurück. Eine andere nannte sich Sexy Laura: »Welcher Hengst fickt mich endlich wieder richtig durch?« – »Liebe Sexy Laura, bitte lass mich dein Hengst sein! Ficke dich von zart bis hart.« Anna: »Bin ein Schmusekätzchen, das vollgespritzt werden möchte.« – »Liebe Anna: „Das trifft sich gut, schmuse und spritzen tu ich eh am liebsten.« Carola: »Bin eine süße versaute Pornomaus. Anal-Versorgung erbeten.« – »Liebe Carola, mache alles mit dir, bin ein ebenso versauter, tabuloser Ficker.« Claudia: »Wer leckt meine Mega-Titten und

**»HALLO KURT, DU GEFÄLLST MIR! MIT DEINER DAUERGEILHEIT BIST DU GUT AUFGEHOBE BEI MIR. WÜRD DICH GERN VERWÖHNEN. VERWÖHNST DU MICH AUCH?«**

meine heiße Muschi?« – »Liebe Claudia, ich.« Nach zweistündigem E-Mail-Verkehr hatte ich fünf Dates klargemacht. Aber es kamen immer mehr von den Mails – 59 waren es, bevor ich den Knopf zum Ausschalten drückte. Christine also, Café »Münchener Freiheit«. Sie wartete schon, bei einer Tasse Tee, wir erkannten uns sofort. Ich setzte mich an ihren Tisch, Küsschen auf die Wangen. Seltsam, zwei Menschen, die sich noch nie gesehen haben, werden in spätestens einer halben Stunde Geschlechtsverkehr miteinander haben. Sie wirkte gar nicht aufgeregt. »Ich freue mich, dass es so schnell geklappt hat mit uns«, sagte sie. »Ja«, sagte ich, »ich freue mich auch.« Ihre langen, weißblonden Haare hoben sich stark von der Bräune ihres Gesichts ab. Sie erinnerte mich an Donatella Versace. Christine hatte Lippenstift aufgetragen, ihre Fingernägel waren rot lackiert, und sie trug einen goldenen Ehering. Ich wollte ihr sagen, dass ich eine Erektion verspürte, aber ich sagte es nicht. Stattdessen sagte ich: »Machst du so was öfter?« Sie lächelte: »Ja, und du?« – »Nein, es ist das erste Mal.« – »Das glaube ich dir nicht.« – »Aber es ist so.« Ich wollte ihr sagen, dass ich jetzt gerne auf der Stelle meinen Schwanz in ihren Schoß bohren möchte, aber ich sagte es nicht. Stattdessen sagte ich: »Wo ist dein Mann?« – »Geschäftlich in Hamburg, er kommt erst übermorgen wieder.« Sie legte ihre Hand auf meine: »Zu dir oder zu mir?« – »Zu dir.« Christine wohnte mit ihrem Mann im Erdgeschoss eines Siebzigerjahre-Gebäudes in der Georgenstraße. Im Flur küssten wir uns. »Du hast schöne Augen«, sagte sie. In der Wohnung roch es nach



Essigreiniger. Wir gingen ins Schlafzimmer, zogen uns gegenseitig aus und legten uns auf das Doppelbett. Christine hatte einen gut durchtrainierten Körper. Ich fickte sie etwa eine halbe Stunde in allen Stellungen. Beim Orgasmus machte sie eine Fratze, dass ich dachte, gleich kommen ihr die Augen raus. Wir lagen dann nebeneinander, jeder auf dem Rücken, und sie wollte, dass ich ihr was Liebes sage. Ich sagte: »Du bist geil.« Ich zog mich wieder an und ging die Nächste ficken.

**WIR LAGEN *NACH DEM ORGASMUS* KEUCHEND NEBENEINANDER, JEDER AUF DEM RÜCKEN, UND SIE WOLLTE, DASS ICH IHR *WAS LIEBES* SAGE. DANN SAGTE ICH : »DU BIST GEIL«**

**E**s war ungefähr neun Uhr, als ich mich an der U-Bahn-Station Westendstraße mit Anna traf – Anna, das Schmusekätzchen, das gern vollgespritzt werden möchte. Anna war eine mittel-hübsche Frau mit braunen, zu einem Zopf gebundenen Haaren, etwa 35 Jahre alt, gekleidet mit Jeans, Rollkragenpullover und Kapuzenjacke. »Du siehst in Wirklichkeit genauso wie auf dem Foto im Internet aus«, sagte sie zur Begrüßung. »Und du siehst noch viel, viel hübscher aus«, log ich. Ich schlug vor, irgendwo einen Drink zu nehmen, aber sie lehnte ab: »Lass uns gleich zu mir, da ist es gemütlicher.« Sie würde mich doch überhaupt nicht kennen, sagte ich, sei das nicht etwas vorschnell? »Ich sehe einen Mann und weiß, ob er nett oder ein Arsch ist. Du bist nett, glaube ich.« Wir gingen zu Fuß zu ihr. Sie wohnte in einer kleinen Altbauwohnung in der Parkstraße. Dort reichte sie mir eine Flasche Bier. Anna ließ mich nicht zu Ende trinken. Sie öffnete meinen Hosenstall und holte den kleinen großen Kurt heraus: »Ein herrlicher Schwanz.« Wir trieben es in der Missionarsstellung. Ich war sehr geil auf ihren Hintern, in den ich meine Hände grub. Anna fügte mir Knutschflecken am Hals zu. Wenn sie nicht knutschte oder stöhnte, machte sie mich darauf aufmerksam, dass ich unter keinen Umständen in ihrer Muschi kommen dürfe, sondern sie vollspritzen müsse von oben bis unten. Als ich dies ordnungsgemäß vollzogen hatte, sagte sie: »Danke.« Ich zog mich schnell wieder an. »Du gehst schon?« – »Ja, ich muss noch all die andern ficken.«

Sekretärin bei einem Versicherungskonzern. Nach der Scheidung sei sie ausgehungert gewesen, anderthalb Jahre lang hätte sie keinen Mann gehabt. Vor sechs Monaten suchte sie im Internet zum ersten Mal nach Sexkontakten. Ich sei der Vierte, mit dem sie sich treffe. Der Erste war eine Niete, meinte sie, bekam keinen hoch. Der Zweite war ein Kracher, sie hätte sich sogar in ihn verliebt. Zu ihrem Leidwesen beendete er die Sache, da er Angst hatte, seine Frau würde irgendwann dahinterkommen. Der Dritte war eher hässlich, weshalb sie sich von dem nur von hinten und in den After penetrieren ließ – aber das machte der so gut, dass sie seither auf Anal-Versorgung bestehen müsse. All diese Dinge sprach sie mit einer Leichtigkeit aus, als würde man über den bevorstehenden Urlaub quatschen. Nach dem dritten Glas Wein sagte sie: »Mein Süßer, auch du wirst mich jetzt gleich in den Arsch ficken.« – »Selbstverständlich.« Diesmal ging es zu mir. Noch im Vorzimmer packte ich sie an den Hüften, schob ihren Rock hoch und tat, wie mir geheißen wurde. »Ja, schön in den Arsch, komm, fick deine kleine, geile Schlampe schön in den Arsch. Gott, machst du das gut, mein geiler Bock, jaaa!« Als wir fertig waren, ging ich aufs Klo. Aber ich konnte noch nicht Wasser lassen mit meinem Steifen. Ich hockte mich auf die Schüssel, und ich dachte mir: Lieber im Sitzen lange einen stehen, als im Stehen lange einen sitzen haben. Als es dann doch ging und ich wieder im Vorzimmer stand, war Carola verschwunden. Sie hatte sich in mein Bett gelegt. Ich ließ sie friedlich schlafen, sie hatte sich die Ruhe verdient, denn mein Geschützdonner im Innersten ihres Allerwertesten war kein Kindergeburtstag. Alter Schwede, dachte ich, drei Frauen an einem Abend, und das schon am allerersten Tag! Ich ging in mein Arbeitszimmer und schaltete den Computer ein. Die Zahl der Eingänge hatte sich auf 65 erhöht. Ich las eine E-Mail nach der andern: »Lieber Kurt, bin reif, einsam, naturgeil und liebe Dirty Talk. Wie wär's mit uns, du kleines scharfes Wienerwürstchen?« – »Hi Kurt, du spuckst ja ganz schön große Töne mit deiner Latte und deiner Ausdauer. Beweise es, gib mir Latte mit Sahne.« – »Hallo Kurt, deine Latte in Ehren – aber deine Nase ist auch nicht zu verachten. Ich >

Einen »Termin« hatte ich an diesem Abend noch, um elf, mit Carola (»Bin eine süße versauete Pornomaus. Anal-Versorgung erbeten«). Treffpunkt war am Odeonsplatz, vor der Feldherrnhalle. Carola war Anfang 40, dunkelblond, knielanger Rock, Mantel, Stiefel. Herber Typ mit starker erotischer Ausstrahlung. Wir gingen ins Schumann's. Die erste Annäherung gestaltete sich ebenso unverkrampft wie mit den beiden Vorgängerinnen. Jetzt erfuhr ich allerdings mehr aus dem Leben meiner zukünftigen Bettgenossin. Carola war geschieden und kinderlos, arbeitete als



möchte, dass du mich damit glücklich machst.« Ich wusste nicht, dass in diesem Land so viele Nymphomaninnen leben.

Vermutlich hätte ich bei [www.adultfriendfinder.com](http://www.adultfriendfinder.com) bis an mein Lebensende kopulieren können. Emil, mein Schulfreund, nannte mir aber auch noch andere Webseiten, so zum Beispiel die Lokalisten. Die Lokalisten sind ein Freundeskreis-Netzwerk für Freunde und Freundesfreunde, in dem jeder jeden über ein paar Ecken kennt. Die Lokalisten treffen sich online unter [www.lokalisten.de](http://www.lokalisten.de) und im richtigen Leben auf Partys, Fußballplätzen und sonstwo. Die Lokalisten sind vor allem aber auch ein riesiges Bumsrudel. Innerhalb von zwei Tagen hatte ich drei Lokalistinnen flachgelegt. Nummer eins war ein trauriges Mädchen mit blassem Teint. Während wir uns liebten, klang im Hintergrund schwere Suizid-Musik von Sibelius. Nummer zwei, coole Blondine mit Baseballmütze, ging mit mir in die Kiste,

## ICH RAFFTE MICH AUF, UM AM FÜNFTEN TAG DAS 17. WEIB ZU BEGATTEN: TINA, EINE SEXBOMBE WIE AUS DEM BILDERBUCH MIT DICKLIPPIGEM SCHMOLLMUND

weil sie sich an ihrem Freund rächen wollte, der sie mit ihrer besten Freundin betrogen hatte. Nummer drei war eine attraktive Mollige, die sich nach Fellatio schmerzhaft an meinen Eiern festgebissen hatte. Als ich sie fragte, ob sie möglicherweise unter so was ähnlichem wie Kiefersperre leide, antwortete

sie: »Nein, aber wenn ich geil bin, muss ich Männern weh tun. Euer Schmerz macht mich nur noch wilder, verstehst du, mein Schatz?«

Ich versuchte es bei [www.parship.de](http://www.parship.de) und [www.seitensprung.de](http://www.seitensprung.de), checkte immer wieder auch mein Postfach bei den adultfriendfinders. Bald hatte ich eine Liste mit 100 noch zu bespringenden Hühnern. Wer sollte das je abficken? Zwar hatte ich nach vier Tagen schon Sex mit 16 Frauen, was pro Tag vier Nummern ergab. Das war beachtlich, und ich hätte es vorher nicht für möglich gehalten. Mir tat aber dafür höllisch der Schwanz weh, und meine Spermaproduktion konnte bei dem Pensum langsam aber sicher nicht mithalten. Ich raffte mich dazu auf, um am fünften Tag das 17. Weib zu begatten: Tina, eine Sexbombe wie aus dem Bilderbuch. Dicklippiger Schmollmund, große Brüste, runder Hintern. Wir gingen vorher zum Franziskaner was essen. Es gab Schweinebraten und Bier. »Hast du einen Freund?«, fragte ich. »Würde ich dann mit dir hier sitzen?«, stellte sie die Gegenfrage. »Was weiß man«, sagte ich. »Ist dir wirklich nur an Sex gelegen?«, fragte sie. »Ja, nur.« – »Und wenn ich mich nach dem Sex in dich verliebe?« – »Das wirst du bestimmt nicht.« – »Und wenn doch?« – »Hör auf.« Bei mir zu Hause wollte sie mir einen blasen. Aber es tat mir weh, und ich sagte: »Aua.« Sie betrachtete mein angeschwollenes, bläulich-rot verfärbtes Glied. »Mein Gott, der ist ja ganz wund. So können wir doch nicht miteinander schlafen. Was hast du denn damit angestellt?« Ich erklärte ihr, dass ich in den vergangenen vier Tagen mit 16 Frauen geschlafen hätte – kein Schwanz der Welt würde das unbeschadet überstehen. Ich sagte ihr die Wahrheit – weil ich nicht wollte, dass sie die Schwellung für eine Geschlechtskrankheit gehalten hätte. Zornesfalten bildeten sich plötzlich auf ihrer Stirn. Sie stand auf und sagte ruhig: »Schlappschwanz, sagt aua und kann mich nicht ficken.«

# IMusic1

Pure Music TV

NO  
REALITY  
SHOWS

100%  
RINGTONE  
FREE

## RnB Club

Michael Ameer präsentiert  
die ultimative Show für  
den urbanen Lifestyle mit  
dem Besten aus Hip Hop,  
RnB und Soul

RnB Club  
- die heißesten und  
angesagtesten Clips  
aus der Welt  
der Black Music.

Mi und Fr 20.<sup>00</sup> - 21.<sup>00</sup> Uhr

Frei digital empfangbar  
über Kabel und Satellit!



ab 01.11.2008

Weitere Informationen  
unter [www.im1.tv](http://www.im1.tv)

# MARCEL, ERKLÄR UNS DIE WELT!

HABEN SIE AUCH DIE NASE VOLL VON **KLUGSCHEISSERN**, DIE AUF ALLES EINE ANTWORT HABEN? PENTHOUSE LÄSST SICH DIE WELT VON **NORMALEN BÜRGERN ERKLÄREN**. DIESMAL: VERKÄUFER **MARCEL**



FOTO: KURT EDER

»In wie vielen  
Städten findet  
die Vierschanzen-  
tournee statt?« –  
»In sechs!«

## 1. Was zeichnet ein Säugetier aus?

*Es legt keine Eier, sondern bringt die Jungen direkt zur Welt.*

## 2. In wie vielen Städten findet die Vierschanzentournee statt?

*In sechs.*

## 3. Was versteht man unter einem Globetrotter?

*Vermutlich etwas, das weltweit vorkommt.*

## 4. Was ist der Konjunkturzyklus in unserer Wirtschaft?

*Er besagt, dass die Wirtschaft auf und ab steigt.*

## 5. Wer sind Dr. Jekyll und Mr. Hyde?

*Das weiß ich natürlich. Zwei DJs, die zusammen das Lied »Freefall« produziert haben.*

## 6. Wer war Otto von Bismarck?

*Der war vor 60 Jahren deutscher Bundeskanzler.*

## 7. Wieso gibt es ein Neues und ein Altes Testament?

*Das Alte Testament endet mit der Geburt Jesu, während das Neue Testament dann die Geschichte Jesu behandelt.*

## 8. Was besagt die Evolutionstheorie?

*Dass die Menschen nicht von Adam und Eva abstammen, sondern sich aus Zellen entwickelt haben.*

## 9. Wieso haben Menschen ein Steißbein?

*Das ist die Verlängerung der Wirbelsäule.*

## 10. Was ist der Unterschied zwischen USt und MwSt?

*Die Umsatzsteuer ist ein Betrag des Einkaufspreises, den die Firmen an die Hersteller zahlen; die Mehrwertsteuer zahlen die Endverbraucher an die Firmen.*

## 11. Welches Problem hatte die katholische Kirche mit Galileo?

*Ich meine, dass war die Sache mit dem letzten Abendmahl von Michelangelo. Galileo behauptete, die Person neben Jesus sei eine Frau.*

## 12. Was war der Marshallplan in den 40er-Jahren?

*Ich denke, da ging es irgendwie um die Aufteilung Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg.*

## 13. Was war die Watergate-Affäre?

*Wahrscheinlich hatte Kennedy ein paar geheime Damen-Liebschaften. Die Lewinsky war später, oder?*

## 14. Wer spricht Esperanto??

*Menschen im südländischen Raum.*

## 15. Wo liegt Guantánamo?

*In Florida. Da hab ich neulich erst einen Film gesehen.*

## 16. Wieso lassen viele Eltern ihre Kinder taufen??

*Damit sie der Kirche beitreten können.*

## 17. Was ist ein Mehrparteien-System?

*Es bietet mehreren Parteien die Möglichkeit, sich für den Bundestag wählen zu lassen. Andernfalls wäre es eine Diktatur.*

## LÖSUNG

1. Säugetiere säugen ihren Nachwuchs mit Milch. Auch der Mensch ist ein Säugetier. 2. In vier Städten. 3. Ein weitgewandter Mensch, der viel gereist ist. 4. Beschreibt die Wirtschaftsschwankungen, die in vier Phasen eingeteilt werden: Aufschwung, Boom, Rezession, Depression. 5. Zwei bekannte Romanfiguren aus dem Weltbestseller »Der seltsame Fall des Dr. Jekyll und Mr. Hyde«. 6. Erster Reichskanzler des Deutschen Kaiserreiches. Lebte von 1815 bis 1898. 7. Das Neue Testament handelt vor allem von Jesus Christus, während das Alte Testament Geschichten aus der Zeit davor behandelt, z. B. die Schöpfungsgeschichte. 8. Die Evolutionstheorie beschreibt die Entstehung aller Arten durch natürliche Selektion. 9. Das Steißbein ist ein Überbleibsel unseres Schwanzes, den wir vor Millionen von Jahren hatten. 10. Mehrwertsteuer ist lediglich der umgangssprachliche Ausdruck für Umsatzsteuer. 11. Galileo Galilei war ein Astronom und Physiker im 16. und 17. Jahrhundert. Er machte Entdeckungen, die den Überzeugungen der katholischen Kirche widersprachen. Unter anderem bewies er, dass die Erde nicht das Zentrum des Universums ist. 12. Wiederaufbauprogramm der USA für Westeuropa nach dem Zweiten Weltkrieg. 13. Enge Mitarbeiter des amerikanischen Präsidenten Nixon brachen in das Hauptquartier der demokratischen Partei ein, um Abhörwanzen zu installieren. 14. Eine neutrale Sprache für die internationale Verständigung. Eine Art Weltsprache sollte es werden, hat sich jedoch nie wirklich durchgesetzt. 15. Guantánamo liegt in Kuba. 16. Durch die Taufe tritt man dem Christentum bei. 17. Politisches System, durch das theoretisch mehrere Parteien zusammen men eine Regierung bilden können. Das Gegenteil ist das Zweiparteiensystem, bei dem im Wesentlichen sich zwei Parteien als Regierungsparteien abwechseln. Beispiel: USA.

# SFT – Das Electronic-Entertainment-Magazin mit Spielfilm-DVD

**SFT**  
11 | 08  
Auch erhältlich ohne DVD für € 2,50

**SFT – BEST OF ELECTRONIC LIFESTYLE**

nur **3,90 Euro**  
**2 TOPFILME AUF DVD**

**ICH KÜSSE MEINEN MÖRDER**  
James Bond-Star Daniel Craig in einem fesselnden Psychothriller

**GUNSHY**  
Spannungsgeladener Action-Thriller vom Autor von Nur 48 Stunden

Freigegeben ab 16 Jahren gemäß § 14 JuSchG FSK

**Großer SFT-Vergleichstest**  
**Bestes Bild**  
**Bester Sound**  
Die perfekte Technik für Ihr Heimkino

**007 – Ein Quantum Trost**  
Alles, was Sie über den neuen Bond wissen müssen, im großen SFT-Special

**Edle Kompaktkameras**  
Neue Hightech-Kameras mit bis zu 14,7 Megapixeln im SFT-Test

**Die neuen Power-Minis**  
Auf dem Prüfstand: Die aktuelle Netbook-Generation



Jetzt auch als Magazin-Variante ohne DVD für € 2,50

WWW.SFTLIVE.DE

# DAS MUSS ICH HABEN

## 12 X PENTHOUSE PLUS GRATISPRÄMIE

IHRE VORTEILE: DREI TAGE FRÜHER, **6 X ZUM REDUZIERTEN PREIS VON 3,32 EURO**, KEINE PORTOKOSTEN



Cooler Sache! Mit dem Hybrid-TV-Stick »WinTV-HVR-900« kann man digital terrestrisches Fernsehen und Radio (DVB-T) sowie analoges Fernsehen auf dem Notebook oder PC anschauen. Klein, sexy und mobil mittels USB 2.0! Info: [www.hauppauge.de](http://www.hauppauge.de)



Im neuen Teil der »Prince of Persia«-Saga (Ubisoft – Xbox 360, PS3, PC) ist Prinzessin Erika die Lebensversicherung des orientalischen Sohnes, der der Schwerkraft trotzend Hindernisse überwindet und gegen Monstergegner den Säbel schwingt. Super Gameplay-Spaß für alle Fans des persischen Prinzen. Info: [www.ubisoft.com/de](http://www.ubisoft.com/de)

## ABONNIEREN ODER VERSCHENKEN UND PRÄMIE KASSIEREN

**JA, ICH WILL ...**  FÜR MICH  ZUM VERSCHENKEN  WINTV-HVR-STICK  PRINCE OF PERSIA

... das PENTHOUSE-Vorteilsabonnemnt ab sofort für ein Jahr bequem frei Haus zum Preis von 3,32 Euro je Exemplar (inkl. Versandkosten) für das erste halbe Jahr und danach zum regulären Preis von 4,60 Euro je Exemplar. Nur im Ausland werden Portokosten zuzüglich berechnet. Mein PENTHOUSE-Abonnemnt verlängert sich nach Ablauf des ersten Jahres automatisch um weitere zwölf Monate, wenn ich nicht sechs Wochen vor Ablauf der Bezugszeit kündige.

Vorname, Name	
Straße	
Nr.	
PLZ	Ort
Telefon	Geburtsdatum
E-Mail-Adresse	

### ZAHLUNGSWEISE

Bequem und bargeldlos durch Bankeinzug. Abbuchung halbjährlich.

Geldinstitut	
BLZ	Kontonummer
Datum, Unterschrift	

### ICH VERSCHENKE PENTHOUSE AN:

Vorname, Name	
Straße, Nr.	
PLZ, Ort	
Telefon, Geburtsdatum	
E-Mail-Adresse	

Ich bin damit einverstanden, dass Sie mich künftig per E-Mail oder telefonisch über Vorteilsangebote und Aktionen von PENTHOUSE informieren.



**AUSSCHNEIDEN UND EINSENDEN AN:**

MOUNTAINS PUBLISHING | Redaktion PENTHOUSE | Nymphenburger Straße 70 | D-80335 München

WIR LIEBEN KINO

klmk-ledig.com

# AHNST DU DEN WAHNSINN?

In jedem von uns steckt ein Regisseur.

Großes Kino lässt uns die verrücktesten Geschichten so hautnah erleben,  
als wären wir ein Teil von ihnen. Der geniale Plan.

Der seidene Faden, an dem alles hängt. Sekunden zwischen Leben und Tod.

Tele 5 bietet Ihnen diese einzigartigen Kino-Momente.

In Filmen, die Sie nie mehr vergessen.

4 Filme. 4 x große Gefühle. 4 x Wir lieben Kino.  
Jetzt auf [www.tele5.de/wirliebenkino](http://www.tele5.de/wirliebenkino)

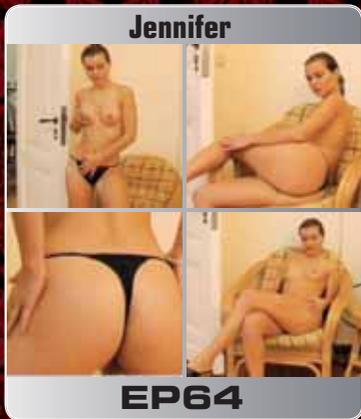
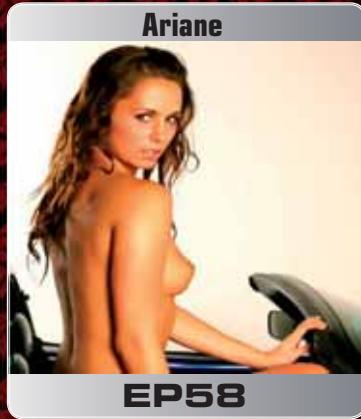


TELE 5 - DER SPIELFILMSENDER



# Das Highlight am Ende des Jahres!

Ultimative Traumfrauen für Dein Handy! Exklusiv nur hier für Dich!



Jetzt die XXX-Girls auf Dein Handy : Sende eine SMS mit z.B. : **EP62** an die **40600\***.  
...und die Show geht los!

*Hol mich auf  
Dein Handy!  
Sende EP62 an  
die 40600\**

\*2,99/SMS Downloadlink im Penthouse SMS Club Abo (je + Transport), max 3 SMS/Woche. Kündigung: STOP penthousesmsclub an die 40600 Weitere Infos, Konditionen, AGBs: [www.pinksim.com](http://www.pinksim.com)



Cover: Audrey Bitoni  
Foto: Emma Nixon

# PENTHOUSE

**PENTHOUSE** erscheint monatlich in der Mountains Publishing GmbH, München, Nymphenburger Straße 70 D-80335 München  
Redaktionsanschrift: Nymphenburger Straße 70 D-80335 München  
Telefon: 089/72 6696-0  
redaktion@penthouse.de  
www.penthouse.de

**Herausgeber** STEFAN MASSECK

**Chefredakteur** KURT MOLZER

**Geschäftsführung** STEFAN MASSECK

**Verlagsleitung** TEDDY HOERSCH

**Artdirector** KLAUS SEELE

**Bild** André Kirsch

**Grafik** Katharina Gedding

**Autoren und Mitarbeiter dieser Ausgabe** Silke Deidl, Kurt Eder, Martin Haake, Ulrich Lössl, Fritz Marek, Christian Müller, Maximilian Reich, Andreas Schoettl, Béla Seberg, Marc Stiller, Leo Swoboda, Carl Joseph von Trotta, Franz Tunda

**Redaktionsassistentz** Alexandra Brunner

**Schlussredaktion** Thomas Lichtenstern

**Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt** Kurt Molzer (redaktion@penthouse.de)

**Vertrieb** Lightspeed Media GmbH, Nymphenburger Straße 70, D-80335 München,

Geschäftsführer: Stefan Masseck

Telefon: 089/72 6696-16, E-Mail Anzeigen: anzeigen@penthouse.de

Hendrik Boeing (Leitung), Telefon: 089/72 6696-16

**Marketing & Sales**

**Anzeigenleiter** Jan-Christian Ramcke

**Anzeigenverkauf** Christian Wolz, Telefon: 01 60/82481 42

**Events & Promotion** Hendrik Boeing, Telefon: 089/72 6696-16

**Zeitschriftenhandel** ASV Vertriebs GmbH, Hamburg

**Prepress** Eupro GmbH Medientechnik, München

**Druck** Dierichs Druck + Media GmbH & Co. KG, Kassel

**Einzelverkaufspreis** Deutschland € 4,60, Österreich € 5,45, Luxemburg € 5,45, Schweiz sFr 9,00, Griechenland € 6,60, Italien € 6,30, Spanien € 6,30

**Jahresabonnement** € 55,20 (12 Ausgaben)

**Auslandsabonnement** € 67,20 (12 Ausgaben inklusive Versandkosten)

**Abonnement-Service** PENTHOUSE-Leserservice, Heuriedsweg 19, 88131 Lindau

Telefon: 0 18 05/26 01 21, Telefax: 0 18 05/26 01 24

Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein Jahr, wenn es nicht spätestens drei Monate vor Ablauf des Bezugsjahres schriftlich beim Abonnement-Vertrieb gekündigt wird.

**Anzeigenpreisliste** Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 4, gültig seit 01.01.2008.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages unter ausführlicher Quellenangabe gestattet. Gezeichnete Artikel decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Manuskripte haftet der Verlag nicht. Im Falle höherer Gewalt oder bei Störung des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Entschädigung. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist München.

**PENTHOUSE USA** THE INTERNATIONAL MAGAZINE FOR MEN

Founded March 1965 by BOB GUCCIONE

**President & Publisher** DIANE M. SILBERSTEIN

**Manager Int. Publishing** MONICA KIRBY

**International Editions** AUSTRALIEN: 55 Chandos St, St Leonards, NSW 2065

GRIECHENLAND: Daphne Communications S.A.;

26-28 G. Averof Str. 142 32; Athen

GROSSBRITANNIEN: Ground Floor 211, Old Street, London EC1V 9NR

NIEDERLANDE: Media Ventura, Prins Hendriklaan 26, NL-1075 BD Amsterdam

UNGARN: Sportlife Media Hungary, Viztorony utca 20, H-1193 Budapest

SPANIEN: Ediciones El Jueves, Europe Star Publicaciones, S.A.,

c/Viladomat, 135, 3º 08022 Barcelona

THAILAND: Pen Publishing Co. LTD, 281/11 Soi Sriphuen, Rimklongprapa

Fungsai Road, Ladyao Jatujak, Bangkok 10900

**PENTHOUSE MEDIA GROUP INC.** 2 Penn Plaza, Eleventh Floor, Suite 1125, New York, N.Y. 10121,

Telephone: 001-212-702-6000, Telefax: 001-212-702-6262

Style, Seite 90 ff.

**Abenteurer für alle**  
[www.rallye-muenchen-afrika.de](http://www.rallye-muenchen-afrika.de)

**Anticase-Kollektion**  
**Anticase**  
[www.anticase.de](http://www.anticase.de)

**Borgmann Kräuterlikör**  
**Borgman1772**  
[www.borgmann1772.com](http://www.borgmann1772.com)

**Cat1**  
**Barend Hemmes**  
[www.m-cycles.com/index.php](http://www.m-cycles.com/index.php)

**Chill and Destroy Tour**  
[www.chillanddestroy.com](http://www.chillanddestroy.com)

**Chrome Angels Kerzen**  
**Chrome Angels**  
[www.fish-in-the-sea.com](http://www.fish-in-the-sea.com)

**Coolpix P6000**  
**Nikon**  
[www.nikon.de](http://www.nikon.de)

**Dancing Belly Chair**  
**Establishment NYC**  
[www.establishmentnyc.com](http://www.establishmentnyc.com)

**EX620**  
**MSI**  
[www.msi-computer.com](http://www.msi-computer.com)

**Globecruiser**  
**Action Mobil**  
[www.actionmobil.at](http://www.actionmobil.at)

**Helden zeugen**  
**Dodge**  
[www.helden-zeugen.de](http://www.helden-zeugen.de)

**Hercules XPS 2.1.50**  
**Hercules**  
[www.hercules.com](http://www.hercules.com)

**Jochen Rindt Shell LM Jacket**  
**Magic of Motoring**  
[www.magicofmotoring.com](http://www.magicofmotoring.com)

**MTV Game Award 2008**  
**MTV**  
[www.mtvgameawards.de](http://www.mtvgameawards.de)

**P'9522**  
**Sagem**  
[www.sagem.com](http://www.sagem.com)

**PENTHOUSE Flipper**  
**Pinball dreams**  
[www.pinball-dreams.com](http://www.pinball-dreams.com)

**PENTHOUSE Kalender**  
**Orange Shark**  
[www.orange-shark.de](http://www.orange-shark.de)

**Poufman-Kollektion**  
**Qayot**  
[www.qayot.it](http://www.qayot.it)

**Runder Billardtisch**  
**JM Billard**  
[www.jmbillard.com](http://www.jmbillard.com)

**Sexergy-Drink**  
**Fecundo Amare**  
[www.sexergy.tv](http://www.sexergy.tv)

**Solar Powered Charge Leather Case**  
**Brando**  
[www.brandoo.com.hk](http://www.brandoo.com.hk)

**True-Love for Ever**  
**Hertl**  
[www.hertl-schmuck.de](http://www.hertl-schmuck.de)

**T-Touch Expert**  
**Tissot**  
[www.tissot.ch](http://www.tissot.ch)

**»Walk the line« auf Blu-ray**  
**Fox**  
[www.fox.de](http://www.fox.de)

**Watson**  
**Diy Kyoto**  
[www.diykyoto.com](http://www.diykyoto.com)

**WHAT THE FUCK IS HEIMAT**  
**Stefan Strumbel**  
[www.krautsgallery.com](http://www.krautsgallery.com)

**Zai-Kollektion 08/09**  
**Zai**  
[www.zai.ch](http://www.zai.ch)

HERSTELLERZEICHNIS

# »ICH WAR EIN ZWANGHAFTER MASTURBATOR«

**AN DIESER STELLE TRETEN DIE TOTEN AUF. SIE SCHICKEN UNS GRÜSSE, BOTSCHAFTEN, ANREGUNGEN, GESTÄNDNISSE ODER ERMAHNUNGEN AUS *DEM JENSEITS*. DIESMAL: **SALVADOR DALI**, DAS MALER-GENIE ÜBER SCHRILLE KLEIDUNG, DEN SCHWULEN SCHRIFTSTELLER FEDERICO GARCIA LORCA UND DIE GRÜNDE FÜR SEIN HÄUFIGES **ONANIEREN****



*Salvadore **Dali***  
Geboren am **11. Mai 1904** in Figueres, Katalonien  
Gestorben am **23. Januar 1989** ebenda



»Schon zu Lebzeiten hatte ich den Beinamen ›Der Göttliche‹. Deshalb konnte ich nicht auftreten wie ein ganz ordinärer Mensch. Die Insignien meiner Göttlichkeit waren der große schwarze Filzhut, eine Samtjacke und ein bodenlanger Umhang, schulterlange Haare, Koteletten, eine Pfeife im Mundwinkel und der Stock mit dem vergoldeten Knauf. Meinen Schnurrbart zwirbelte ich hoch wie der andere Göttliche, Diego Velasquez. Lieber als ich selbst wäre ich nur Napoleon gewesen. Nach meinem Tod ließ ich meinen Körper einbalsamieren und in eine Tunika hüllen, damit er die Zeit 300 Jahre überdauert.

Wie man vielleicht weiß, war ich mit dem bedeutenden Dramatiker Garcia Lorca befreundet. Die Nationalisten ermordeten ihn feige zu Beginn des Spanischen Bürgerkriegs. Lorca war leider schwul. Zweimal hat er versucht, mich zu bumsen. Ich war sehr verärgert, weil ich nicht homosexuell war und kein Interesse daran hatte, ihm nachzugeben. Außerdem tut es weh. Also wurde nicht daraus. Wegen des Prestiges aber war ich furchtbar geschmeichelt. In meinem tiefsten Inneren

wusste ich doch, dass er ein großer Dichter war und ich ihm ein kleines bisschen vom Arschloch des göttlichen Dali schuldete.

Eines meiner bekanntesten Gemälde, jenes mit der großen Heuschrecke, heißt ›Der Masturbator‹. Sexualität im allgemeinen und Masturbation im speziellen waren eng mit meiner Kunst verbunden. Bei jedem neuen Bild war ich von Versagensängsten geplagt. Ich fürchtete mich davor, es nicht fertig zu bekommen. Wenn es ganz schlimm wurde, legte ich den Pinsel beiseite und ging auf die Toilette, um mich selbst zu befriedigen. Ich dachte dabei oft an Gala, meine Frau, wie sie mich gerade mit einem Jüngeren betrog, was sie ja tatsächlich praktizierte. Das Onanieren befreite mich, ich konnte wieder malen. Manchmal jedoch war die Befreiung nur von kurzer Dauer. Es gab Tage, an denen ich fünf, sechs Mal auf der Toilette verschwand.

Zum Schluss noch will ich mein Bild für die Nachwelt korrigieren: ›Der einzige Unterschied zwischen mir und einem Verrückten war der, dass ich nicht verrückt war.‹ Glaubt mir, auch wenn es euch schwerfällt. «

„Stirb Langsam 4.0“ im November bei Premiere Film

# Kino hautnah - jeden Tag aufs Neue.

Alle großen Filme als Erster im Fernsehen sehen.  
Ohne Werbeunterbrechung und viele Highlights  
wahlweise auch im Originalton.

Jetzt im Fachhandel abonnieren und sofort erleben!

**PREMIERE**

FRISCHE LUFT.  
KLARES WASSER.  
UND REINER HIGHLAND  
SINGLE MALT.  
SEIT 1840.



WHISKY AS IT SHOULD BE

ENJOY RESPONSIBLY.

[WWW.GLENGRANT.COM](http://WWW.GLENGRANT.COM)